

Jubiläumsschrift 1898–1995  
Wasserversorgungs-Genossenschaft  
Sins und Umgebung

## **Inhaltsverzeichnis**

Widmung – Jubiläumsschrift 1995–1995.....	Seite 3
Vorwort – Wasser als lebensnotwendiges Gut.....	Seite 5
Chronik – 1895-1994 Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung.....	Seite 9
Von Jahr zu Jahr – Interessantes, Wissenswertes aus Protokollen und Dokumenten.....	Seite 12
Statistisches – Tarife und Gebühren. Präsidenten, Brunnenmeister, RPK und BK der WVG Sins.....	Seite 57
Aettenschwil – 1895-1980 Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil.....	Seite 60
Statistisches – Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Hydrantenchefs, RPK und BK der WVG Aettenschwil.....	Seite 66
Alikon – 1895-1992 Wasserversorgungs-Genossenschaft Alikon.....	Seite 68
Statistisches – Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Hydrantenchefs, RPK und BK der WVG Alikon.....	Seite 78

# Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung

Wasser suchen, Wasser beschaffen, Wasser reinhalten in genügender Menge, für alle Bedürfnisse und zu jeder Zeit, das ist eine grosse Verpflichtung und hat die privaten Genossenschaften immer wieder vor neue Tatsachen und oft vor sehr schwierig lösbare Probleme gestellt.

Mit der vorliegenden Broschüre – die wesentlich umfangreicher wurde, als ursprünglich gedacht – möchte ich einerseits die geleistete, enorme Arbeit aller Funktionäre der drei Genossenschaften Aettenschwil, Alikon und Sins ehren und Ihnen im Nachhinein danken. Jahrelang, über Jahrzehnte, Tag und Nacht, haben sie sich ums kostbare Nass gekümmert, oft leider auch mit wenig Erfolg und ohne Dank. Andererseits will ich das langsam Entschwindende aus früheren Jahrzehnten so weit und so gut wie möglich sichtbar machen, und für die Zukunft überblickbar hinüberretten.

Das nun entstandene kleine Werk habe ich in der Freizeit zusammengetragen. Als «Fremder» war es oft nicht sehr einfach Land und Leute richtig zu positionieren. Da und dort können Lücken sein. Für eventuelle Hinweise, Ergänzungen, alte Bilder etc. bin ich ansprechbar. Für eine spätere Neuauflage oder einen Nachtrag zur richtigen Zeit, könnte dies interessant sein und berücksichtigt werden.

Die Originale (Protokollbücher, Pläne, Berichte, Abrechnungen, Kaufverträge etc.) habe ich gut aufgehoben und archiviert. Die Unterlagen stehen Interessenten zur Einsichtnahme zur Verfügung. Interessante Berichte, Daten, alte wundersame Dokumente, Jahres-

rechnungen, Protokolle, Pläne, Fotos u.ä. habe ich seit Jahren gesammelt, aufgehoben und im Hinterkopf immer in einer Zusammenfassung gesehen, damit die Wassergeschichte allen Interessierten zugänglich wird.

Bei den Vorbereitungen und in der Entstehungsgeschichte haben mir einige Personen starke Schützenhilfe geleistet, die ich besonders verdanken will:

Die ehemaligen Präsidenten Ernst Hunzler-Wolfisberg, alt Grossrat, Sins; Josef Huwiler-Strebel, Bergmatt, Alikon; Ernst Jenni-Köpfli, Bühl, Aettenschwil; Peter Amhof-Suter sel., Gemeinderat, Alikon. Sie haben Berichte, Protokolle, Fotos etc. über Jahrzehnte sorgsam aufbewahrt und mir damit ermöglicht, nun über die drei Genossenschaften umfassend zu berichten.

Von verschiedenen Anlässen standen mir Bilder der folgenden Hobby-Fotografen zur Verfügung: Ueli Schnydrig-Villiger, Viceamman, Fototournee 1.4.1989 von allen Anlagen; Theo Villiger, Buchdrucker; Hans Schläpfer-Brunner, Brunnenweid, Einweihung Reservoir Aettenschwil-Holderstock 15.8.1990; Walter Huber-Küng, Freudenberg, Ausbau Schachen 2. Fassung; Josef Roos-Stöckli, Brunnenmeister, Ausbau Schachen, Pump- und Steueranlagen und Ausbau Alikon; Fritz Kronenberg-Balmer, Stufenpumpwerk Brandwald, Reservoir Tschampani u.a.

Das Ingenieurbüro Waldburger + Partner AG, Aarau hat mit dem in der Broschüre intergrierten Plan eine informative Übersicht über unsere Anlagen vom Schachen bis Holderstock und Bergmatt geschaffen.

Hans Burkart alt Gemeindeschreiber war

mir bei der «Übersetzung» der ersten Protokolle eine grossartige Hilfe. Die wenigen Lese- und Schreibstunden, die ich in der 5. Primarklasse genossen hatte, hätten nicht ausgereicht, die alten Schriften einwandfrei zu entziffern.

Ein Lob auch auf den «Anzeiger fürs Oberfreiamt». Einmal mehr konnten daraus antike Inserate und Berichte entnommen und reaktiviert werden.

René Villiger, unser Grafiker und Künstler hat mit seinem wunderschönen Titelbild der Broschüre den letzten Schliff gegeben.

Die Lötcher Werbung, Franz Lötcher kam mir im richtigen Zeitpunkt mit Rat und Tat zu Hilfe. Ineressiert, engagiert und gekonnt hat er meine gesammelten Unterlagen, Beschreibungen, Entwürfe und Teilbe-

richte in das nun vorliegende Werk umgeschrieben, umgestaltet und die gesamte Druckvorstufe auf seinem modernsten Power-Mac realisiert.

Mit dem Druck und der Fertigung der Broschüre wurde die Villiger Druck AG betraut.

Auch allen nicht persönlich genannten grossen und kleinen Helfern danke ich hiermit bestens. Ganz besonders danke ich aber auch allen Genossenschaftern, Funktionären und Behörden, die gestern, heute und morgen mit-helfen, die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins zu tragen und damit den Weiterbestand im 2. Jahrhundert und in der Zukunft sicherstellen.

*August Hengartner  
Präsident*

# Wasser als lebensnotwendiges Gut.

**W**asser ist jenes der 4 klassischen «Elemente» (Wasser, Feuer, Erde, Luft), die das Leben ermöglichen.

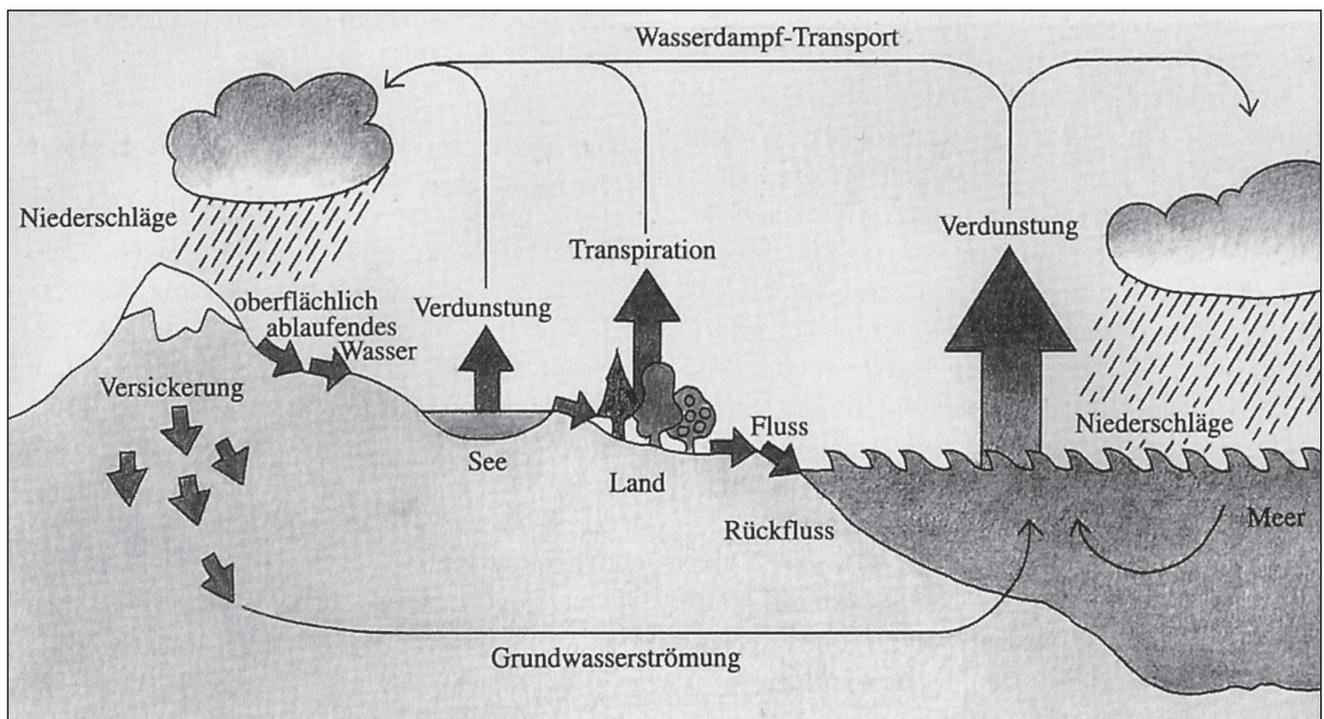
Etwa 70 % unseres Planeten Erde sind mit Wasser bedeckt. Also gibt es Wasser in Hülle und Fülle, könnte man meinen. Doch der Schein trügt. Nur ein kleiner Anteil ist Trinkwasser. 97 % stehen in Seen und Meeren und sind salzig, also nicht ohne weiteres als Trinkwasser oder zur Bewässerung verwendbar. Und die 3 % Trinkwasser sind zum grossen Teil - ca. 85 % - in Gletschern, Eisdecken, in der Atmosphäre oder tief unter der Erde

gefangen. Trinkwasser steht also nicht unbeschränkt zum Gebrauch zur Verfügung. Zwar ist die Menge des auf der Erde vorhandenen Wassers seit Jahrtausenden gleich. Doch immer mehr Bewohner konsumieren vom kostbaren Nass, die Erde hat immer mehr Durst! Ein grosser Anteil geht auf die verschiedensten Arten verloren und es wird unsachgemäss genutzt, vergeudet oder verschmutzt, vergiftet und ungeniessbar.

## Der endlose Kreis des Wassers

Der Wasserkreislauf erstreckt sich in geschlos-

**In Seen verweilt das Wasser über lange Zeit: z.B. im Vierwaldstättersee 4 1/2 Jahre, im Sempachersee sogar 20 Jahre.**



senem Kreislauf über vier Sphären des Planeten Erde: Atmosphäre, Hydrosphäre, Pedo-/Geosphäre und Biosphäre. Die Temperaturen in diesen Sphären sorgen dafür, dass Wasser flüssig, gefroren und als Dampf vorkommt.

Weltweit wird geniessbares Süsswasser in Kürze rar und teuer sein. Vielerorts sind die Schäden fast nicht wiedergutzumachen. In 80 Ländern mit 40 % der Weltbevölkerung ist die Wasserversorgung in besorgniserregendem Zustand. Einige Beispiele:

Am Niger haben Dürreperioden und das Ausbleiben von Überschwemmungen zur Übernutzung der Weiden am Flussufer geführt. Verheerende Hungersnöte waren die Folge.

Der Amazonas, der grösste Fluss der Welt, durchfliesst Südamerika auf einer Länge von 6'500 km. Auf seinem Weg nimmt er tausende von kleinen Flüssen auf und bildet mit ihnen den Lebensnerv für unzählige Lebewesen, Tiere, Pflanzen und Menschen. Die Zerstörung der Regenwälder wird das Gleichgewicht für den natürlichen Wasserhaushalt aufs Empfindlichste stören. Die Folgen davon sind unvorstellbar.

Länder wie Spanien, Griechenland, Türkei, Südfrankreich und Italien haben regional grosse Wassersorgen, einerseits mit der Qualität, aber vermehrt auch mit der Aufbereitung der erforderlichen Quantität.

In nordafrikanischen Ländern wie Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten u.a. ist Wasser bereits heute knapp. Bedrohlich wird es auch in Schwarzafrika - wegen der Bevölkerungsexplosion und mangelnder Wasserpolitik.

Auch die Donau ist stark angeschlagen. Auf ihrem Lauf vom Schwarzwald bis ins Schwarze Meer wird sie seit Jahren missbraucht. Auf 2'850 km Länge muss sie verschiedene Länder und Grenzen überwinden. Die jährlich ca. 200 Milliarden Kubikmeter Wasser sind ein wichtiger Lebensnerv für das Schwarze Meer.

Mexiko und die angrenzenden Staaten von Nordamerika haben eine Unzahl von schlechten Brunnen und undurchsichtigen Wasserversorgungen. Millionen von Menschen in Entwicklungsländern beziehen und trinken

Wasser aus verschmutzten Wasserlöchern voll Krankheitskeimen. Die Folge davon sind Krankheiten aller Art.

In der ehemaligen Sowjetunion sind 20 % der ehemals fruchtbaren Flächen bereits verwüstet. Die während Jahrzehnten planlose Ressourcenverschwendung durch die staatliche Industrie und ebenso planlose Bewässerung haben zu diesem Mißstand geführt.

In Indien, China und Nordamerika führen gedankenlose Bewässerungen auch zur Versalzung des fruchtbaren Bodens.

Der Aralsee ist mangels Zufluss des zur Bewässerung umgeleiteten Wassers halb ausgetrocknet und mit Schadstoffen überlastet und vergiftet.

Länder des Nahen Ostens (Saudi-Arabien, Israel, Jordanien, Palästina u.a.) sind verwundbar: Der Kampf ums Wasser zur Bewässerung von Feldern kann in der Zukunft zum Krieg ausarten.

Überall auf unserer Mutter Erde liessen sich Regionen und Länder mit bestehenden oder drohenden Wasserproblemen anreihen. Seen, Flüsse, Ströme sind stark belastet. Meere mit Schwermetallen vergiftet, und überall lauern Gefahren, welche die Ökologie aus dem Gleichgewicht bringen können, wenn weltweit nicht sehr rasch wirksame Gegenmassnahmen getroffen werden. Im nächsten Jahrhundert kann der Wassermangel zum Problem Nr. 1 werden.

## **Wie sieht es bei uns in den helvetischen Landen aus?**

Die Schweiz hat spät, aber glücklicherweise nicht allzu spät wirksame Massnahmen zum Schutze unseres Wassers getroffen.

Spät: Allzulange wurde das Wasser nur als Nutzobjekt und als Gefahr angesehen - Hochwasser und Hindernis in Nassgebieten einerseits, Mangel bei Trockenheit andererseits. Entsprechend wurde dem Schutz vor Überschwemmungen durch Bach-, Fluss- und Uferverbauungen, Aufschüttungen, Umleitungen, Eindohlungen etc. erste Priorität eingeräumt. Feuchtgebiete, Moore u. ä. wurden durch grossangelegte Meliorationen urbar gemacht.

# Millionen Chinesen droht Umsiedlung

Chronische Wassernot in der Provinz Shanxi

**Wegen chronischer Wasserknappheit droht zwei Millionen Bewohnern dreier chinesischer Grossstädte in den nächsten Jahren die Umsiedlung. Die Städte Taiyuan, Datong und Shuozhou in der nordchinesischen Provinz Shanxi sind am schlimmsten betroffen.**

Peking. – Die Provinz ist das wichtigste Kohlerevier des Landes. Den zwei Millionen Einwohner der Provinzhauptstadt Taiyuan fehlen nach dem einem Bericht der Tageszeitung «China Daily» täglich 425 000 Kubikmeter Wasser. Der Wasserverbrauch musste bereits um zwei Drittel im Vergleich zum Landesdurchschnitt

reduziert werden. Einige Betriebe mussten infolge des Wassermangels geschlossen werden.

Sollte sich der Wassermangel in den drei Städten bis zum Jahr 2000 weiter verschlimmern, sei eine Umsiedlung unvermeidlich. Offiziellen Stellen zufolge leiden mehr als 82 Millionen chinesische Bauersleute unter Wassermangel. In 300 Städten des Landes ist das Wasser knapp, in hundert Städten wird dadurch die wirtschaftliche Entwicklung gelähmt.

Die jährlichen Verluste werden auf rund 18 Milliarden Franken beziffert. Laut einer Studie der Weltbank von 1992 zerstört die anhaltende Trockenheit die chinesische Ökosysteme. (AFP)

## Chronische Wasserknappheit in China

Für die rasant wachsende Bevölkerung wurden neue Versorgungsanlagen mit Wasserreservoirien für alle Fälle gebaut. Zur Speisung und Sicherstellung des Mehrbedarfs reichten die Quellwasser nicht mehr überall: Kein Problem, genügend Grund- und Seewasser stand zur Verfügung. Es mussten nur die nötigen Investitionen fürs Pumpen und Aufbereiten getätigt werden.

Allzuspät: Zu dem gewaltig gestiegenen Bedarf an Trink- und Gebrauchswasser kamen unvorhergesehene Probleme durch die Verschmutzung der Gewässer. Abfall aller Art, Chemikalien - für die Industrie, den Haushalt, die Landwirtschaft - und der sorglose Umgang mit Wasser haben die Gewässer an den Rand einer Katastrophe geführt.

Während und unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg wurden regional erste Massnahmen zum Schutze des Wassers getroffen. Fischer, Geologen, Hygieniker und andere Wasserfachleute verlangten in den kommenden Jahren verstärkte und gezielte Massnahmen. Das erste Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 16.3.55 forderte Massnahmen gegen Verunreinigungen oder andere schädliche Beeinträchtigungen der ober- und unterirdischen Gewässer. Mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes vom 8.10.71 per 1.7.72

wurden weitere wichtige Schritte zum Schutz des kostbaren Gutes erlassen. Ab 1.7.86 wurde auch der Gesetzesartikel für die Einführung phosphatfreier Waschmittel wirksam. Am 1.11.92 trat dann das neue Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 24.1.91 in Kraft (populär wegen Restwassermengen und Gülleartikel). Im Verlauf der letzten Jahrzehnte ist es uns erfreulicherweise gelungen, das Quell- und Grundwasser weitgehend vor Verunreinigung zu schützen, damit gutes Trinkwasser - für Mensch und Tier ca. 1 Mia. m<sup>3</sup>/Jahr - sichergestellt werden kann. Riesige Investitionen mussten aber auch für Kläranlagen und Kanalisationen aufgebracht werden, ca. 50 Mia. Franken. Erste positive Auswirkungen durften auch hier festgestellt werden: Der Rhein – Trinkwasserquelle für 20 Millionen Menschen - ist wieder klarer. Dies ist erfreulich, aber auch ein Gebot der Stunde. Schliesslich gilt die Schweiz als Wasserschloss Europas, mit vielen Flüssen, die in unseren Alpen entspringen (Aare, Rhein, Rhone, Tessin, Reuss, Limmat. etc.).

Als erste Benützer tragen wir grosse Verantwortung: Wasser, das hoch oben in unseren Alpen entspringt, den Berggänger, Tiere und Pflanzen erlabt, später in Stauseen gesammelt wird und dann Turbinen antreibt, später in Flüssen und Seen zum Bade und zum Wassersport lädt. Wasser, das als Quell-, Grund- oder Seewasser in Wasserversorgungsanlagen geleitet und nach dem Gebrauch als Trink- oder Gebrauchswasser gereinigt via Fluss der weiteren Benützung bis hin zum Meer fliesst. Dieses von uns bereits mehrfach genutzte Wasser dürfen wir als erste Benützer a) nicht verschwenden und b) möglichst nicht verunreinigen oder, wenn schon, vor dem Weiterleiten wieder reinigen. Ganz besonders streng müssen die Nitratwerte beobachtet und kontrolliert werden. Sinkende Grundwasserspiegel, Rückgänge von Quellergiebigkeiten und steigende Nitratwerte über 25mg/l (Qualitätsgrenze) lassen aufhorchen. Die Verminderung von steigenden Nitratwerten respektive deren Vermeidung sind umso wichtiger, weil Nitrat praktisch nicht oder nur mit einem Riesenaufwand dem Wasser «entzogen» werden kann.

## Den Wert des Brunnens schätzt man erst, wenn der Brunnen trocken ist.

Forscher, Ingenieure und alle, die mit Wasser zu tun haben (und das sind wir alle ausnahmslos), müssen das «blaue Gold» schützen, mit dem kostbaren Nass sparsam umgehen.

Der Wasserpreis wird in vielen Schweizer Gemeinden recht spürbar steigen. Der allgemeine Bau von Trinkwasser-Hochdrucknetzen mit Hausanschlüssen und Hydranten begann ab 1888. Die Anlagen, Pumpwerke, Reservoirs, Leitungen sind vielerorts um 100 Jahre alt und müssen erneuert und/oder weiter ausgebaut werden.

Mit einer massiven Kosten-, Wasser- und Abwasser-Preissteigerung muss also für die nächsten Jahre gerechnet werden.

Preise für Trinkwasser von Fr. 2.- bis 5.- und Klärbeiträge von Fr. 1.- bis 2.- pro Kubikmeter dürften leider unumgänglich werden.

1 m<sup>3</sup> Wasser frei Haus geliefert und entsorgt, 1'000 Liter (Kilo) für Fr. 3.- bis 7.-: Ein Preis, der leider dennoch nicht überall Grund zum Sparen sein wird!

### Wasserpreise/Kosten pro 1000 Liter:

Der aktuelle Wasserpreis in einigen Hauptstädten:

Basel	Fr. 2.10	Lausanne	Fr. 2.35
Bellinzona	Fr. –.85	St. Gallen	Fr. 2.35
Bern	Fr. 1.85	Zug	Fr. 1.15
Genf	Fr. 1.65	Zürich	Fr. 3.20

### Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch in der Schweiz ist leicht rückläufig. 1992 wurden pro Einwohner und

Tag verbraucht: total (inkl. Industrie) ca. 470 Liter, für den Haushalt 190 Liter, davon ca.  
35.0 % für die Körperpflege  
32.0 % für die WC-Spülung  
11.0 % für die Wäsche  
7.0 % für den Abwasch  
3.5 % für Kochen und Trinken

Wasser sparen, zum Wasser Sorge tragen ist ein Anliegen, dessen Stellenwert ich in frühester Jugend bereits kennenlernte. Im Bauernhof in der voralpinen Hügellzone versiegten in Trockenperioden oft die privaten Wasserquellen. Mit Ross und Wagen mussten wir dann jeweils das kostbare Nass kilometerweit herantransportieren. Wassersparen war oberstes Gebot, Wasserverschwendung strafbar, und mit grosser Sorge mussten wir auch offenes Feuer überwachen. Die bitteren Erfahrungen sind wohl schuld, dass mir Wasser speziell am Herzen liegt und ich mich gerne intensiv dafür engagiere.

Als Präsident der WVGS steht mir die interessante Aufgabe zu, für ca. 2500 Dorfbewohner und ihre Tiere gutes Trinkwasser und stets genügend Gebrauchs- und Löschwasser sicherzustellen. Wasser bereitstellen und liefern zu können, heisst: Kurz zurückblicken, planen, rechtzeitig für die Zukunft investieren, Wasser schützen, haushälterisch damit umgehen und zu den Vorräten Sorge tragen. Mit einem Satz, nicht nur davon reden, sondern sich intensiv um das Wasser kümmern.

*August Hengartner, Präsident  
Wasserversorgungs-Genossenschaft  
Sins und Umgebung*

1895 – 1994

# Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung

Über die Zeit der Erstellung der Dorfbrunnen haben wir keine Nachrichten bis zum Jahre 1760. Eine Urkunde berichtet 1760 von grosser «Tröckne», Abnahme des Wassers, vorzunehmenden Arbeiten am Brunnen, es heisst: «15. Weinmonat – anfangen bei der Brunnenstube, Grossen Graben aufthun, mehr als zwei Klaffter breit und über zwei Ellen hoch. 12. Wintermonat – die neuen Dolen eingelegt». Dass die ziemlich lange Leitung mit ihren hölzernen Dünkeln viele Reparaturen verursachte ist selbstverständlich. Später ersetzte man die hölzernen Dünkel durch Eisenröhren. Somit hatte man gute Leitungen, die Quellen und Wasserbehälter dagegen blieben im alten schlechten Zustand. Als dann in Städten und grösseren Dorfschaften Wasserversorgungs-Genossenschaften gegründet wurden, befasste sich auch die «Wochengesellschaft Sins» mit dieser Angelegenheit. Die Sache fand Anklang, aber die Realisierung stockte. Auf den 11. November 1894 wurde eine erste und am 7. Jänner 1895 eine zweite Versammlung einberufen. In der ersten Versammlung wurde die Wasserversorgung gründlich besprochen und in der zweiten die Ausführung beschlossen. Es wurde eine Kommission bestellt, Statuten beraten und im Juli 1895 mit den Ausführungen der Arbeiten begonnen. Die Eröffnungsfeier fand am 10. November 1895 statt.

## Die wichtigsten Ereignisse der letzten 100 Jahre im Überblick:

11.11.1894 Besprechung über die Ein-

- führung einer Wasserversorgung für die Ortschaft Sins. Leitung: Alois Giger, Gemeindeammann.
- 07.01.1895 Versammlung im Einhorn. Leitung: Das Komitee.
- 20.01.1895 Versammlung im Gasthof Löwen, eingehende Beratung der Statuten.
- 19.05.1895 Gründungsversammlung mit 32 Liegenschaftsbesitzern, Genehmigung der 1. Statuten und des 1. Reglements, Erwerb der Wasserquelle vom Kalktarenwald und der beiden Dorfbrunnen, bisher im Besitz des Gerechtigkeitsvereins Sins.
- 28.05.1895 Konkurrenzöffnung für den Bau des Reservoirs Kalktaren und von da mit einer Hauptrohrleitung bis zur «Restauration» mit den nötigen Zweigleitungen.
- a) von der «Restauration» bis zum «Löwen».
- b) vom Gasthaus zum «Einhorn» bis Schreinerei Sennrich im Loch.
- c) von der Bachbrücke bis auf den Bühl.
- d) vom Schneider Kuhn bis Bachthal.
- 10.11.1895 Eröffnungsfeier, Übergabe des Reservoirs Kalktaren. Unter der Leitung der 3 langjährigen Präsidenten August Kaufmann 1921 – 1940 19 Jahre

	Josef Böcklin 1940 – 1953            13 Jahre Ernst Hunkeler-Wolfisberg 1953 – 1989            36 Jahre ist die Genossenschaft gewachsen und sie musste kontinuierlich ausgebaut werden.		
1921	Quellwasserfassung im Moos und Bau des Reservoirs Brandwald 250 m <sup>3</sup> , Bedarfsdeckung zusammen mit Kalktaren für 500 Personen und 200 Stück Vieh.		1983–1986 Erschliessung Letten-Aeschweid, Schmiedweid, ARA, Bossard & Stärkle, Aegerimatten, Winterhalden.
1929–1930	Bau des Pumpwerkes Schachen mit 1. Fassung.		1987 Errichten der Schutzzonen Staadmatt und Brandwald.
1939	Bestand: 36 Mitglieder und 34 Abonnenten.		1988 2. Fassung und neue Transportleitung im Schachen, Erschliessung Liegenschaften Villiger/Rüttimann Reussegg, Alpenblick, Tschampani.
1940–1960	erfolgten laufend Erschliessungen von Liegenschaften im Dorf und näherer Umgebung (Bachtal, Feld, Hilten, Bahnhof, Lagesa, Hausmatt, Aegerimatten und Versorgungs-Zusammenschluss mit der Lonza AG).		1989 Nach 52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahren Vorstandstätigkeit, davon 36 Jahre Präsident, «übergibt» Ernst Hunkeler die Genossenschaft mit 249 Mitgliedern dem Nachfolger August Hengartner.
1961–1970	Erschliessung der Liegenschaften Höfen, Moosacker, Kirchmatt, Küfermatt, Grossackerhof, Einbau von Wassermessern, 75 Jahr Jubiläum.		1990 Erstellung Reservoir Aettenschwil-Holderstock.
1967–1968	Bau und Eröffnung des Reservoirs Tschampani für die Versorgung der Überbauungen «grüner Berg» Freudenberg und Brunnenweid.		1991 Fusionsantrag mit der WVG Alikon, Erschliessung Betagtenzentrum Aettenbühl und COOP-Center.
1973	Ausbau der Pumpstation Schachen mit der 2. Pumpe.		1992 Fusion mit der WVG Alikon, Einbau 3. Pumpe im Stufenpumpwerk Brandwald, Erschliessung Küfermatt 3 x 4 EFH, 1. Etappe Sanierung Alikon, Verbindungsleitung Wässerig – Ziel und Buchacker – Tönihof – Galgenrain – Feld – Oberalikon und Neuanschluss Krümpelen.
1977–1978	Erschliessung Bodenfeld, Überbauung Bühl, Brunnenweid Ost.		1993 2. Etappe Sanierung Alikon, Neufassung Quelle Haselrain Erschliessung Maiacker.
1980	Fusion mit der 1896 gegründeten Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil, Namensänderung: «Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung», Sanierung und Ausbau Stufenpumpwerk Brandwald.		1994 Bau der neuen Brunnstube Bergmatt, Sanierung der Hauptleitungsnetzanlage Alikon mit Schieber- und Hydrantenergänzungen, Erschliessung der Überbauungen Dörfli Alikon und Pfrundweidli erste und zweite Etappe, Planung von HL-Verlegungen und Neuanschlüssen im Zusammenhang mit der Verkehrssanierung und Überbauung Tschampani zweite und dritte Etappe, erste grosse Netzkontrolle.
1980–1981	Erschliessung der 1. Überbauung Tschampani und Hinterbrand.		
1982	Planung und Bau Trafostation Schachen, mit Elektra Sins.		

## **Die WVG Sins und Umgebung heute**

Sie zählt heute am 31.12.1994 295 Mitglieder. Der Wasserverkauf betrug 1994 250'000 m<sup>3</sup> (1/3 Quellwasser und 2/3 Grundwasser). Der Tagesverbrauch – inklusive Wasserverlust – beträgt ca. 370 Liter pro Einwohner. Die Wasserqualität ist einwandfrei gemäss regelmässigen Kontrollen durch das kant. Laboratorium. Durch den wesentlich höheren Anteil an Grundwasser ergeben sich vorwiegend ideale Mischwasserhärten.

## **Der erweiterte Vorstand**

Der Vorstand setzt sich heute wie folgt zusammen: August Hengartner, Präsident; Walter Huber, Kassier; Hans Schläpfer, Aktuar; Josef Roos, Brunnenmeister; Klaus Bühlmann, Vicepräsident und Brunnenm./Stv., Zählerableser Aettenschwil; Josef Villiger, Brunnenm./Stv. und Zählerableser Alikon. Zählerableser: Alois Gisler, Sins; Kurt Steine- mann, Zählerableser/Stv.

## **Die Zukunftsziele der WVGS**

Die WVGS und der Vorstand sind bemüht, die Ortschaften Sins, Aettenschwil und Alikon auch in Zukunft mit stets genügend und gutem Wasser für den täglichen Bedarf für Mensch und Tier, Wasser für das Gewerbe und andere Zwecke sowie für den Brandschutz zu versorgen. Durch den einwandfreien Unterhalt der Anlagen und Rohrleitungen werden die Wasserverluste reduziert. Ihr oberstes Anliegen ist der Schutz des Quell- und Grundwassers vor Verunreinigungen aller Art. Eine grosse Aufgabe für die nächsten Jahre sind die Wiedernutzbarmachung der seit Jahren nicht mehr nutzbaren Quellen Kalktaren und Moos-Aettenschwil. Namhafte Ausbauten der Versorgungsanlagen werden die grossen Bauvorhaben Pfrundweidli, Tschampani II und III mit der Verbindungsleitung Moosbrünneli – Tschampani bringen.

Auch laufen zur Zeit Planungen für Leitungsverlegungen und Neuanschlüsse im Zusammenhang mit der Verkehrssanierung.

## **Idyllische Reusslandschaft im Schachen – Grundwassergebiet für Pumpwerk Stadtmatt**



## Interessantes, Wissenswertes aus Protokollen und Dokumenten

1894

Auf Einladung von Ammann Giger zur Besprechung einer Wasserversorgung für die Ortschaft Sins erschienen am 11. November in der Restauration Stehli sämtliche 25 Hausbesitzer. Die Anwesenden beschliessen, sofort ans Werk zu gehen. Die bestellte Kommission besteht aus Alois Giger, Ammann; Jakob Morel, Negotiant; Dr. med. Ringier; Eduard Bucher, Handelsmann und Lukas Köpfli vom Bühl.

18.11.1894. Der Vorstand konstituiert sich mit Alois Giger, Präsident; Ed. Bucher, Kassier und Lukas Köpfli, Aktuar.

Das Ingenieurbüro A. Huber in Muri wird beauftragt, einen Planentwurf und eine

Kostenberechnung zu erstellen. Es verlangt für die Ausfertigung eines Längenprofils Fr. 50.– und für die Erarbeitung eines definitiven Planes Fr. 250.–.

28.12.1894. Die Kostenberechnung wird vorgelegt. Das Untersuchungsergebnis des Wassers im Quellgebiet lautet günstig. Für die Errichtung eines laufenden Brunnens bei der Bahnstation Sins wird ein Gesuch vorgelegt.

1895

Die Generalversammlung vom 7.1.1895 beschliesst folgendes: 1. Die Wasserversorgung soll als Genossenschaft errichtet werden. 2. Es soll für den Beitritt ein «Circularbo-

### Die Wasserversorgung in Sins.

Ueber die Zeit der Erstellung der Dorfbrunnen haben wir keine genauen Nachrichten bis zum Jahre 1760. Da berichtet eine Urkunde von großer Eröckne, Abnahme des Wassers, vorzunehmenden Arbeiten am Brunnen, es heisst: „15. Weinmonat — Anfangen bei der Brunnenstube, Großen Graben aufsthen mehr als zwei Klaffter breit und über zwei Ellen hoch. 12. Wintermonat — die neuen Dolen eingelegt.“ In dieser Urkunde finden wir aufgeführt als Sectelmeister: Ignazy Leybacher, als Geviertälent: Meister Johannes Giger und Meister Christian Rüng, unterzeichnet ist sie von J. Caspar Dogwiler, Gerichtschreiber

Das die ziemlich lange Leitung mit ihren hölzernen Dünkeln viele Reparaturen und Flickereien verursachte, oft zur ungelegenen Zeit, ist selbstverständlich. So kam man anfangs der Sechsziger-Jahre zum Entschlusse, diese hölzernen Dünkel durch Eisenröhren zu ersetzen. Damit war die Leitung eine ziemlich befriedigende; Quellen und Wasserbehälter blieben dagegen im alten schlechten Zustande.

Als dann vor wenigen Jahren in Städten und größern Dorfschaften man anfing, Wasserversorgungen neuern Systems einzuführen, wurde diese Angelegenheit auch Verhandlungs-Gegenstand der Wochen-Gesellschaft in Sins. Die Sache fand Anklang, aber die Ausführung wollte nicht ins Geleise kommen, wahrscheinlich weil sie in zu großem Maßstabe vorgesehen war, aber in Vergessenheit geriet sie gleichwohl nicht, auf den 11. November verfloßnen Jahres wurde eine erste und auf 7. Jänner diesen Jahres eine zweite Versammlung zu diesem Zwecke veranstaltet, in der ersten wurde die Wasserversorgung gründlich besprochen und in der zweiten die Ausführung beschloßen. In bald folgenden Versammlungen wurde eine Kommission gewählt, Statuten beraten und die Ausführung an Herrn Thalmann übergeben. Ende Juli begannen die Arbeiten und letzten Sonntag fand die Eröffnungsfeier stat. Sie gestaltete sich zu einem recht schönen Feste und wurde trotz ungünstiger Witterung äußerst zahlreich besucht. Musik und Gesang trugen zum Gelingen das ihrige bei. Der ganze Ort war entsprechend dekoriert, an ernsten und heitern Inschriften fehlte es nicht.

**== Einladung ==**  
 zur Besprechung über  
**Einführung einer Wasser-Versorgung**  
**der Ortschaft Sins**  
 Sonntag den 11. November, abends 7 Uhr,  
**in der Restauration, obere Lokal.**  
 Sins, den 8. November 1894.  
**Al. Siger, Gemeinbeamann.**

## Wasser-Versorgung Sins.

### Versammlung

Sonntag den 20. Januar, abends halb 8 Uhr,  
**== im Löwen. ==**

Beratung der Statuten.

Einwohner, welche den Beitritt zur Genossenschaft noch nicht erklärt haben, werden ersucht, am Sonntag fleißig zu erscheinen und sich der Genossenschaft anzuschließen. Diejenigen, welche über die Anzahl der zu übernehmenden Hähnen noch nicht schlüssig sind, werden ersucht, sich diesbezüglich bis zum Sonntag zu entschließen.

Das Komitee.

## Wasserversorgung Sins.

### Konkurrenz-Eröffnung.

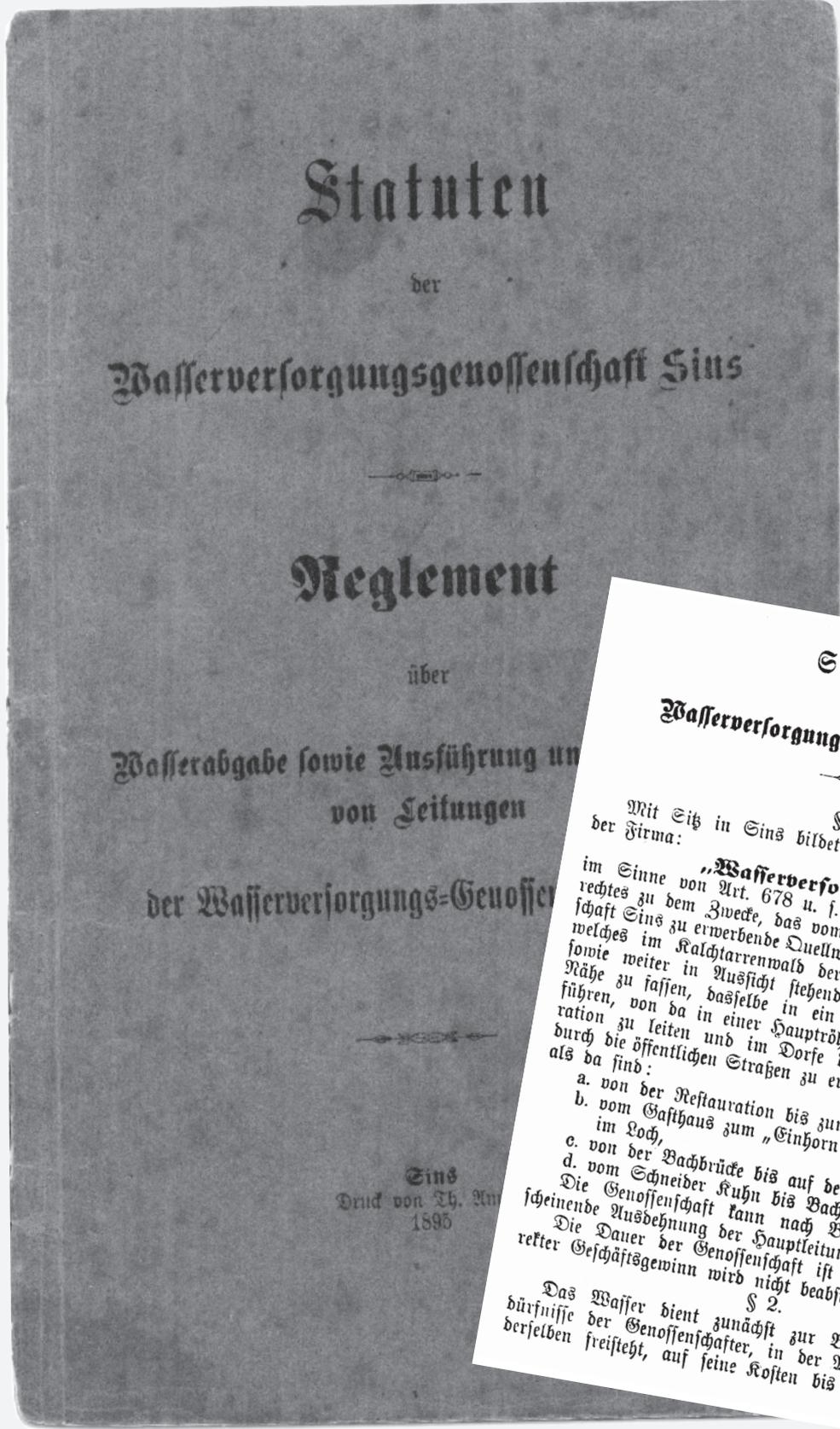
Ueber die artorbweise Ausführung der Grabenarbeiten, Bieferrung und Legen der Röhren, Erstellung des Reservoirs, der Hydranten und der Danleitungen für die Wasserversorgung Sins wird Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Bau- und Vertragsvorschriften können vom 4. bis 18. Juni nächsthin bei Herrn Gemeinbeamann Al. Siger eingesehen werden.

Offerten für Gesamtübernahme des Baues oder einzelner Uebernahmungsarten sind bis 13. Juni dem Genossenschaftsvorstand einzureichen.

Sins, 28. Mai 1895.

Der Vorstand.



Einige interessante Auszüge aus den ersten Statuten der Wasserversorgungsgenossenschaft Sins im Gründungsjahr, welche am 19. Mai 1895 von der Generalversammlung genehmigt wurden.

Statuten  
der  
Wasserversorgungsgenossenschaft Sins

Reglement  
über  
Wasserabgabe sowie Ausführung und  
von Leitungen  
der Wasserversorgungs-Genossen

Sins  
Druck von Th. Müller  
1895

Statuten  
der  
Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins.

§ 1.  
Mit Sitz in Sins bildet sich eine Genossenschaft unter der Firma:

„Wasserversorgung Sins“  
im Sinne von Art. 678 u. f. f. des schweiz. Obligationenrechtes zu dem Zwecke, das vom Gerechtigkeitsverein der Ortschaft Sins zu erwerbende Quellwasser der beiden Dorfbrunnen, welches im Kaldstannenwald der Ortschaft Sins entspringt, sowie weiter in Aussicht stehendes Wasser in unmittelbarer Nähe zu fassen, dasselbe in ein entsprechendes Reservoir zu führen, von da in einer Haupttröhrenleitung bis zur Restauration zu leiten und im Dorfe die nötigen Zweigleitungen durch die öffentlichen Straßen zu erstellen und zu unterhalten, als da sind:

- a. von der Restauration bis zum „Löwen“,
- b. vom Gasthaus zum „Einhorn“ bis Schreiner Sennrich im Loch,
- c. von der Bachbrücke bis auf den Bühl,
- d. vom Schneider Kuhn bis Bachthal.

Die Genossenschaft kann nach Bedürfnis die nötig erscheinende Ausdehnung der Hauptleitung beschließen.  
Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt.

§ 2.  
Das Wasser dient zunächst zur Befriedigung der Bedürfnisse der Genossenschafter, in der Meinung, daß jedem derselben freisteht, auf seine Kosten bis in seine Gebäulich-

§ 3.

Als Mitglieder der Genossenschaft werden nur diejenigen betrachtet, die diese Statuten vor der Eintragung ins Handelsregister unterzeichnen. Die Genossenschaft beschafft das nötige Bankkapital durch ein gemeinsam zu erhebendes Darlehen, wofür die Mitglieder unter einander solidarisch zu haften haben. Abgesehen von dieser Schuld wird jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ausgeschlossen und kann nur das Vermögen der Genossenschaft haftbar gemacht werden.

Es soll vom Zeitpunkt des Abschlusses der Baurechnung an jährlich ein Fünftel des Bankkapitals nebst Zins aus dem ganzen Kapital abbezahlt werden, und haben die Mitglieder im Verhältnis zur Wasserbeteiligung daran beizutragen.

§ 10.

Die Hahnen dürfen nur geöffnet werden, soweit es die Benutzung der Gebäulichkeiten, für welche ein Wasserrecht erworben wurde, des Umgeländes und der anstoßenden Gärten erfordert. Die übrige Zeit sollen sie verschlossen bleiben. Wasserabgabe an Unbeteiligte und Verwendung für andere Gebäude und Zwecke, für die das Wasserrecht nicht erworben wurde, ist untersagt.

Wer Wasser in vorschriftswidriger Weise benützt oder an dritte abgibt, soll vom Vorstand mit Konventionalstrafe von Fr. 5 bis Fr. 20 belegt werden. Sofern trotz zweimaliger Bestrafung die Zuwiderhandlung fortgesetzt wird, auch wenn ein Mitglied im übrigen seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Genossenschaft nicht nachkommt, so hat dieselbe das Recht, den Betreffenden ohne jede Entschädigung und Rückvergütung des Wasserrechtes verlustig zu erklären.

§ 12.

Es wird ein Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten, einem Kassier, einem Aktuar, sowie zwei weiteren Mitgliedern auf die Dauer von vier Jahren gewählt.

Die Vorstandsmitglieder sind wieder wählbar, es ist jedoch keines gehalten, sich für die folgende Amtsdauer wieder wählen zu lassen. Der Kassier hat annehmbare Bürgschaft zu leisten. Der Vorstand führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus, wacht über Innehaltung der Statuten und des Regle-

§ 13.

Bei Feuerbruch im Mayon der Wasserversorgung ist jeder Wasserbezug bis nach Bewältigung des Brandes gänzlich einzustellen; dagegen ist jeder Hahnenbesitzer verpflichtet, auf Verlangen des Feuerkommandanten seine Hahnen zum Wasserbezug für Löschzwecke zur Verfügung zu halten.

§ 16.

Vorstehende Statuten treten mit ihrer Eintragung ins Handelsregister in Kraft und können nur im Einverständnis einer Zweidrittel-Mehrheit sämtlicher Genossenschaftler abgeändert werden.

Diese Statuten wurden von der Genossenschafts-Versammlung am 20. Januar 1895 genehmigt und ins Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand.

Reglement über Wasserabgabe

sowie

Ausführung und Benutzung von Leitungen

der

Wasser-Verorgungs-Genossenschaft Eins.

§ 1.

Die Wasserversorgung Eins giebt von ihrem Quellwasser für die im Dorf Eins liegenden Gebäulichkeiten Wasser ab. Bei genügendem Wasserquantum kann auch anderwärts nach vorausgehendem Vertrag Wasser abgegeben werden.

§ 13.

Bei Feuerbruch im Mayon der Wasserversorgung ist jeder Wasserbezug bis nach Bewältigung des Brandes gänzlich einzustellen; dagegen ist jeder Hahnenbesitzer verpflichtet, auf Verlangen des Feuerkommandanten seine Hahnen zum Wasserbezug für Löschzwecke zur Verfügung zu halten.

§ 18.

Der Zins für das zu gewerblichen Zwecken, für Triebkraft, innert einem Jahr bezogene Wasserquantum wird berechnet wie folgt:

1—500 m <sup>3</sup> per m <sup>3</sup>	10 Cts.
500—1000 m <sup>3</sup> " m <sup>3</sup>	8 "
1000—2000 m <sup>3</sup> " m <sup>3</sup>	6 "
2000 und mehr m <sup>3</sup> per m <sup>3</sup>	5 "

Der Maximalzins beträgt Fr. 20. — Wer 3. B.  
 100 m<sup>3</sup> verwendet, zahlt Fr. 20 plus 10 = 30 Fr.  
 500 m<sup>3</sup> " " 20 " 50 = 70 "  
 600 m<sup>3</sup> " " 20 " 50 plus 8 = 78 "

Bei Triebkraft-Abonnenten, die nur während gewissen Jahreszeiten oder nur in vereinzelten Fällen Wasser beziehen, kann die Verwaltung auf die Anbringung von Wassermessern verzichten und eine Zinstaxation nach dem nutmaßlichen Wasserverbrauch eintreten lassen. Die Verwaltung ist aber berechtigt, auch bei solchen Abonnenten Wassermesser einsetzen zu lassen.

## Mitglieder-Verzeichnis.

Hr. Th. Amhof Buchbinder	Hr. Kuhn Josef, Schneider
" Arnet, Privatier	" Leibacher Jos., Schuster
Hr. Böckli, Witwe	" Leibacher, J., Schreiner
Hr. Bucher Ed., Gmbschrbr.	" Leibacher Jos., Landwirt
" Bucher Lukas, Negt.	" Meyer Jos., Landwirt
" Bucher Gebr., Dokters	" Morel Jak., Negt.
" Bucher Ed., Uhrmacher	" Morel und Wüthasten
" Eigensatz, Fam., Ziegelei	" Ringier K. Dr. med.
" Giger M. Gmdammann	" Stehli Kasp., Privatier
" Hüser Josef, Wirt	" Stierli M., Bezirkslehrer
" Huwiler Kasp. Förster	" Stocker Kaspar, Küfer
" Kaufmann M., Wirt	" Suter Ed., Landwirt
" Köppli Wilhelm, Wirt	Geschwister Suter, z. Gerbe
" Köppli J., Landwirt	Hr. Sennrich P., Schreiner
" Köppli Joh., Büel	" Williger Joh., Landwirt
" Köppli Gebr., Schlossers	" Williger Jos., Schneider.

### Das erste historische Mitgliederverzeichnis in den ersten Statuten vom 19.5.1895.

gen» herumgeboten werden. 3. Auftrag zum Entwurf von Statuten. Ein Gesuch vom Burkardt, Zollweid für Wasseranschluss liegt vor.

20.1.1895. An einer weiteren GV werden die Statuten besprochen und das Gesamtprojekt genehmigt. Der erste Vorstand: A. Giger, Ammann, Präsident; Eduard Bucher, Kassier; Lukas Köppli, Aktuar und als weitere Mitglieder Dr. med. Carl Ringier und Eduard Eigensatz, Baumeister.

19.5.1895. An der GV werden die Statuten durchberaten und genehmigt.

21.5.1895. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte und wird vom Vorstand zur Kenntnis genommen.

### Die Realisierung

Über den Quellenerwerb wird mit dem Landbesitzer Viceammann Huwiler, Wannan verhandelt.

29.6.1895. An der GV wird der Auftrag zur Erstellung der Wasserversorgungsanlage für

Fr. 24'800.- an die Firma Thalman in Malters vergeben. Das Reservoir umfasst 2 Kammern mit je 100 m<sup>3</sup>. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 6'500.-. Die Zuger Kantonalbank erklärt sich bereit, ein beliebiges Darlehen zu 3 3/4% Zins zu gewähren, was hingegen die Aarg. Kantonalbank abgelehnt hat. Weil von Roll die Röhren nicht termingericht liefern konnte,

## Warnung!

Vor Beschädigung der Bauanlagen wie vor böswilliger Verschleppung irgendwelchen Baumaterials der Wasserversorgung wird hiemit ernstlich gewarnt. Das Publikum wird ersucht, Zuwiderhandelnde unverzüglich dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Sins, den 9. August 1895.

Der Vorstand.

werden diese von der deutschen Firma Haltberger bezogen. Anton Bucher wird als künftiger Brunnenmeister vorgeschlagen. Zudem wird beschlossen, ein Hydrantencorps mit 12 Mann zu gründen.

## Die feierliche Eröffnung

Als Tag der Eröffnung wird der 10. November 1895 bestimmt. Im Anzeiger lesen wir folgenden humorvollen und mit viel Witz geschriebenen Artikel: «Wasserversorgung Sins. Sonntag den 10. November findet endlich die Eröffnungsfeier der hiesigen Wasserversorgung statt. Es ist zu erwarten, dass sämtliche Häuserbesitzer, Frauen und Jungfrauen ihr zu Ehren die Gebäulichkeiten in würdiger Weise beflaggen und bekränzen. Natürlich liegt die Besorgung der <Fähnen> dem männlichen Geschlechte ob, während das schöne Geschlecht die Kränze dazu flechten sollte. Der Herrgott möge es dafür vor <Gfrörne> und <Hekeler>, Rheumatismus und Hexenschuss bewahren. Wohl ist Mutter Natur im Begriffe, ihre Kinder in den Winterschlaf zu wiegen, aber etwa ein verspätetes Kind der Flora wird gewiss noch zu erhaschen sein, um ihm im grünen Epheu- oder Immortellenkranze ein bescheidenes Plätzchen zu geben, und wenn es

### Programm

zur  
**Eröffnungs-Feier der Wasserversorgung Sins**  
Sonntag den 10. November 1895.

12 Uhr 30 Sammlung der Festteilnehmer auf dem Dorfplatz,  
1 " — Abmarsch zum Reservoir nach folgender Rangordnung:

- a. Musik,
- b. Schuljugend,
- c. Säger und Sägerinnen,
- d. Hydrantencorps,
- e. Vorstand und Genossenschafts-Mitglieder,
- f. Uebrige Festteilnehmer.

Uebergabe durch den Präsidenten Hr. Gmbm. Giger,  
2 " — Rückmarsch ins Dorf und Hydrantenproben,  
3 " 30 Raft im „Löwen“,  
5 " — Abmarsch ins Dorf,  
6 " 80 Feuerwerk, Aufstieg von wenigstens 10 Luftballons,  
7 " — Rachtessen im „Einhorn“.

**Nachher musikalische, gefangliche und deklamatorische Unterhaltung.**  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein  
**Der Vorstand**  
der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins.

auch von einem <Maienstock> einer sitzengeliebenen Jungfrau wäre. Den Herren Wirten möchten wir besonders noch ans Herz legen, am 10. November das Wasser in unverfälschter Weise kredenzen zu lassen. Möge die Sonne sein Angesicht leuchten lassen über den Festort!»

## Bauberechnung Reservoir Kalktaren und 1. Hauptleitungen

<i>Abrechnung</i>	Bauberechnung	Fr. 27'714.—
<i>E. Thalman, Malters</i>	+ private Rechnungen	Fr. 1'981.49
		<u>Fr. 29'695.49</u>
Rohrleitung inkl. Erdarbeiten	120 mm	1439,0 m à Fr. 7.—
Gussrohr	80 mm,	1202,1 m à Fr. 5.20
	80 mm o. Erdrarb.	25,0 m à Fr. 4.—
Steingutröhren	100 mm	390,9 m à Fr. 2.40
Zuschlag für Sickerung		80,0 m à Fr. 1.—
Felsaushub		54 m <sup>3</sup> à Fr. 6.—
Diverse Bögen/Teilstücke		<u>Fr. 1'757.95</u>
Total Leitungskosten		Fr. 19'524.—
13 Hydranten à Fr. 130.—		Fr. 1'690.—
Reservoir komplett		Fr. 6'500.—
diverse private Rechnungen		<u>Fr. 1'981.49</u>
Total		<u>Fr. 29'695.49</u>
Bezahlte Anteile der Hausbesitzer nach Hahnenzahl		
in Scheune, Haus, Waschraum. Anteile zwischen Fr. 37.65 bis 437.85		Fr. 7'260.25
± Schweiz. Centralbahn (für Anschluss Stationsgebäude und Brunnen)		Fr. 2'000.—
Restfinanzierung durch Darlehen von Zuger Kantonalbank		Fr. 20'000.—
gez. Ed. Bucher, Cassier 2.Dez. 1896.		



# TH. AMHOF

Buchdruckerei, Buchbinderei und Schreibmaterial-Handlung

Aargau — SINS — Aargau

Den 30. Dez 1897

Rechnung für

Wasser-versorgung  
Sins

Monat	Tag		Fr.	Rp.
Feb	25	8 Zl. Ginnverlauerung		80
Juli	3	8 „ II. Rüst. hydrol. gest. bew.		80
Ok.	11	25 Stück in couverts		75
	30	10 Zl. Füllungs-Ruffordnung	1	20
Nov	2	200 Hahn	3	40
Dez	25	8 Zl. 50 Kr. Entloftung		80
			<b>Fr:</b>	<b>7 45</b>

per acquit  
26. Jan 98  
Th. Amhof

## ED. BUCHER

EISEN-HANDLUNG

SINS

Spengler-Werkstätte

Farbwaren  
...  
Stiften  
und Schuhnägel  
...  
Haushaltungs-  
Artikel

Rechnung für Wasser-versorgung Sins

Zahlbar in Monaten

SINS, den		Fr.	Rp.
2 Stück Topfwa	50	1	50
1 Kilo Feilant			8
1 Anglerwa mit 1/2 Doherrau			16
1 Arbeitshilfe etc.			25

Im Jahr 1897 kostete ein 8-zeiliges Inserat 80 Rp. und 25 Kanzleicouverts 75 Rp., dies zeigt der Rechnungsbeleg der Buchdruckerei Th. Amhof

Rechnungsbeleg von Ed. Bucher, Eisenhandlung, Sins aus dem Jahre 1895



**Das erste 1895 erstellte Wasserreservoir in der Kalktaren**

1896–99

**P**räsident Villiger, Chamau ersucht am 9.1.1896 um Bekanntgabe des Preises und der Bedingungen zur Abgabe von Wasser nach Unter Hünenberg. Es wird beschlossen, dass eine einmalige Summe von Fr. 8000.– zu zahlen und dass das Wasser vom hiesigen Polizeiposten abzunehmen wäre.

22.1.1896. Sitzung mit einer Kommission von Unter Hünenberg. Voraussichtlich werden 70 Hahnen benötigt.

28.12.1896. An der GV sind von 32 Mitgliedern 24 anwesend. Inzwischen wurde die erste Turbine angeschafft. Weil noch andere Einrichtungen in Aussicht stehen, wird der Antrag der Gemeinde Hünenberg (Projekt Unter Hünenberg) fallen gelassen.

Es wird beschlossen den Reservoirplatz auszumachen und mit Sträuchern zu bepflanzen. Das Laubholz soll an heissen Sommertagen die Erwärmung des Wassers verhindern. Zur Lieferung eines Schlauchwagens empfiehlt

sich Wagner Bründler, der mit der Ausführung beauftragt wird..

27.2.1897. An der GV werden folgende Anträge gutgeheissen: Der Hahnenzins für die Turbine der Wagnerei Bründler beträgt Fr. 50.–. Höherer Wasserzins für Pfrundhäuser und Wasserbezug von Nichtmitgliedern.

Der Zins pro Genossenschaftsmitglied inkl. Abzahlung soll pro Jahr Fr. 25.– nicht übersteigen. Auf diese Weise erfolgt die Schuldentilgung innert 28 Jahren. Damit im Ernstfall zwei Leitungen erstellt werden können, wird zusätzliches Schlauchmaterial angeschafft.

### **Der Löschdienst wird durch das Hydrantencorps der Wasserversorgungs Genossenschaft gewährleistet.**

Die ersten Wasseruhren werden 1898 bei Wagner Bründler, Schmied Mehr und Drechsler Schuhmacher eingesetzt. Der Beitrag an die Kosten soll für jedes Mitglied 25% betragen.

17.12.1898. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Ausgaben für das Hydrantencorps

Vorstandssitzung am 22. Dezember 1900  
1. Entwurf

Anwesenheit: Alle Mitglieder.

Im Fortsetz des letzten Vorstandssitzung wird erschlaffen und genehmigt.

Der Präsident zeigt an, dass er dem Vorstand mit schriftlichen Gestaltungen des Aktuars

Hr. Birkli zu einer Sitzung eingeladen.

Gemeinsam mit dem Aktuar wird die

Arbeitung, welche eine Einigung

erzwecken soll, über eine Entscheidung

Sitzung des Vorstandes Hr. Birkli, die die

Grundsatzhaft für die Einigung des

Aktuars Hr. Braun, ersucht die

Einigung mit einer einzuweisen

Grundsatzhaft für zu versetzen

wird.  
Auf einen für mich zu erin-  
denden Anknüpfung, in dem  
zwischen Präsidenten, als quasi Be-  
za Klyster und Aktuar, als Pappone  
Stefano, welche Klyster den Land-  
stand, die er im Verlauf hat für sich.

H

durch die Gemeinde übernommen werden. Der Brunnen beim Schulhaus (das Wasser) soll ebenfalls von der Gemeinde bezahlt werden, wie dies in Alikon und Aettenschwil der Fall ist. Abonnent J.W. ist aufzufordern, den Hydrant bei seinen Gebäuden zu bezahlen. J.W. ist der Meinung, dass die Hydranten an die Gemeinde übergehen und ist daher nicht bereit, die Kosten zu tragen.

## 1900–05

An der GV vom 15.1.1900 wird der Vorstand neu gewählt. Nachdem Beschimpfungen gegen den Vorstand vorgekommen sind, wollen einige Mitglieder zurücktreten. Herr Leibacher schlägt vor, die Bisherigen wieder zu wählen, was auch erfolgt. In die Rechnungskommission werden gewählt: Joh. Leibacher, Präsident; Ad. Stierli, Bez. Lehrer und Ed. Suter, Landwirt.

13.10.1901. Ein Jahr später. An der GV treten Präsident A. Giger, Kassier L. Köpfli, Beisitzer Dr. Ringier, Ed. Eigensatz und Jos. Köpfli als Vorstandsmitglieder zurück. Neu gewählt werden: Joh. Leibacher, Schreiner; Ad. Stierli, Bez. Lehrer; Ed. Suter; Jos. Böcklin bleibt weiterhin Aktuar. Neuer Präsident wird Joh. Leibacher, Kassier Jos. Köpfli.

6.1.1902. Die GV wählt in die Rechnungskommission Karl Köpfli, Briefträger; Hans Leibacher, Schuhmacher und Th. Amhof, Buchdrucker. Als neues Vorstandsmitglied anstelle von Ed. Suter wird Gemeindeschreiber Lukas Villiger gewählt.

26.12.1902. Die WG Alikon hat sämtliche Vorstände der Wasserversorgungs Genossenschaften der Gemeinde Meienberg eingeladen. Der Gemeinderat wird ersucht, er möchte den Genossenschaften eine Entschädigung verabfolgen für Schläuche und sämtliches Löschmaterial und Hydranten.

### **Die Gemeinde will keine Beiträge für Hydranten Schlauchmaterial leisten.**

30.6.1904. Es wird beschlossen, der SBB

Wasser abzugeben (vermutlich wegen dem Waschen von Viehwagen) und es wird eine Wasseruhr eingesetzt.

25.8.1905. Der Vorstand beschliesst, Baumeister Ferrari, Hochdorf für die Bauarbeiten des Einfamilienhaus von Georges Prot aus Paris Wasser zum Preis von Fr. 20.– abzugeben. (Das Haus, früher genannt Villa Bellevue, ist heute im Eigentum von Werner Bänziger. Die Frau von Prot war eine gebürtige Villiger aus Fenkrieden und war seinerzeit Köchin in Paris. Letztere hatte eine Schwester in Sins, verheiratet mit Uhrmacher Bucher. Das Haus von Bucher ist heute im Eigentum von Linus Räber-Villiger an der Obergrundstrasse. *Anmerkung H. Burkart, a. Gemeindeschreiber*).

## 1906–10

Nachdem von Sachverständigen erklärt wird, dass nordwestlich des Kalktarewaldes noch Wasser zu finden sei, sollen daselbst Probelöcher gemacht werden, um gegebenenfalls eine entsprechende Zuleitung zum Reservoir vorzusehen.

2.4.1906. Der Präsident erstattet der GV Bericht über die neue Zuleitung zum Reservoir. Posthalter Wunderlin stellt einen Kreditantrag von Fr. 1'000.–. Die Frage einer dritten Kammer im Reservoir soll geprüft werden. Das Gesuch von Andreas Villiger, Viehhändler und Metzger zur Wasserabgabe für eine Hackmaschine wird bewilligt. Die Jahresrechnung pro 1904 wird genehmigt. Die Schuld beträgt noch Fr. 23'336.30.

12.7.+16.9.1906. Die Zuger Kantonalbank ist auf das Gesuch um Reduktion des Zinsfusses von 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>% auf 4% nicht eingetreten. Es soll mit der Hypothekar- & Leihkasse Lenzburg verhandelt und bei positivem Entscheid bei der ZKB gekündigt werden. Das Gesuch von Tierarzt Zellweger um Wasserabgabe für seinen Neubau (heute Metzgerei Kronenberg) wird bewilligt. Die Zuleitung ist vom Gesuchsteller zu übernehmen.

23.10.1906. Dem Gesuch der Milchverwertungs Genossenschaft Sins um Wasserabgabe

## Mitglieder-Verzeichnis.

1. Frau Elise Amhof-Bucher, Papierhandlung
2. Frä. Schwestern Köppli, Oberdorf
3. Herr Joh. Böcklin, Oberdorf
4. " Anton Bucher, Spengler
5. " Mathias Werder, Handlung
6. " Karl Köppli
7. " Josef Eigensatz, Kaminfeger
8. " Josef Meyer-Bonderaa, Handlung
9. " Josef Villiger, Schuhhandlung
10. " Kaver Stutz z. "Einhorn"
11. " Joh. Wettstein-Huwiler
12. " Aug. Kaufmann z. Restauration
13. " Wilh. Köppli z. "Löwen"
14. " Josef Köppli, Landwirt, Bühl
15. Tit. Geschwister Köppli, Bühl
16. Herren Gebr. Köppli, Schlossers
17. Herr Joh. Kuhn, Schneider
18. " Jakob Huwiler, Zimmermann
19. " Joh. Leibacher, Schreiner
20. Frau Witwe Kaufmann, Handlung
21. " Wunderlin, Handlung
22. Herr Andr. Bründler, Wagner
23. " Dr. med. J. Burtolf
24. " A. Stierli, Bezirkslehrer
25. " K. Lothenbach, Küfer
26. " Lukas Villiger, Friedensrichter
27. " Ed. Bucher, Eisenhandlung
28. " Kaver Sennrich
29. " Hans Leibacher, Schuhhandlung
30. " Josef Huwiler, a. Bahnwärter
31. " T. Wunderlin, Posthalter

### Mitgliederliste aus dem Jahr 1908

für das provisorische Abnahmelokal bei Köppli, Bühl zur Speisung eines Abkühlapparates wird gegen Einsetzung einer Wasseruhr entsprochen.

17.12.1906. Nachdem sich 4 Vorstandsmitglieder für eine Wiederwahl zufolge Ablauf der Amtsdauer nicht mehr zur Verfügung stellen, werden gewählt: Karl Köppli, Briefträger, als Präsident; Lukas Villiger, Friedensrichter; Hans Leibacher, Schuhmacher, als Kassier; Eduard Staub zur Gerbe und Josef Böcklin weiterhin als Aktuar.

19.2.1907. Bewilligung an die Milchverwertungsgenossenschaft Sins für den Bau des Käseereigebäudes die Wasserleitung anzubohren und einen Hahnen anzusetzen.

31.5.1907. An der GV werden in die Rechnungskommission gewählt: A. Häusler, Negotiant; Alois Giger, alt Ammann und Peter Meyer. Für Josef Böcklin wird neu Herr Wettstein, Landwirt in den Vorstand gewählt. Neuer Aktuar: Lukas Villiger, Friedensrichter.

### Das Reservoir in der Kalktaren soll vergrößert werden

7.6.1907. Es wird beschlossen das Reservoir Kalktaren um 200–300m<sup>3</sup> zu vergrößern und der GV Antrag zu stellen.

18.8.1907. Für Herr Wettstein wird Aug. Kaufmann zur Restauration in den Vorstand gewählt. Negotiant Johann Leibacher, Armenpfleger regt an, die seinerzeit beschlossene Reglementsrevision durchzuführen.

25.11.1907. Die WG Alikon wird angefragt, zu welchen Bedingungen 30–50 Minutenliter Wasser abgegeben würden. Die Landwirte der Wannen würden sich mit ca. 14 Hahnen an die WG Alikon anschliessen.

24.4.1908. Das Reglement wird revidiert und die Wasserzinsen werden neu festgelegt.

31.5.1908. Die Mehreinnahmen bei der Jahresrechnung 1907 betragen Fr. 37.–. Die Bauschuld reduziert sich auf Fr. 21'400.–. Das revidierte Reglement wird gutgeheissen.

### Im Jahre 1908 herrscht wiederum grosse Trockenheit

6.7.1908. Die gegenwärtige Trockenheit macht einen sparsamen Wasserverbrauch notwendig. Das Wasser wird von morgens 8–10 Uhr und nachmittags 1–1/2 6 Uhr abgestellt. Die Bauschuld beträgt noch Fr. 19'160.–.

14.11.1909. Nachdem in Sins die elektrische Energie eingeführt ist, können die Wasserturbinen durch Elektromotoren ersetzt werden. Den Turbinenbesitzern wird eine Entschädigung von total Fr. 800.– zugesprochen.

18.11.1909. An der GV wird nach lebhafter Diskussion beschlossen, die Turbinen abzuschaffen. Dr. med. Burtolf beantragt, den vier Turbinenbesitzern eine Entschädigung von Fr. 1'000.– zu bezahlen. Dem Antrag wird mit 1 Stimme Mehrheit zugestimmt. Die Turbinen

sind innert 3 Monaten ausser Betrieb zu setzen.

2.4.1910. Anstelle des verstorbenen A. Giger und des weggezogenen Negotiant Häusler werden Jos. Kuhn jun., Schneider, und Jos. Lottenbach in die Rechnungskommission gewählt. Dr. Burtolf beantragt, Mitglieder, die nicht zur GV erscheinen mit Fr. 1.– zu büssen. Wenn eine GV nicht beschlussfähig ist, sollen die in der ersten halben Stunde Anwesenden mit Fr. 1.– entschädigt werden. Der Antrag wird gutgeheissen.

12.9.1910. Auf Antrag von Armenpfleger Leibacher wird beschlossen, die Gemeinde zu ersuchen, dass diese die Hydranten und das Schlauchmaterial zum gegenwärtigen Werte übernimmt. Zur Behandlung gelangt auch die Vermarchung des Reservoirs, das Land hat der Gerechtigkeitsverein seinerzeit unentgeltlich abgetreten mit der Auflage, den Brunnen, vermutlich bei der oberen Kaplanei, zu übernehmen.

---

1911–18

**D**er Verkauf des Löschmaterials an die Gemeinde soll mit Fr. 540.- offeriert werden. Die Einführung der Absenzenbussen hat sich nicht bewährt. Eine Entschädigung der Versammlungsteilnehmer wäre zweckmässiger. Antrag wird an nächster GV gestellt.

22.8.1911. Die GV beschliesst, dass der Holzbestand auf dem Reservoir vom Gerechtigkeitsverein Sins abgekauft werden soll. Der Vorstand soll erneut mit dem Gemeinderat zwecks Übernahme des Schlauchmaterials und zur Leistung von Hydrantenbeiträgen verhandeln.

5.11.1911. Es wird in Erwägung gezogen die Wasserquellfassung unterhalb Toterist für die Speisung der öffentlichen Brunnen beim Pfarrhaus, beim Schulhaus und beim Dorfplatz zu erhalten. Ing. Staub, Zug gibt den Ratsschlag – wegen der anhaltenden Trockenheit – elektrische Centrifugalpumpen zu installieren, damit Wasser aus dem Reussgebiet ins Reservoir gepumpt werden kann.

Der Hahnenzins für Nichtmitglieder soll um Fr. 5.– erhöht werden.

### **Infolge grosser Trockenheit herrscht Wassermangel, was zur Einschränkung des Wasserverbrauchs führt**

3.12.1911. Der Wasserstand im Reservoir ist sehr stark zurückgegangen. Der Wasserbezug wird durch Abstellen während des Tages stark reduziert, und zwar wie folgt: morgens von  $\frac{1}{2}$  9 bis  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, nachmittags von  $\frac{1}{2}$  1 bis  $\frac{1}{2}$  5 Uhr und abends von 8 bis morgens  $\frac{1}{2}$  5 Uhr.

20.10.1911. Das Gesuch von Emil Rippstein, Nachfolger von Jost Wicki (Neugut), für zwei Hahnen wird bewilligt. Dem Gerechtigkeitsverein wird für den Holzbestand auf dem Reservoir Fr. 70.– bezahlt. Dem Gemeindeschreiber Burkart wird das Wasser für die Abortspülung bewilligt.

8.9.1912. Der Gemeinderat stellt das Gesuch um Wasserabgabe für das neue Schulhaus. Es sind 25 Hahnen vorgesehen. Die Schulgemeinde verpflichtet sich, die bestehenden Dorfbrunnen vom Pfarrbrunnenwasser weiterhin speisen zu lassen. Der Wasserzins für das Schulhaus wird mit Fr. 8.– pro Woche festgesetzt.

26.11.1913. Die Jahresrechnung 1912 weist Fr. 2'685.37 Einnahmen und Fr. 2'627.36 Ausgaben aus. Die Schuld bei der Zuger Kantonalbank beträgt noch Fr. 12'750.–.

20.5.1915. Die Passation der Jahresrechnung 1914 erfolgt durch die GV: Einnahmen Fr. 2'247.90, Ausgaben Fr. 2'343.40. Die Bankschuld bei der ZKB reduziert sich auf Fr. 9'200.–.

### **Auch die WG Sins muss eine Kriegsteuer entrichten**

22.6.1916. Die kantonale Kriegssteuerverwaltung stellt an die Wasserversorgungsgenossenschaft eine Rechnung von Fr. 149.– Als Basis dienen die Rechnungsabschlüsse 1914/15.

21.5.1917. Der langjährige Kassier äussert Rücktrittsgedanken, deshalb wird die Besoldung auf Fr. 60.– erhöht. Dr. Burtolf bean-

trägt, dass die Gemeinde die Hydranten und deren Unterhalt übernehmen solle.

28.7.1918. Gemäss Jahresrechnung 1917 beträgt die Kapitalschuld noch Fr. 3'500.–. Damit eine GV mangels absolutem Mehr gleichwohl stattfinden kann, wird der Art. 14 der Statuten geändert: Zur Gültigkeit eines Beschlusses bedarf es der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Auf Antrag von J. Böcklin wird die Busse bei Zuwiderhandlungen gegen Reglements-vorschriften auf max. Fr. 50.– festgelegt, wobei dem Verleider die Hälfte zufällt.

7.9.1919. J. Böcklin beantragt, dem Vorstand den Auftrag zu erteilen, mehr Wasser zu suchen. Die Hydranten sollen angestrichen und numeriert werden.

---

1920

**P**räsident Köppli weist auf den gegenwärtig misslichen Wasserbestand hin. Der Vorstand habe die Frage geprüft, ob es zweckmässig wäre, das Moosbrunnenwasser (beim Schützenhaus) und dasjenige im vorderen Moos (beim Scheibenstand) zu fassen, um damit die Leitung des Unterdorfes zu speisen. Der Gerechtigkeitsverein Aettenschwil verlangt für das Mooswasser Fr. 2'000.–. Ing. Bolleter, Aarau nimmt einen Augenschein. Der Vorstand hat über dessen Aufschlüsse nicht den besten Eindruck gewonnen. Die Angelegenheit wird daher verschoben.

### **Neue Quellenfassung im Moos, Brandwald wird geprüft**

Der Gemeinderat lehnt die Verzinsung der Hydranten ab, weil er dazu nicht kompetent sei.

8.2.1920. Der Betrag von Fr. 2'000.– für das Mooswasser wird als übersetzt erachtet. Da die Bauschuld abbezahlt ist, sollen Mehreinnahmen bei der Aarg. Kantonalbank angelegt werden. Das Gesuch um Wasserabgabe von Herr Burkhardt, Zollweid für den landw. Betrieb und für das Gasthaus Zollweid wird abgewiesen.

1.8.1920. Der Gemeinderat teilt mit, dass er an die Hydranten keine Beiträge leisten werde. Beschluss: Neuerdings ein Gesuch zu Händen der Gemeindeversammlung einzureichen.

### **Der Gemeinderat reklamiert die prekären Wasserverhältnisse**

Der Gemeinderat bemängelt in einem Schreiben die Wasserverhältnisse, die unpraktische Anlage des Reservoirs und macht auf eine Wasserzufuhr aus dem Moos aufmerksam. Die Antwort an den Gemeinderat lautete: «Die Reservoir-Anlage sei Eigentum der WGS und man sich deshalb von dritter Seite nichts befehlen lasse!»

---

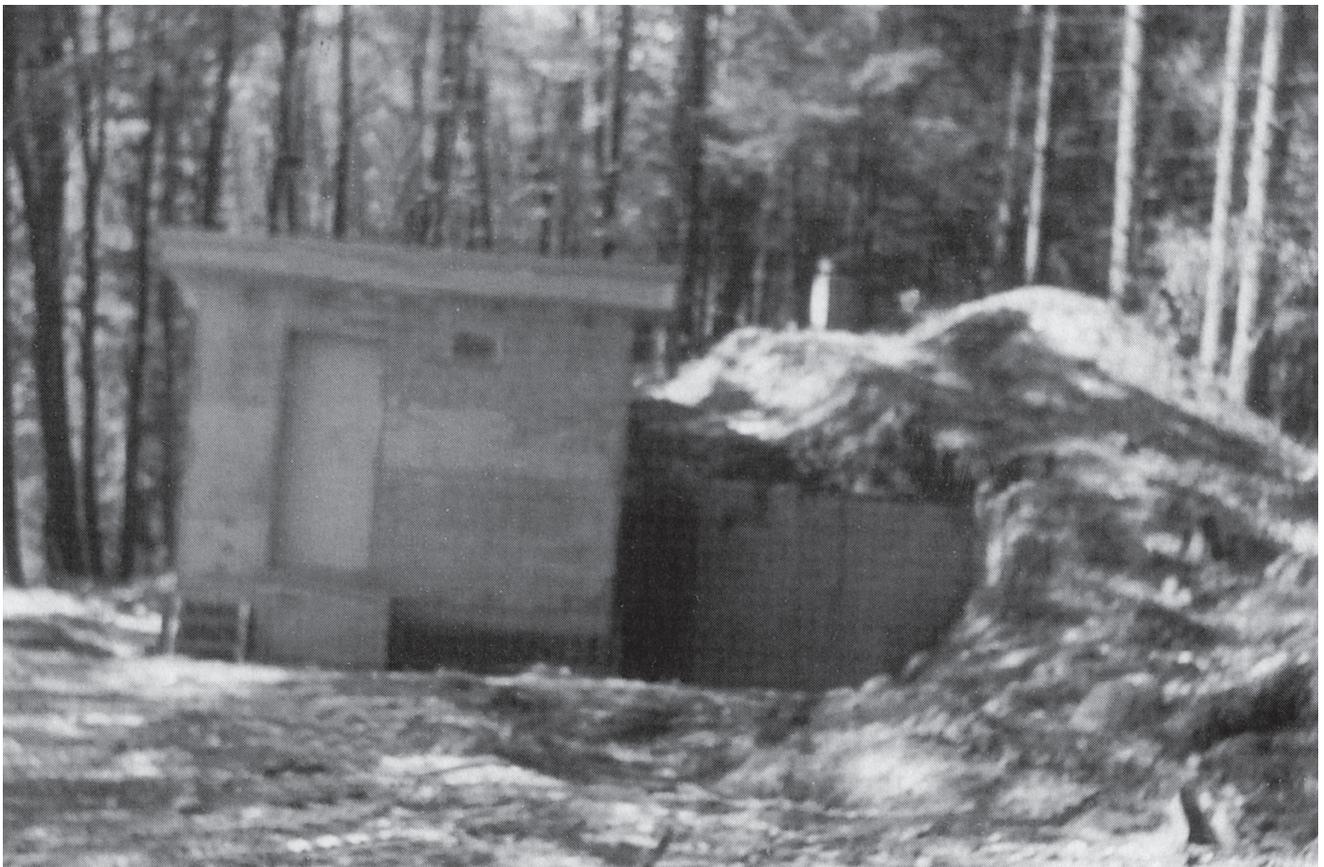
1921–22

**H**aupthema der GV vom 4.1.1921 ist wiederum die Wasserversorgungsanlage. Infolge anhaltender Trockenheit sollten der Wasserversorgungsanlage neue Zuflüsse verschafft werden. Huwiler-Suter, Bachtalmühle würde seine Hirzenmoos-Quelle nur ungern abtreten und würde dafür eine Entschädigung von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pferdestärken verlangen. Die WG Oberrüti baue eine Grundwasserversorgungsanlage im Reussgebiet, berichten 2 Vorstandsmitglieder, welche einen Augenschein genommen haben. Sie sind der Auffassung, dass diese Lösung auch für Sins gut wäre. Der Unternehmer Werder von Zürich wird ersucht, die hiesigen Verhältnisse abzuklären. Werder hat festgestellt, dass im Streugebiet des Herrn Köppli zum Löwen und zwar nördlich der Strasse zum Kiesplatz (damalige Kiesbaggerei an der Reuss) die geeignete Stelle für eine Sondierbohrung sei. Der Vorstand erhält die Vollmacht, einen Vertrag für die Grundwasserbohrung und den Bau einer Filteranlage abzuschliessen.

### **Die Suche nach Wasser geht weiter. Erstmals erwägt man eine Grundwasserfassung im Reussgebiet**



**Oben: Reservoir Moos im Brandwald, welches 1921 erbaut wurde. Unten: Der Ausbau des Stufenpumpwerkes erfolgte 1980. Rechts sieht man den ursprünglich geschaffenen halbrunden Wasserbehälter und links das um ca. 1m höher gebaute Schieberhaus.**



19.1.1921. Der Präsident muss der GV mitteilen, dass der Bohrversuch misslungen sei und die Bohrungen infolge Hindernissen (man stiess in 4 m Tiefe auf Molasse-Felsen) wieder eingestellt wurden. Der Vorstand wird beauftragt, den Geologen Prof. Hug, Zürich als Berater beizuziehen. Die Versammlung ist für ein energisches Vorgehen, um den misslichen Zuständen Abhilfe zu verschaffen.

30.4.1921. Das Haupttraktandum der GV bildet die Besprechnung zur Besserung der Wasserverhältnisse. Der Präsident orientiert, dass das Projekt einer Grundwasserversorgung aus dem Kanton Zug vom Regierungsrat noch nicht begutachtet und vom Kantonsrat noch nicht sanktioniert sei. Das Projekt Moos beim Schützenhaus ist von Ing. Bosshard aus Thalwil geprüft und die dortige Fassung wird empfohlen. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 37'400.–. Dazu komme die Entschädigung an Grossrat Huwiler-Suter mit Fr. 4'000.–. Der Vorstand erhält den Auftrag das Projekt weiter zu verfolgen.

22.5.1921. Das Mooswasser-Projekt wird eingehend diskutiert. Die Forderung von Grossrat Huwiler-Suter wird als übersetzt betrachtet. Ing. Bosshard soll Pläne und Kostenberechnungen ausarbeiten. Präsident Karl Köpfli und Aktuar Lukas Villiger demissionieren, weil sie mit dem Projekt Moos nicht einverstanden sind, stattdessen ein Pumpwerk im Schachen erstellen möchten. In den Vorstand werden neu gewählt: Josef Köpfli, Dragoner, Bühl; Andreas Bründler, Sohn. Präsident wird August Kaufmann, Wirt.

### **Das Reservoir Moos im Brandwald wird gebaut**

21.7.1921. Die GV beschliesst den Bau des Reservoirs im Moos (Brandwald) und die Übernahme der Hirzimoosquelle ca. 65 min/l von Grossrat Huwiler-Suter für Fr. 1'000.–. Die Kosten für die Neuerstellung der Transmissionsanlage auf Elektrobetrieb beträgt Fr. 650.–. Die Projektausführung geht an Ing.

#### **Bauabrechnung Reservoir Moos (Brandwald) und Hauptleitung 605 m bis zur alten Hauptleitung im Oberdorf**

*Abrechnung Ing. Bosshard, Thalwil, vom 22.12.1922*

Reservoir ohne Aushub, Fassungsvermögen 250m <sup>3</sup>	Fr. 9'250.—
Aushub	Fr. 2'723.60
Drainage, Steinbett	Fr. 2'888.55
Reservoir-Armaturen	<u>Fr. 2'347.45</u>
	Fr. 17'209.60
Quellenfassung	Fr. 5'331.15
Zuleitung zum Reservoir	Fr. 4'215.30
Hauptleitung zur alten Hauptleitung im Oberdorf, Durchmesser 150 mm, 605 m lang, inkl. Sprengfelsen	Fr. 13'782.55
Regie	Fr. 127.70
Ankauf der Quelle von Johann Huwyler	Fr. 1'650.—
Projekte und Pläne	Fr. 4'473.45
Diverses	<u>Fr. 4'199.20</u>
Total Kosten	<u>Fr. 50'988.95</u>

Die Finanzierung erfolgte über ein Kredit-Darlehen von Fr. 50'000.– der Aarg. Ersparnis-kasse, Filiale Muri zum Zinssatz von 6–5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, Kommission <sup>1</sup>/<sub>8</sub>%.

Bosshard, Thalwil. Das Reservoir soll 100m<sup>3</sup> fassen. Das Wasser reicht für 500 Personen und 200 Stück Vieh. Zweite Statutenrevision.

7.9.1921. Die GV beschliesst die Erstellung des Reservoirs mit 250m<sup>3</sup> und die Hydrantenleitung bis Bachtal, Durchmesser 150 mm. Die Rohrleitungen liefert die Firma Gebr. Meier, Brugg. Die Grabarbeiten werden von Reggiori, Cham ausgeführt.

Ende 1921. Die Bauabnahme lautete: Leitungen einwandfrei, Reservoir nicht dicht. Dieses ist mit Sika zu dichten.

16.1.1922. Die Gründe für die Bauverzögerung waren das undichte Reservoir und der felsige Grund. Die Quellenzuleitung in der Kalktare wurde neu in Guss erstellt, damit die Pflanzen nicht mehr einwachsen können. Die Quelle im Land von Gebr. Huwiler, Wannan wird aufgegeben, wegen zu wenig Wasserlauf und sandigem Wasser. Witwe Suter-Weibel, Sins wird wegen widerrechtlichem Wasserbezug zum Brennen von Trester mit Fr. 50.– gebüsst.

19.8.22. Die Bauabrechnung von Fr. 50'988.95 liegt vor. Die Mehrkosten betragen Fr. 14'000.–, verursacht durch die Vergrößerung des Reservoirs auf 250m<sup>3</sup> und Differenzen (Fr. 31.65) gemäss Prüfungsbericht.

---

## 1923–28

Herrn Bürgisser, Bezirkslehrer und Herrn Wey, Käserei werden Haushahnen bewilligt. Für den Neubau wird Herr Widmer ebenfalls ein Hahnen bewilligt.

15.7.1923. Ing. Bosshard muss Mehrkosten nochmals genau belegen. Dazu braucht er den alten Plan, der jedoch bei einer gerichtlichen Abhandlung in Aarau verschwunden ist....!

16.7.1923. Anton Bucher Präsident der Rechnungskommission orientiert über die Rechnungen 1921 und 1922. Infolge der grossen Bauschuld beantragt der Vorstand die Tarife für ganze Hahnen um Fr. 10.– und die halben Hahnen um Fr. 5.– zu erhöhen. Der Antrag von Herrn Wunderlin, Posthalter (Fr. 20.– für Genossenschafter, Fr. 30.– für Abon-

nenten) wird gutgeheissen. Dem Vorstand werden die Herren Böcklin und Huwiler beigesetzt zwecks Erarbeitung neuer Statuten.

## Hohe Bauschuld erfordert Erhöhung der Tarife

26.7.24. Die neuen Tarife werden von der GV genehmigt. Genossenschafter zahlen Fr. 28.– und Abonnenten Fr. 35.– pro Hahnen, für gewerbliche Zwecke 10cts./m<sup>3</sup>, für 1 Stück Vieh Fr. 3.– und pro Scheune 1 Hahnenpreis als Grundtaxe. Die Jahresrechnung wird mit Einnahmen von Fr. 3'438.90 und Ausgaben von Fr. 3'221.63 genehmigt. Die Subventionen für das Moos betragen Fr. 5'000.–. Als Brunnenmeister wird A. Kaufmann und als dessen Stv. A. Bründler gewählt.

10.1.1925. Vertragsunterzeichnung für Wasserrecht auf Bahnstation Sins zwecks Grundbucheintrag.

27.6.1925. Ed. Eigensatz, Baumeister stellt Gesuch zur Abgabe von Trinkwasser für Neubau und Hydrant. Der Antrag von Gemeindegemeinschafter Burkart für Aufnahmebedingungen in die WGS wird abgelehnt.

30.11.1925. Es wird beschlossen, dass die Wasserrechnungen nur noch an Hausbesitzer und nicht mehr an die Mieter verschickt werden.

20.7.1928. Infolge grosser Hitze leert sich das Reservoir von einem Tag auf den andern. Alle Konsumenten erhalten ein Zirkular mit der Aufforderung für sparsameren Wasserverbrauch. Mitglied J.S. wird gemassregelt und Strafe angedroht, weil er das Güllenloch mit Wasser gefüllt hat. Ein erneutes Gesuch an die Gemeinde für Fr. 5.– Hydrantenbeitrag wird wieder abgelehnt.

---

## 1929–30

Im Jahre 1929 stellten 21 Abonnenten das Gesuch um Aufnahme als Genossenschaftsmitglied. Der Vorstand und auch die Versammlung lehnten wiederum ab. Somit blieb der Mitgliederbestand von 1895 bis 1935 ohne jegliche Veränderung.



**Oben: Erste Fassung im Schachen mit Brunnenmeister Wilhelm Bründler (1957-1969) am Werk. Unten: Das Pumpwerk im Schachen 1929-30 erbaut, 1980-82 und 1988 erweitert.**

Die Quellwasser Kalktaren und Brandwald decken den Bedarf nicht mehr. Es werden Verhandlungen mit der Wasserversorgungs Genossenschaft Auw, zur Wasserabgabe, geführt.

### **Der Bau des Pumpwerkes im Schachen wird beschlossen und realisiert**

Als zweite Lösung wird der Bau eines eigenen Pumpwerkes diskutiert und beschlossen. Was im Jahre 1921 nicht möglich schien, wird nun Wirklichkeit. So entstand das Pumpwerk im Schachen. Das Projekt entwickelte Bosshard, Thalwil. Die Pumpanlage kostete Fr. 65'000.-, das Pumphaus Fr. 3'700.-. Die Rohrleitungen lieferte die Firma Gebrüder Meier, Brugg und die Pumpstation erstellte Baumeister Eigensatz. Details:

*10.5.29.* Die Offerte der WG Auw für die Wasserlieferung ist zu hoch. Die GV beschliesst den Bau eines Pumpwerkes im Schachen.

*12.7.1929.* Der Kredit von Fr. 68'700.- wird



## **Baukostenabrechnung vom 13.8.1930 Grundwasser-Pumpwerk Schachen mit Transportleitung, Fernmeldeanlage und Schieberhaus Kalktaren**

*Abrechnung Ing. Bosshard, Thalwil*

1. Filterbrunnen	Fr. 7'004.05
2. Pumpenhaus	Fr. 4'120.20
3. Kraftzuleitung	Fr. 4'188.80
4. Maschinen und Installationen	Fr. 8'613.05
5. Kabelleitungen, Wasserstands-Fernmelde- und Fernöffnungs-Anlage	Fr. 17'702.45
6. Hauptleitungen, Einsetzen diverser Hydranten, Notleitung	Fr. 32'642.—
7. Schieberhausvorbau beim Reservoir Kalktaren	Fr. 4'582.95
8. Hauszuleitung	Fr. 50.60
9. Diverses	Fr. 966.—
10. Technisches Konto	<u>Fr. 7'443.25</u>
<b>Total Kosten</b>	<b><u>Fr. 87'313.35</u></b>

Die Finanzierung erfolgte über die Aarg. Ersparniskasse, Filiale Muri

bewilligt und die Auftragsvergabe erfolgt an Gebr. Meier, Brugg.

12.9.1929. Die GV beschliesst eine provisorische Leitung für Fr. 1'000.— zu erstellen vom Pumphaus bis Küfer Lothenbach.

15.10.1929. Gemäss Vorschlag von Ing. J. Bosshard soll das Grundwasser ins Moosreservoir gepumpt und das Kalktarenwasser als Löschreserve benutzt werden. Definitiver Beschluss zur Erstellung eines Pumphauses mit Hauptleitung, Durchmesser 150 mm.

Der Präsident orientiert, dass ab morgen dem 16.10.1929 die provisorische Versorgung möglich ist.

28.10.1929. Ing. J. Bosshard informiert an der GV, dass die Kosten für die neue Pumpanlage wesentlich höher ausfallen als vorgesehen. Trotzdem soll das Projekt fertig realisiert werden.

### **Neues Pumpwerk im Schachen gebaut**

20.12.1929. Die Subventionen vom Aarg. Versicherungsamt betragen Fr. 16'640.—. Die Versammlung beschliesst die Erstellung einer Hauptleitung, Durchmesser 100 mm vom Bühl (Köpfli) bis Bahnhof mit 2 Hydranten.

21.7.30. Hahnenzinserhöhung infolge der grossen Investitionen.

27.6.1931. Beschluss: Neumitgliederbeitrag Fr. 15'000.—. Erneut Hydrantenbeitrag von Fr. 20.—/Jahr von Gemeinde verlangen.

25.7.1932. Neue Tarife: Mitglieder Fr. 15.—, Nichtmitglieder Fr. 45.— pro Hahnen. Höhere Tarife für Metzgereien, Schlachthof usw. Mitgliederbeiträge: Fr. 300.— Eintrittsgebühr oder mehr je nach Anschlusswert.

30.7.1933. Die ersten Neuaufnahmen seit der Gründung der WG Sins werden beschlossen. Es sind dies: Herr Dr. Meyer, Reussegg; Herr Bürgisser, Rektor; Herr Hunkeler, Bankier; Herr Josef Huwiler, Bachtal (Haus Rinderlis); Herr Dr. Kennel; Herr Andreas Villiger-Huwiler. Die Eintrittsgebühren liegen zwischen Fr. 400.— und Fr. 750.—. Die Entschädigung für Präsident Kaufmann wird auf Fr. 20.— pro Jahr festgesetzt.

11.2.1935. Die Besoldungen betragen: Brunnenmeister Fr. 100.—, Brunnenmeister-Stv. Fr. 50.—, Kassier Fr. 200.—, statt Fr. 150.—.

4.6.1935. Weitere Neuanschlüsse erfolgen bei J. Rösli, Bäckerei; Heinrich Schmid, Lehrer; Alois Buzzoni, Reussegg

1935. Dem AEW wird die Bewilligung für Erdung an die Hauptleitung erteilt.

18.7.1938. Die Jahresrechnung 1937 wird mit Einnahmen von Fr. 16'956.25 und mit Ausgaben von Fr. 16'662.85 genehmigt. Die Bankschulden belaufen sich auf Fr. 72'086.85. Die Statutenrevision wird wegen der Seuche verschoben.

## 1939-41

Im Jahre 1939 zählt die Wasserversorgungs-Genossenschaft 36 Mitglieder: Ernst Sennrich, Coiffeur; Frau M. Stutz, z. Einhorn; R. Huber, Handlung; Hans Leibacher, Schuhhandlung; Frau Witwe Kaufmann, Handlung; Josef Kuhn, Schneidermeister; Familie Fischer, Handlung; Franz Rohner, Bezirkslehrer; Josef Eigensatz, a. Kaminfegermeister; Josef Lothenbach; August Sachs-Villiger; Geschwister Köpfli, Olten (altes Schulhaus); Jakob Huwiler, Zimmermeister; Josef Villiger, Schuhhandlung, Josef Böcklin; Hans Breitschmid; David Beeler, Eisenhandlung; Peter Köpfli; Xaver Sennrich; Jakob Leibacher; Mathias Werder, Handlung; Anton Bucher, Spenglermeister; Anton Bitterly, Lehrer; Familie Bründler, Wagnerei; August

### § 20

Dieses Reglement mit Tarif tritt mit der Annahme durch die Generalversammlung in Kraft und kann jederzeit mit zwei Dritteln der Stimmen sämtlicher Mitglieder abgeändert werden.

#### Tarif über Wasserabgabe

Die Hahnenbewertung ist folgende:

Küche (mindestens 2 Pers.)	1/4 Hahnen	Koselhahnen	1/4 Hahnen
Küche (Einzelperson)	1/2 Hahnen	Mosterei und Brennerei	1/4 Hahnen
Stall (pro Scheune)	1/4 Hahnen	Badzimmer	1/4 Hahnen
Waschküche	1/2 Hahnen	Abortspülung (pro Haush.)	1/4 Hahnen
		Toilette	1/4 Hahnen

Küchen, Waschküchen oder Badzimmer, in welche das Wasser von einem anderen Hahnen hingeleitet werden, unterliegen dem betreffenden Tarif.

Für gewerbliche- und spezielle Wasserabgabe bestimmt der Vorstand den Tarif.

Den Wasserzins für die Viehbestände (pro Stück) beschließt jeweils die Generalversammlung.

Sins, den 11. April 1944

Namens der Generalversammlung,

Der Präsident: Der Aktuar i. V.:

J. Böcklin

E. Hunkeler

Kaufmann, Restaurant; Karl Köpfli; Josef Köpfli, Bühl; Wilhelm Köpfli, Gemeindeamman; Dr. med. Renz-Motta; Jakob Bürgisser, Rektor; Josef Köpfli-Mäder; Ernst Hunkeler, Bankverwalter; Andreas Villiger-Huwiler; Hermann Sennrich; Th. Villiger, Buchdruckerei; Frau Frieda Köpfli.

Die Abonnenntenzahl beträgt 34: Familie Huwiler-Rey; Joh. Burkart, Gemeindeschreiber; Frau M. Sennrich, Gemeindeschreibers, Auw; Fam. Scheuber, Bachtal; Frau Witwe Wiederkehr, Lehrers; J. Amhof, Sigrist; Hochw. Pfarrer Meier; Hochw. Kaplan E. von Felten; Heinrich Ziegler, Basel; Frau Witwe Lang; Walter Waldispühl, Gärtnerei; Johann von Flüe; Frau Witwe Wolfisberg, Gemeindeamman; Josef Roos, Schmiede; Familie Ad. Sennrich, Schreinerei; Fridolin Peterhans, Spenglerei; Burkard Wey, SBB; M. Kronenberg, Metzgerei; Jakob Widmer-Stutz; K. Korner, Sattlermeister; Jakob Wolfisberg-Suter; Th. Senn, Kantonspolizist; B. Wey & Söhne, Käserei; Tit. Station SBB; Eugen Spörri, Bildhauer; Paul Rüttimann, zum Löwen; Dr. vet. Karl Kennel; Lukas Köpfli, Briefträger; Hans Kreyenbühl, Bäckerei; Heinrich Schmid, Lehrer; Alois Buzzoni; A. Röthlin & Co, Buchdruckerei; Ernst Keller, Malergeschäft; Vinzenz Bütler-Humbel.

20.5.1939. Austritte von Bühlmann, Feld und Sidler, Loch. Neueintritte von J. Roos, Schmied; F. Peterhans, Spenglermeister. Herr Vogt «Alpenrösli» und Genossenschaft Reuss-egg sind an Wasseranschluss interessiert.

16.9.1940. Verbundleitung zur Lonza mit gegenseitiger Wasserliefermöglichkeit im Notfall durch Schieberöffnung im Werkareal.

10.2.1941. Die Firma Lonza bezahlt der WG Sins Fr. 16'000.- an die Hauptleitung.

## 1944-48

Die überarbeiteten Statuten und das neue Reglement werden in Kraft gesetzt, GV 11.4.44. 1945 erfolgt der Beitritt zur Elektro-Genossenschaft. Die Gebühr beträgt Fr. 100.-. Reduktion Hahnenzins um Fr. 5.- pro Jahr.

### An alle Wasserkonsumenten !

Schon seit einigen Wochen sind in vielen Orten und sogar großen Städten strenge Maßnahmen getroffen worden zur Einschränkung des Wasserverbrauches.

Wir waren bis jetzt, dank unserer guten Einrichtung in der glücklichen Lage, allen großen Anforderungen gerecht zu werden, ohne jede Einschränkung. Heute jedoch reicht unsere nächtliche Wasserzufuhr beim elektrischen Niedertarif nicht mehr aus, sodaß unser Pumpwerk auch den ganzen Tag in Funktion ist.

Wir ersuchen nun alle Wasserabnehmer, ebenso höflich wie dringend, den Wasserverbrauch unbedingt auf das Minimum zu reduzieren. Man vermeide das tagelange Laufenlassen von Hähnen, um irgend ein Getränk ein wenig kühler zu halten, das unnötige stundenlange Bespritzen von Rasenplätzen, das Bespritzen von Bedachungen, das Füllen von Jauchegruben und Bespritzen von Hausplätzen.

Zuwiderhandelnde müßten, so ungern man zum Recht greift, laut Reglement gebüßt und das unliebsame Abstellen in Aussicht gestellt werden.

Wir zählen auf allgemeines Verständnis der heutigen Verhältnisse.

Hochachtungsvoll,  
DER VORSTAND

### Flugblatt vom 8. 7. 1949.

1949

Das Jahr war durch seine grosse Trockenheit geprägt. Die Wasserversorgungs-Genossenschaft erlässt daher an die Bevölkerung einen dringenden Aufruf zum Wassersparen.

1950-61

Am 24. April 1950 findet eine Besichtigung und Besprechung über den Ausbau respektive Neubau des Reservoirs beim Schützenhaus statt. Es sollte auf gleicher Höhe wie das Reservoir Kalktaren sein.

4.12.1950. Die Wasserzins-Einnahmen belaufen sich 1949 auf Fr. Fr. 13'178.55 und 1948 waren es Fr. 12'534.70. Mit neuem Reservoir (500m<sup>3</sup>) wird noch zugewartet bis die Schulden von Fr. 50'000.- amortisiert sind.

14.3.1952. Anschlussgesuch für Graströckungsanlage der Landw. Genossenschaft wird bewilligt. Der Antrag von H. Leibacher für die Einführung eines PC-Kontos wird knapp abgelehnt. Das Taggeld wird von Fr. 3.- auf Fr. 4.- erhöht.

19.11.52. Für die Renovation des Amtshauses Meienberg werden Fr. 150.- bewilligt.

10.6.1953. Dem Turnverein wird das Wasser für die Kunstturnertage vom 25.-26.7.53 gratis abgegeben.

9.12.1953. Trotz Begehren konnte die GV nicht rechtzeitig im 1. Halbjahr stattfinden. Orientierung über Elektroanschluss Spartransformer 50 KVA und Pumpensanierung für das Pumpwerk Schachen. Ernst Hunkeler wird zum Präsidenten gewählt und amtiert 36 Jahre.

27.9.1954. Der Antrag von F. Peterhans zum Einbau von Wasseruhren findet keinen

WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT SINS

## Generalversammlung

Mittwoch, den 9. Dezember 1953, abends 8 Uhr im Restaurant Schuler

TRAKTANDEN

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Rechnungsablage 1951/52
4. Festsetzung der Wasserzinse
5. Bericht über Ausbau der Pumpstation
6. Wahl des Vorstandes, der Rechnungscommission  
Brunnenmeister und Stellvertreter
7. Verschiedenes

Gratis-Znüni

Der Vorstand

Anklang. Kreditbeschluss von Fr. 20'500.- für Überbauung Lonza Aettenbühl. 1954 wird die Pumpanlage im Schachen für Fr. 23'514.- ausgebaut und auf die neuen Bedürfnisse ausgerichtet.

21.5.56. Die WVGS beteiligt sich an der Stromleitung zum Schützenhaus mit Fr. 2'000.-, weil später zwecks pumpen des Wassers ins Hochreservoir Strom benötigt wird. Die Kosten für Dorfbrunnen belaufen sich auf Fr. 2'000.-, Gemeindeanteil Fr. 500.- und Fr. 575.- zu Lasten Zahnarzt Steinmann, der den alten Brunnen angefahren hat.

20.5.57. Die Besoldungen werden neu geregelt: Präsident Fr. 100.-, Vice.-P. Fr. 30.-, Aktuar Fr. 100.-, Kassier Fr. 500.-, Brunnenmeister Fr. 75.-.

19.5.58. Die Genossenschaft besteht aus 152 Mitgliedern. Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erschliessung Löwenhof-Hausmatt-Eigensatz.

3.6.1959. Genehmigung der Erschliessung Bachtal-Küfermatte. Für die Erschliessung Höfen soll mit Liegenschaftsbesitzern verhandelt werden, nachdem die Anschlussmöglichkeit ab Eigensatz besteht.

27.7.60. Bericht über die Besichtigung des Standorts eines neuen Reservoirs im Brandwald. Besichtigung mit Ing. A. Ries. Projektbesprechung mit AVA. Kredit- und Projektgenehmigung von Fr. 41'500.– für die Erschliessung Höfen.

6.11.61. Orientierung über Projekt neues Reservoir. Gemäss Absprache mit dem AVA wird Ing. Siegrist Projekt Sins-Alikon-Aettenschwil-Abtwil zu Lasten des Staates bearbeiten.

---

1962

An der GV wird der Rechnungsabschluss für das Jahr 1961 genehmigt. Der Ertrag beträgt Fr. 18'939.15, der Aufwand Fr. 11'804.85. Vorschlag pro 1961 Fr. 7'134.30. Die Darlehensschuld bei der Kantonalbank beträgt noch Fr. 43'000.–. Die Aktiven belaufen sich auf Fr. 178'062.35. Als Kassier zeichnet G. Wiederkehr.

---

1964–68

Durch die GV im Jahre 1964 wird der Kredit von Fr. 13'600.– für den Kauf von 1700m<sup>2</sup> Land auf Tschampani bewilligt. Der Vorvertrag mit Xaver Huwiler datiert vom 9.9.1965. Gleichzeitig werden Verhandlungen über Wasserlieferungen mit den WG Aettenschwil und Abtwil geführt. Das Verisicherungsamt vertritt die Ansicht, dass diese Ortschaften Sins anzuschliessen seien. Diese Verhandlungen wollen kein Ende nehmen und werden deshalb abgebrochen.

**Das Reservoir Tschampani «Grüner Berg» wird für 3000 Einwohner geplant**

6.9.1965. Es wird eine Baukommission bestimmt und das Ingenieurbüro A. Ries in Aarau wird mit der Projektierung beauftragt.

1966. Der Kantonschemiker in Aarau beanstandet die Wasserqualität der Quellen in der Kalktaren. Das Wasser ist so schlecht, dass die Quellen seit 1968 nicht mehr ins Netz fliessen dürfen. Seit Inbetriebnahme der ARA wird das noch zufließende Wasser über eine Schlauchleitung vom Überlauf in die Drainagerohre abgeleitet.

17.6.1966. Generalversammlungsbeschluss zum Ausbau der Wasserversorgung.

17.6.1967. Das Projekt des neuen Reservoirs auf Tschampani, vom Ing. Büro Siegrist/Ing. A. Ries, Aarau wird genehmigt. Das Reservoir soll 1200 m<sup>3</sup> fassen, wovon 400 m<sup>3</sup> als Löschwasserreserve vorgesehen sind. Das Reservoir soll genügend Trinkwasser für 3000 Einwohner, Wasser für das Gewerbe und Industrie und für die Landwirtschaft liefern. Der Kostenvoranschlag für das Gesamtprojekt beläuft sich auf Fr. 1'017'000.–. Die Subventionszusicherung des Aargauischen Versicherungsamtes beträgt Fr. 217'000.–. In der ersten Bauetappe wird das neue Reservoir und die Transportleitung ab Küfermatt erstellt. Die Kosten für diese Ausbautappe betragen Fr. 678'000.–, die Subventionsleistung Fr. 160'500.–.

**Reservoir Tschampani und Leitungsnetz wird 1968/69 realisiert**

Die Auftragsvergabe für den Reservoirbau erfolgt an die Firma Nufer. Anfangs Juli 1967 ist Baubeginn. Wegen der hohen Investitionen wird ein Erschliessungsbeitrag von Fr. 2.– pro m<sup>2</sup> bei Neubauprojekten beschlossen. Auf erneuten Antrag der WVG, beschliesst die Gemeindeversammlung, an das Hydrantenetz einen jährlichen Beitrag von Fr. 30.– pro Hydranten zu entrichten. Neue Hydranten werden in Zukunft von der Gemeinde mitfinanziert und deren Unterhalt sichergestellt.

26.8.1967. Der Einbau von 230 Wasseruhren wird beschlossen. Der Kaufpreis für die Wasseruhren beträgt Fr. 25'000.–.

Nach Abschluss der 1. Bauetappe werden



**Besprechung  
auf der Baustelle  
zwischen  
Ing. A. Ries und  
Vorarbeiter  
A. Bürgisser,  
F. Nufer AG  
1.9.1967.**



**Augenschein  
auf der Baustelle.  
v.l.n.r.:  
Ing. A. Ries, Stv.,  
E. Hunkeler,  
G. Wiederkehr,  
W. Bründler,  
J. Köppli, J. Roos,  
H. Köppli  
19.10.1967.**



**Beim Aufrichtefest  
am 7. Dezember  
1967 im Restaurant  
Schuler in gemütlicher  
Atmosphäre.**

**Gemeindeammann  
E. Spörri in angereg-  
tem Gespräch mit  
A. Meyer vom Versi-  
cherungsamt.  
Mit dabei (rechts)  
X. Huwiler und  
W. Bänziger, Baukom.  
7.12.1967.**



**Das 1968 fertig  
erstellte Reservoir auf  
Tschampani mit einem  
Fassungsvermögen  
von 1200 m<sup>3</sup>**



**Vertrags-  
unterzeichnung  
Landkauf Reservoir  
Tschampani.  
v.l.n.r.: Hans Köppli,  
Xaver Huwiler, Ernst  
Hunkeler und  
Gemeindeschreiber  
Hans Burkart  
25.4.1969.**





**Dr. Wettstein, Probst und Aklin vom Aargauischen Versicherungsamt bei der Abnahme am 15. Mai 1970 (Kollaudation) mit dem Vorstand, der Baukommission und Gästen.**



**Vor dem Gemeindehaus bei der Abnahme der Hydrantenanlage im Beisein von Feuerwehrkommandant E. Hunkeler-Fuchs und Gemeindeammann Eugen Spörri.**



**Bei einer kleinen Feier im Einhorn begrüsst der Präsident, Grossrat E. Hunkeler die Anwesenden und weist darauf hin, dass der heutige Tag einen Markstein für die Gemeinde Sins bedeutet.**

weitere Leitungen erstellt, so die Hauptleitung Kirchmatte – Küfermatte, Anschluss der Liegenschaften im Feld, das Wohnquartier Freudenberg und die Airex AG.

10.6.1968. Inbetriebnahme des Reservoirs Tschampani, zusammen mit den neu erstellten Leitungen und die den neuen Anforderungen ergänzten Pump- und Steueranlagen.

### **Projektabnahme durch den Direktor des Versicherungsamtes**

15.5.1970. Abnahme – Kollaudation – durch das Aarg. Versicherungsamt, vertreten mit den Herren Direktor Dr. Wettstein, Vicedirektor Probst und Rechnungsführer Aklin. 6 Feuerwehrmänner unter der Leitung von Kdt E. Hunkeler testen das Werk auf die einwandfreie Funktion für den Löschschutz. Die Einsegnung nimmt Pfarrer A. Egli vor. Nach getaner Arbeit und Besichtigung der ganzen Anlage folgen die Anwesenden der Einladung der WVG zu einem kleinen Imbiss im Hotel Einhorn. Dr. Wettstein gratuliert der Wasserversorgung und überreicht als Geschenk ein Strahlrohr, welches an den Feuerwehrkommandanten E. Hunkeler jun. weitergereicht wird. Gemeindeammann E. Spörri dankt dem Vorstand und anerkennt die grossen Leistungen der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins. Die Zahl der Hydranten beträgt zu dieser Zeit 72 Stück. Die Kollaudation setzte einen Markstein in der Sinsler Wassergeschichte, ein Lob auf das bedeutende Werk!

---

1969

Der Präsident E. Hunkeler begrüsst an der diesjährigen GV 41 Mitglieder. Im Jahresbericht ist zu lesen, dass der Vorstand an 14 Sitzungen die Geschäfte behandelte. Über 200 Wasseruhren werden eingebaut. Ein Blitzschlag in der Pumpstation verursacht einen Schaden von Fr. 4'000.–. Die Bauschuld beträgt noch Fr. 72'000.–. Zur Rechnungsablage: Einnahmen Fr. 112'231.–, Ausgaben Fr. 102'848.–, Reinvermögen Fr. 327'086.–. Es

werden 11 neue Mitglieder aufgenommen. Die Genossenschaft zählt nun 104 Mitglieder. Der Wasserzins pro m<sup>3</sup>: 30 Rp. für Mitglieder und 40 Rp. für Nichtmitglieder.

Anschlussgesuche und Bauvorhaben für die Gebiete Freudenberg, Brunnenweid und Moosacker liegen vor.

---

1970–72

Zum zweiten Mal kann in Sins ein 75jähriges Jubiläum gefeiert werden. Im Sommer war es die Landw. Genossenschaft.

Am 21.10.1970 feiert die WVG Sins ihr Jubiläum. Alle Genossenschafter mit ihren Ehefrauen sind eingeladen. Präsident E. Hunkeler begrüsst im Hotel Löwen die 200 Gäste. Die ordentlichen Geschäfte werden behandelt. Einige wichtige Protokolleintragen: Mit ehrenden Worten gedenkt der Präsident des durch tragischen Unglücksfall verstorbenen Vicepräsidenten Georg Wiederkehr. Das Chemische Labor des Kantons Aargau hat das Trinkwasser untersucht. Das Resultat ist nicht besonders erfreulich. Im Bericht wird jedoch festgestellt, dass es als Trinkwasser genügt und keine Gefahr besteht.

### **«Die Trinkwasserqualität ist genügend und bietet keine Gefahr»**

Der Fussballplatz in der Nähe der Pumpstation soll verlegt werden. Durch Landkauf von der Firma Lonza soll das Pumpareal vergrössert und eingezont werden.

Der Vorstand besichtigt zusammen mit der Baukommission die gesamte Versorgungsanlage und klärt ab, ob im Moosgebiet eine weitere Fassung möglich wäre. Die Statutenrevision ist in vollem Gange. Vier neue Mitglieder werden aufgenommen. Anstelle des verstorbenen Vicepräsidenten wird Fritz Kronenberg in den Vorstand gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ernst Hunkeler, Hans Köppli, Hans Portmann, Josef Roos, Fritz Kronenberg. In die RPK wird Werner Bänziger gewählt.

## Feierliche Jubiläumsversammlung

Ausser der Festgemeinde begrüsst der Präsident speziell Ing. A. Ries, Gemeindeamman E. Spörri, Gemeinderat W. Köppli, Pikettchef Wolfisberg, Feuerwehrkommandant Hunkeler, eine Delegation der WG Auw, die Bezirkslehrer Rektor Schmid und Keusch. Er gibt einen interessanten Überblick von der Gründung und Entwicklung der Genossenschaft. Er erwähnt, dass für die ersten Jahre überhaupt keine Protokolle vorhanden seien und der «Anzeiger für das Oberfreiamt» die einzige Quelle sei, die erschöpfend Auskunft über den Gründungsvorgang gibt. Er stellt fest, dass gegenwärtig 1200 Personen vom köstlichen Nass profitieren, sich daran erlauben, sich damit reinigen, damit kochen, waschen, putzen, den Garten spritzen und Hunderte von weiteren Anwendungsmöglichkeiten durch einfache Drehung des Hahnens Wasser franko Haus geliefert erhalten.

Ing. A. Ries gratuliert der 75 Jahre jungen Wassergenossenschaft und überreicht dem Präsidenten ein Geschenk. Gemeindeamman Spörri überbringt die Glückwünsche der Gemeinde. Er ist dankbar, dass die WVG sich ums Wasser kümmert, nachdem der Gemeinderat sich stark mit dem Abwasser beschäftigen müsse.

Bezirkslehrer G. Keusch zeigt die Filme «Wasser in Gefahr» und «Der Fluss ein Leben». Es wird aufgezeigt, dass es so nicht weitergehen kann und die heutige Zivilisation alles daran setzen muss, um der Wasserverschmutzung Einhalt zu gebieten.

Zum Schluss dankt der Präsident den Gründern, allen Mitgliedern der Genossenschaft, den früheren Vorstandsmitgliedern, Kontrollstellen, Brunnenmeistern und Zählerablesern für die grosse geleistete Arbeit. Der Vorstand wird sich auch den kommenden Aufgaben nicht verschliessen und hofft getrost ins 4. Vierteljahrhundert eintreten zu dürfen.

10.11.71/29.11.72. Landkauf im Schachen von der Firma Lonza zur Errichtung einer Schutzzone. Parzelle 912 m<sup>2</sup> zum Preis von Fr. 3.50 pro m<sup>2</sup>.

---

1973–74

Erstmals wird eine erneute Wasserprobe von den Kalktarenquellen entnommen. Die Forderung, eine Schutzzone zu errichten, zur Rettung des «abgeschriebenen» Wassers, wird ernsthaft erwogen.

28.8.1974. Der Mitgliederbestand erhöht sich auf 120. Die Wasseruhren, im ganzen 280, sind restlos eingebaut. Der Rechnungsabschluss für die 2. Pumpe im Schachen mit Anpassung der Steuerung im Gemeindehaus beläuft sich auf Fr. 109'000.–. Die neuen Häuser in der Brunnenweid sind angeschlossen, ebenfalls die Neusiedlung von Gemeindeamman W. Köppli. Das Hydrantennetz umfasst 90 Hydranten. Die Erschliessungskosten werden von Fr. 2.– auf Fr. 3.– pro m<sup>2</sup> erhöht.

Als Ersatz für Gemeinderat Hans Portmann, Kassier wird A. Hengartner mit Applaus gewählt. 1976–1977 sind ruhige Wasserjahre.

---

1977

Verschiedene neue Bau- und Anschlussgesuche werden an der GV vom 29.6.1977 besprochen. Die Anwesenden behandeln Aufnahme gesuche und Übertragungen von Mitgliedschaften.

### **Sondierbohrungen im Moosgebiet für die Errichtung der Schutz zonen**

Der Vorstand informiert über Sondierbohrungen im Moosgebiet, Errichtung von Schutz zonen in der Kalktaren in Zusammenhang mit der bevorstehenden Zonenplanung, Leitungsverlegungen, Einbau von Schiebern und Behebung von Leitungsschäden.

Der Wasserverbrauch hat sich um 15'000 Kubikmeter auf 131'212 Kubikmeter erhöht. Davon müssen rund zwei Drittel des Wasserverbrauchs gepumpt werden. Der Restverbrauch fliesst aus eigenen Quellen ins Reservoir.

## Verursacht durch die Bautätigkeit erhöht sich der Wasserverbrauch um 15'000 Kubikmeter

Das Reinvermögen der Wasserversorgungs-Genossenschaft beträgt Fr. 207'706.-. Der Mitgliederbestand wächst auf 146 Mitglieder. Der Wasserzins für 1977 wird wie folgt festgelegt: Grundtaxe Fr. 3.50 pro Monat, Wasserbezug für Mitglieder 40 Rp. und für Abonnenten 60 Rp. pro m<sup>3</sup>.

Dem Antrag für die Ringleitung Bodenfeld wird diskussionslos zugestimmt und der erforderliche Kredit von Fr. 34'000.- bewilligt. Über die notwendigen Leitungsverlegungen Brunnenweid Ost und Bühl wird orientiert.

1978-79

**Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins**

An die  
Wasserversorgungs - Genossenschaft  
5645 Aettenschwil

5643 Sins, den 22. Mai 1978

Betrifft: Wasserlieferung

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren,

Wir nehmen Bezug auf die bisherigen Unterhandlungen betreffend die Wasserlieferung bezw. einer eventuellen Fusion mit der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins.

Wir laden deshalb Sie und weitere interessierte Kreise zu einer Orientierungsversammlung ein auf  
Dienstag, 30. Mai 1978, 19 Uhr, Hotel z. Löwen, 1. Stock, Sins.

Wir erwarten gerne vollzähliges und pünktliches Erscheinen und verbleiben inzwischen

mit freundlichen Grüssen.  
Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins  
i/A. Der Präsident:

Einladungen gehen an:  
Vorstand der Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil  
Gemeinderat Abtwil  
Vorstand der Wasserversorgungs-Genossenschaft Alikon  
Vorstand der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins  
Aargauisches Versicherungsamt in Aarau - Techn. Abteilung  
Kantonales Chemisches Laboratorium in Aarau  
A. Ries, Ingenieur in Aarau.

**Einladung zur Orientierungsversammlung an die WVG Aettenschwil.**

## Die Mitglieder der Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil stimmen der Fusion mit der WVG Sins einstimmig zu

28.6.78. Präsident E. Hunkeler orientiert von Verhandlungen über Wasserabgabe an die WVG Aettenschwil und eventuell auch an die WVG Alikon und Abtwil. Den Wasserbezügern dankt er für die gute Zahlungsmoral.

83

Uebernahme-Bilanz Aettenschwil  
\*\*\*\*\*

<u>KASSABESTAND</u>	Fr. 2100. 50	101./
PC	Fr. 188. 30	102./
KB 177.89	Fr. 14571. 50	104./
DK 364	Fr. 43341. 70	106./
	<u>Fr. 60202. 00</u>	
<u>AKTIVEN</u>		
Abtwil	← 25000.-	411.
<u>PASSIVEN</u>		
KB	Fr. 25740. 00	/300
DK	Fr. 6500. 00	/301
	<u>Fr. 32240. 00</u>	
<u>PASSIVEN</u>		
	609./	

*Aettenschwil 18. 9. 80*

Wasserversorgungs-  
Genossenschaft  
5645 Aettenschwil

*Der Herrmann*  
*Ulrich Bihlmann*

10107 -  
7500 -  
82001 -  
32240 -  
61907

**Die Übernahmebilanz zeigt, dass die WVG Sins eine gesunde, unverschuldete WVG Aettenschwil übernehmen kann.**

5.7.1979. Die Aettenschwiler beschliessen die Fusion mit der WVG Sins. Weil die Benützung des Quellwassers durch die WVG Aettenschwil nicht mehr toleriert wird, muss für die Versorgung des Dorfteils ein neuer Wasserbezugsort gesucht werden. Die direkte Versorgung aus der Anlage Sins erweist sich als die langfristig sicherste Lösung. Es zeigt sich, dass der Ausbau die finanziellen Möglichkeiten der selbständigen Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil übersteigt.

## Bau- und Kreditabrechnung «Zusammenschluss Aettenschwil» vom 1.6.1982

	Voranschlag 13.2.1980	Ergänzungen	Vergleichs- summe	Abrechnung
1. Leitungsbau				
Verstär. Pumpleistung	Fr. 151'000.—	Fr. 4'000.—	Fr. 155'000.—	Fr. 180'377.—
2. Pumpwerk Brandwald	Fr. 110'000.—			
Anbau vergrössern		Fr. 3'000.—		
Pumpenverstärkung		Fr. 3'000.—		
Malerarbeiten		Fr. 4'000.—	Fr. 120'000.—	Fr. 129'627.—
3. Reserv. Aettenschwil	Fr. 44'000.—			
Minderkosten		(Fr. 39'000.—)	Fr. 5'000.—	Fr. 5'127.—
4. Fernsteuerung	Fr. 148'000.—			
Signalkabel verstärken		Fr. 10'000.—		
Telealarm		Fr. 9'000.—	Fr. 167'000.—	Fr. 125'668.—
5. Diverses	Fr. 35'000.—		Fr. 35'000.—	Fr. 60'300.—
Total Kredit GV 27.5.80	Fr. 488'000.—		Fr. 482'000.—	Fr. 501'099.—
Kostenüberschreitung (genehmigt an GV 23.9.1982)				Fr. 19'099.—

## 1980–83

1980 erfolgt der Zusammenschluss mit der WVG Aettenschwil. Der Name wird geändert auf «Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung». Zur 86. GV vom 8.9.1981 kann E. Hunkeler erstmals die Genossenschafter von Aettenschwil begrüßen. Die Fusion, die Erweiterung des Reservoirs Brandwald und die neue Wasserleitung Brandwald–Aettenschwil bringen dem Vorstand erhebliche Arbeit, die er an den 30 Sitzungen bewältigt.

Der kostspielige Ausbau und Zusammenschluss ermöglichen nun Sins die Bedienung der Ortschaft Aettenschwil, die Liegenschaften im Brand, Bühl, Egg, Tönhof etc. und die Erschliessung Hinterbrand.

### 51 neue Mitglieder von Aettenschwil erhöhen den Mitgliederbestand der WVG Sins auf 206

Der Anschluss der Kläranlage, Überbauung und Schulanlage Letten/Aegerimatten und weitere Überbauungen im Bühl werden an der GV vom 8.9.1981 behandelt.

Der Vorstand wird von 5 auf 7 Mitglieder erweitert. Die Aettenschwiler Ernst Jenni und Niklaus Bühlmann nehmen Einsitz im Vorstandsgremium..

Die Elektrizitäts-Genossenschaft erstellt im Schachen eine Trafostation, wobei die Pumpstation an diesen Trafo angeschlossen wird. Trafostation im Baurecht auf Land der WVGs. Der Kostenanteil der WVGs beträgt Fr. 65'000.—.

Nachdem die WVG Alikon den Einbau von Wasseruhren beschlossen und der Erhöhung der Wasserzinen zugestimmt hat, wird der Vorstand ermächtigt, mit der WVG Alikon Verhandlungen über Wasserabgabe und Fusion aufzunehmen respektive weiterzuführen.

Die WVG Sins steht finanziell gut da. Zweifelsohne wird es der Genossenschaft gelingen, in den folgenden Jahren auch die Erweite-



**Oben: Das sanierte und erweiterte Reservoir mit Stufenpumpwerk im Brandwald . Unten: Die 1982 durch die Elektrogenossenschaft Sins im Schachen erstellte Trafostation, angebaut am Pumphaus.**



rungs- und Fusionskosten zu amortisieren. Das Chemische Laboratorium in Aarau verlangt die permanente Chlorierung des Grundwassers.

1981 erfolgt die Erschliessung Hinterbrand. Es entstehen Anschlüsse für A. Bamert, H. Stocker, H. Schönenberger, R. Bättig, Arnold, und die Reithalle des Kavallerievereins.

23.9.1982 GV. Kreditbewilligungen für MZA Letten-Aeschweid Fr. 212'000.–, Schmiedweid/Dorfmatte Fr. 53'000.–. Der Vorstand erhält die Kompetenz über einen Landkauf für die Erweiterung des Reservoirs Holderstock/Aettenschwil zu verhandeln. Der Kauf von 425 m<sup>2</sup> zu Fr. 10.– erfolgte 1987. Die Lonza/Airex stellt ein Gesuch für Trinkwasser. Der Kassier A. Hengartner referiert über die Statutenrevision und die Neufassung des Reglements mit Tarif- und Gebührenordnung. Die GV stimmt der Revision zu.

15.6.1982. Bauabnahme Stufenpumpwerk Brandwald durch das Aarg. Versicherungsamt. Siehe detaillierte Bau- und Kreditabrechnung, Seite 38.

13.4.1983 GV. In Anpassung an den Ablesemodus der Elektra erstreckt sich die Rechnung 1982 erstmals vom 1.10.–30.9. Kreditbewilligung von Fr. 70'000.– für die Erschliessung der ARA.

5 neue Mitglieder werden aufgenommen. Der Präsident orientiert über das Projekt «Versorgung Brand, Wehri und Winterhalde». Die Verhandlungen konnten positiv abgeschlossen und die Aufträge erteilt werden. Der Bruttokredit beträgt Fr. 74'000.–.

Der Kassier A. Hengartner berichtet über die Errichtung von Schutzzonen bei Quell- und Grundwasserfassungen. Die Schutzzonen sind im Zonenplan vermerkt. Die Kosten werden auf Fr. 20'000.– geschätzt. Schutzzonen sind im Schachen, im Brandwald und in der Kalktaren vorgesehen. Die Errichtung der Schutzzonen mit der Genehmigung von Plänen und Reglementen wird sich über Jahre hinwegziehen.

### **Grosses Bauvorhaben mit über 100 Wohneinheiten in der Ägerimatten geplant**

Der Präsident informiert: Das Projekt Ägerimatten umfasst folgende Wohneinheiten: Frau A. Schmid-Schuler 43 Wohnungen, Gebr. Villiger 64 Wohnungen. Weitere Bauvorhaben: Siedlung Hans Villiger-Beeler, Buchacker und Erben Meier-Fischer, Galgenrain (Kleinhorben).

Januar 1985. Verschiedene Leitungsbrüche infolge sibirischer Kälte.

### **Ausbau- und Sanierungskredite von über 1 Million Franken bewilligt**

17.4.85. Orientierung über den Ausbau und die Sanierung der Anlagen. Das Kreditvolumen beträgt Fr. 1'046'000.– und umfasst folgende Projekte: Neue Grundwasserfassung Staadmatt Fr. 530'000.–, Sanierung und Ausbau auf 550 m<sup>3</sup> des Reservoirs Holderstock Fr. 350'000.–, zweite Verbindungsleitung vom Pumpwerk Schachen bis zur Einspeisung in die Hauptleitung bei Unterstossung Areal Airex Fr. 140'000.– und die Sanierung Kalktaren Fr. 26'000.–. Dieses Quellwasser darf in Zukunft nicht mehr getrunken werden. Die Nutzung als Trinkwasser kann erst nach der Sanierung des Quellgebietes erwartet werden. Deshalb muss das Wasser abgeleitet werden. Die Sanierungen und Ausbauten sind für

## 1984–85

Grosses Interesse zeigen die 82 Genossenschaftsmitglieder an der 89. GV vom 21.3.1984. Der Präsident berichtet über die Aktivitäten: Anschluss ARA mit 360 m Hauptleitung, Erweiterung der Hauptleitung im Areal Bossard & Stärkle, Erschliessung des Wohnquartiers (Schmiedweid) Dorfmatte, Anschluss der 4 EFH Feldmatte der Firma Lonza AG und der Betriebserweiterung der Gebr. Villiger AG. Die Erschliessung Letten kann noch nicht abgeschlossen werden.

Das Hauptleitungsnetz umfasst 128 Hydranten. Der Wasserverlust ist überdurchschnittlich, Defekte an Hausleitungen haben dazu beigetragen.

## Aufruf an die Bevölkerung von Sins und Umgebung

Der Wasserverbrauch ist im Verlauf der letzten Wochen stark angestiegen. Wir vermuten, dass infolge der sehr kalten Witterung im Januar da und dort Wasserleitungen geborsten sind. Deshalb unsere dringende Bitte an Sie:

- **Kontrollieren Sie Ihre Hausinstallationen auf Defekte oder Lecke.**
- **Sind nasse/feuchte Stellen im Haus oder in der Umgebung?**
- **Haben Sie in letzter Zeit dauernde, unbekannte Geräusche wahrgenommen?**

Bei eventuellen Feststellungen ersuchen wir um sofortige Benachrichtigung unseres Brunnenmeisters (J. Roos, Tel. 66 14 66) damit den Ursachen nachgegangen und die Schäden behoben werden können, bevor es zu spät ist und für Sie und uns unnötige Kosten entstehen. Für Ihre Meldungen danken wir im voraus bestens.

**Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung**

### **Leckstellen verursachen grossen Wasserverlust. Anzeigerausgabe vom 22.2.1985.**

1985–1989 vorgesehen. Reglements-/Tarifänderungen: Wasserpreis neu 50 statt 40 Rp. für Mitglieder und 75 statt 60 Rp. für Nichtmitglieder.

1985. Fritz Kronenberg tritt nach 28 Jahren als Vicepräsident zurück. Seine Tätigkeiten: Seit 10.5.1957 Mitglied der RPK und deren Präsident, ab 4.9.1965 Mitglied der Baukommission und ab 24.10.1970 Vorstandsmitglied und Vicepräsident. Der Kassier August Hengartner zeichnet nun auch als Vicepräsident.

Genehmigung der Kredit- und Bauabrechnungen für die Erschliessung Winterhalden, Brand, Wehri, Letten-Aeschweid (MZA), Siedlung Buchacker Alikon. Kreditbewilligungen für die Erschliessung Tschampani (H. Huwiler) Fr. 77'000.–, Aegerimatten (Gebr. Villiger) Fr. 60'000.–, Parzelle 2638 (Schmid-Schuler) Fr. 24'000.–

3.4.1986. Der Hydrantenbeitrag der

Gemeinde wird von Fr. 60.– auf Fr. 120.– erhöht. Eine grosse Anzahl Hauptleitungen und Hauszuleitungen müssen repariert werden. Das Ergebnis der Ablesung der Wasseruhren dient auch der Gemeinde für die Berechnung der Abwasserbeiträge. Für die Erweiterung des Reservoirs Holderstock wird das Land erworben. Für die Errichtung der Schutzzonen Brandwald und Staadmatt wird ein Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt.

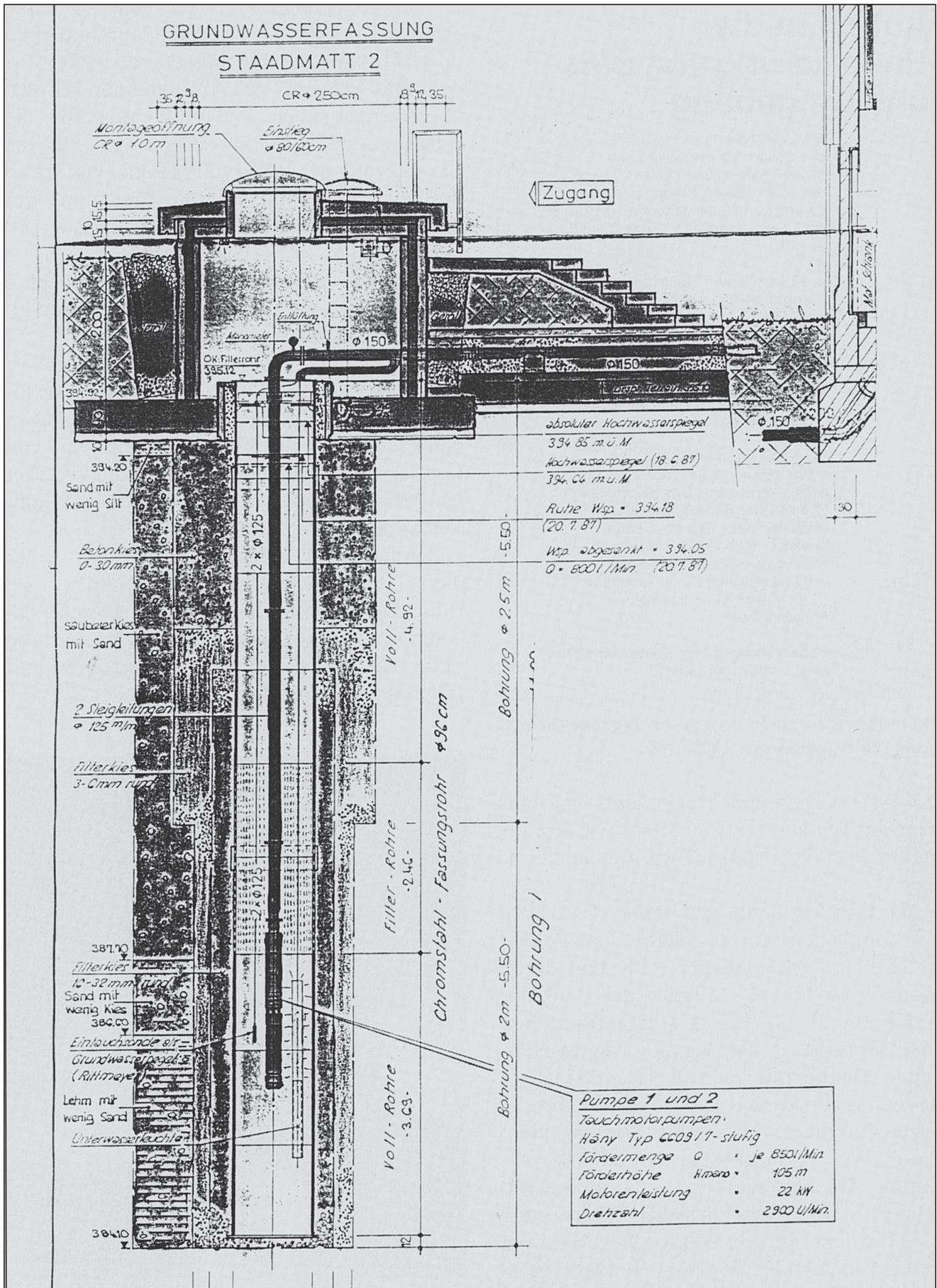
Der Wasserverbrauch für 1985 erreichte 201'497 Kubik. Der grosse Wasserverlust deutet auf verschiedene Leckstellen hin.

Bei Einnahmen von Fr. 249'474.– und Ausgaben von Fr. 238'871.– unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf den Anlagen von Fr. 60'000.– resultiert ein Mehrertrag von Fr. 10'603.– Die Darlehensschuld beträgt Fr. 261'639.– und der Reinvermögen erhöht sich auf Fr. 313'053.–.

Brunnenmeister Josef Roos orientiert über die Leitungsauswechslung Bahnhofstrasse/Bühl. Die Absenkung der Strasse um 70 cm bedingt die Tieferlegung der Wasserleitung und Auswechslung der Gussrohre mit 100 mm Durchmesser.



**Fritz Kronenberg, Vicepräsident, während 28 Jahren mit Umsicht für die WWG Sins tätig.**



Grundwasserpumpwerk Stadtmatt (1986–1988 erstellt)

1986-88

Der Wasserverbrauch ist im Jahre 1986 rückläufig. Verschiedene Landkäufe zur Arrondierung der Areale Schachen, Brandwald und Holderstock werden getätigt. Erweiterungsbauten bei bestehenden Liegenschaften, besonders bei Airex, ICI, Bossard & Stärke und der Gemeinde sind behandelt worden. Erschlossen ist das Gebiet Ägerimatten/Lettengrund, geplant sind auch Wohnbauten in der Tschampani. Gesamthaft dürfte ein Zuwachs von 132 Wohnungen zu verzeichnen sein.

### Der Wasserverlust beträgt 40 Prozent

Obwohl die Leitungsschäden prompt behoben werden, ist der Wasserverlust mit 40% enorm.

Schutzzonenordnung im Gebiet Schachen sind zustande gekommen.

Das Gesuch um Wasserentnahme im Reussgebiet, das heisst, die Erhöhung der Konzession auf 1500 min/l ist eingereicht, die Planung der 2. Wasserfassung und die Transportleitung sind in Auftrag. Die Subventionszusicherung des AVA liegt vor.

Der äusserst gewissenhafte Zählerableser Kaspar Huwiler tritt nach 18 Jahren zurück. Alois Gisler tritt die Nachfolge an.

### Ausbau des Grundwasserpumpwerks Stadtmatt mit 2. Fassung und Aufbereitungsanlage mit Transportleitung Pumpwerk-Airex-Areal

Der Ausbau erfolgt vom Herbst 1986 bis Winter 1987/88 und dient im wesentlichen der Deckung des zukünftigen Wasserbedarfs, der Verbesserung der Wasserqualität und der Verbesserung des Wassertransports.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende bauliche Massnahmen getroffen:

1. Bau einer neuen Grundwasserfassung mit

### Baukostenabrechnung Grundwasser-Pumpwerk Stadtmatt im Schachen vom 5.9.1986

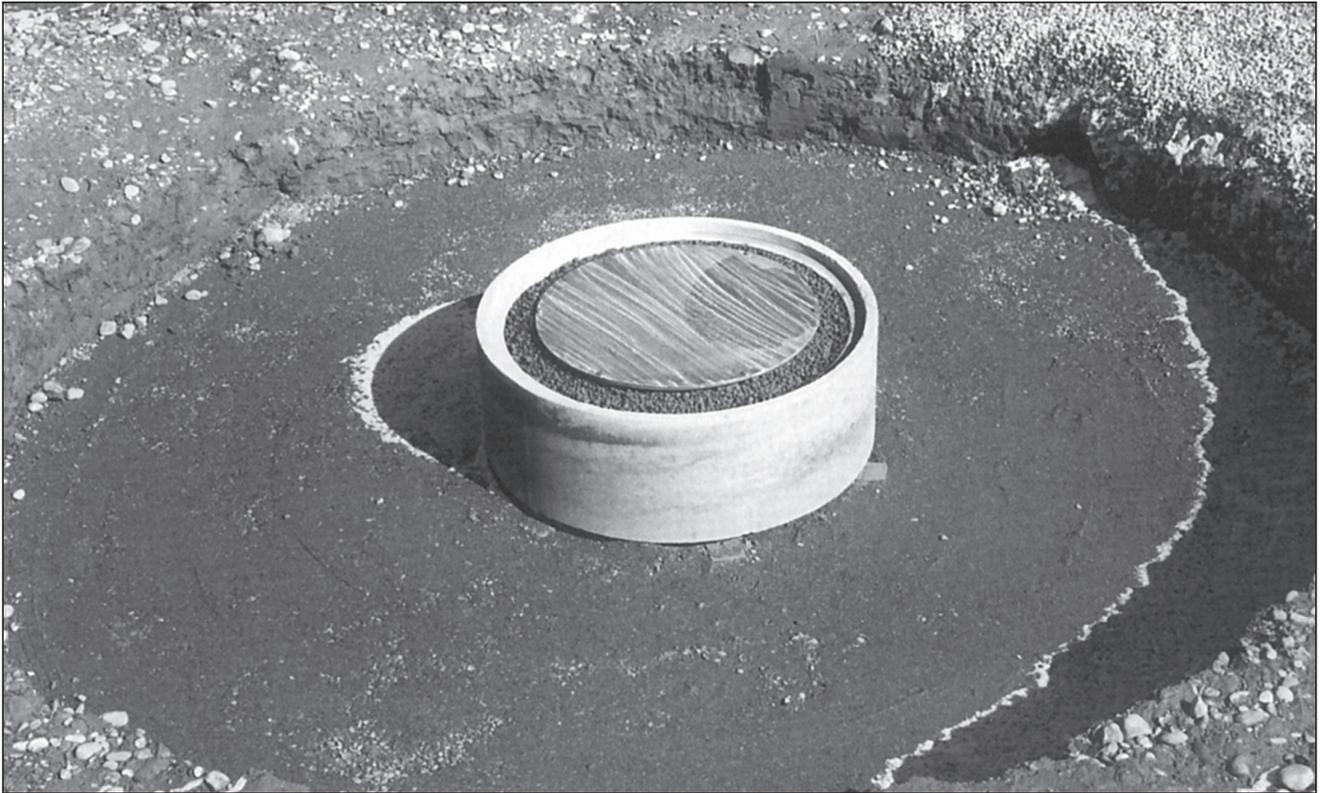
Abrechnung Waldburger + Partner AG, Ingenieurbüro, Aarau

#### A Grundwasserpumpwerk Stadtmatt

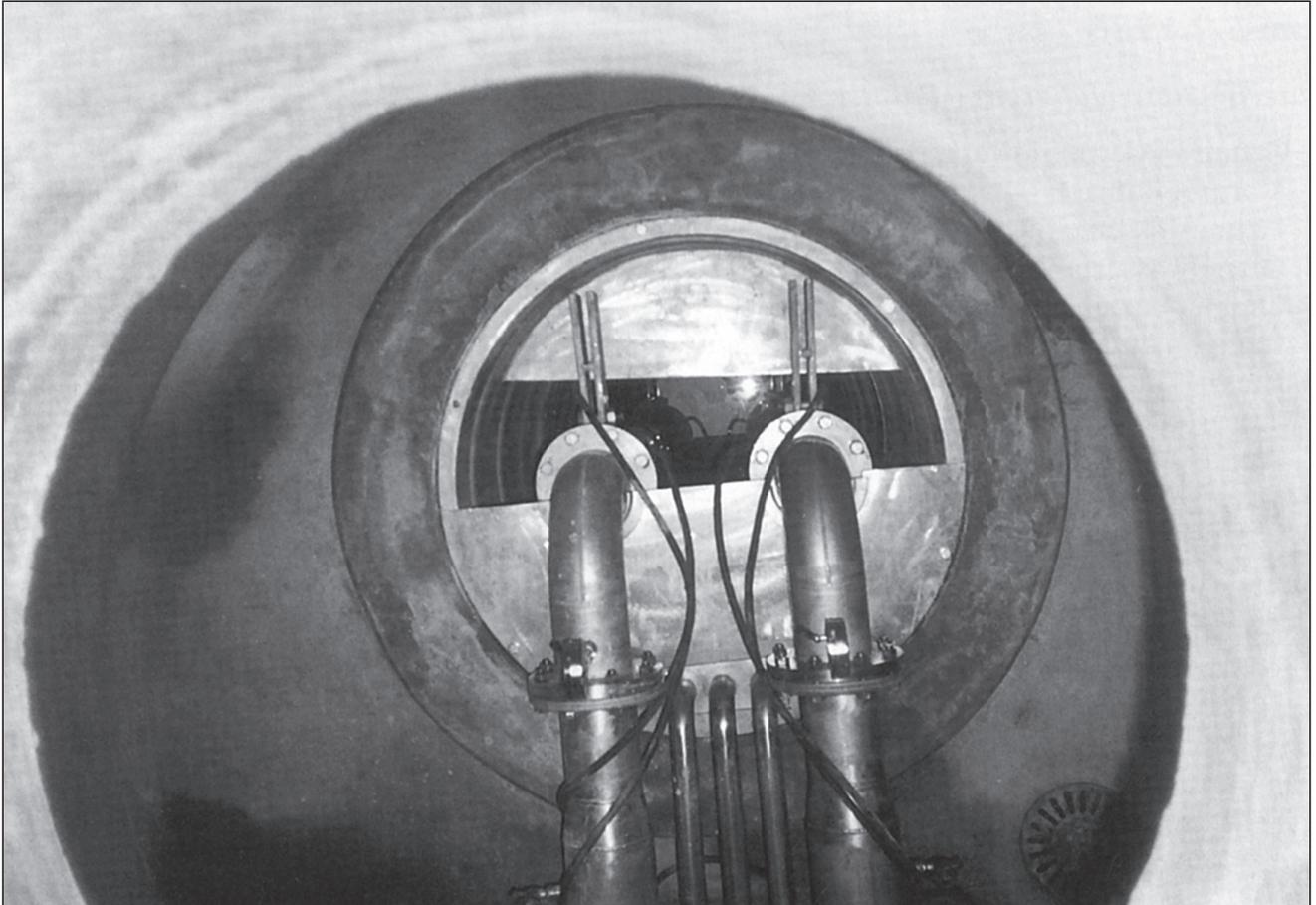
1. Vorarbeiten	Fr. 27'330.85
2. Grundwasserschutzzonen um beide Fassungen	Fr. 9'231.20
3. Grundwasserfassung Stadtmatt	Fr. 159'685.50
4. Umbau bestehendes Pumpengebäude	Fr. 56'267.70
5. Pumpen und hydraulische Ausrüstungen	Fr. 68'332.80
6. Elektrisch und UV-Anlage	Fr. 42'750.—
7. Fernsteuerungsanlage	Fr. 108'610.—
8. Anpassungsarbeiten Betriebswarte	Fr. 21'907.75
9. Diverses und technisches Konto	Fr. 65'193.10
10. Unvorhergesehenes	Fr. 12'344.05
Total Grundwasserpumpwerk	Fr. 571'652.95

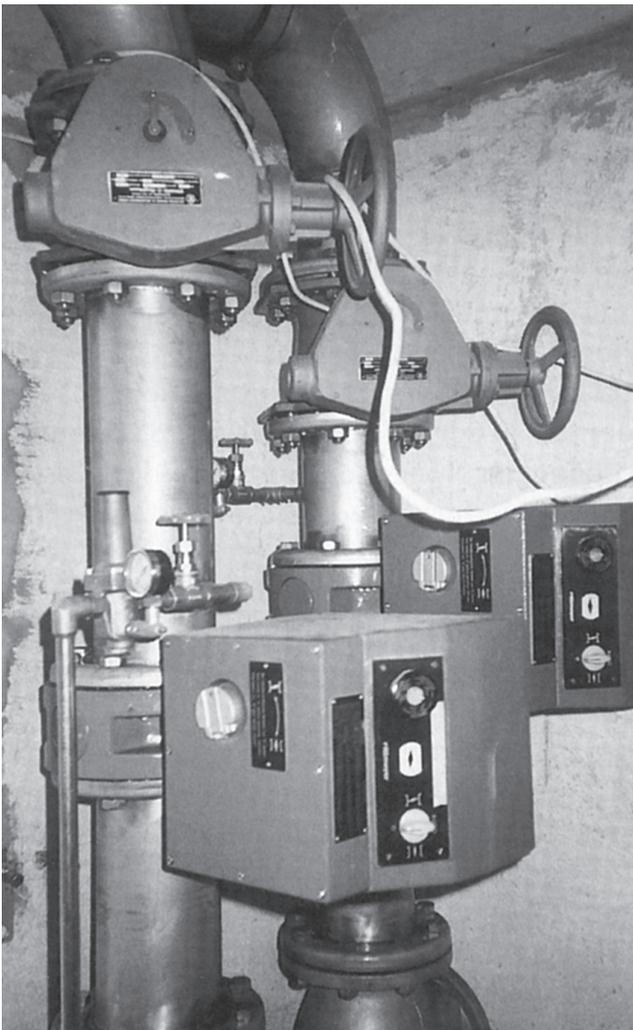
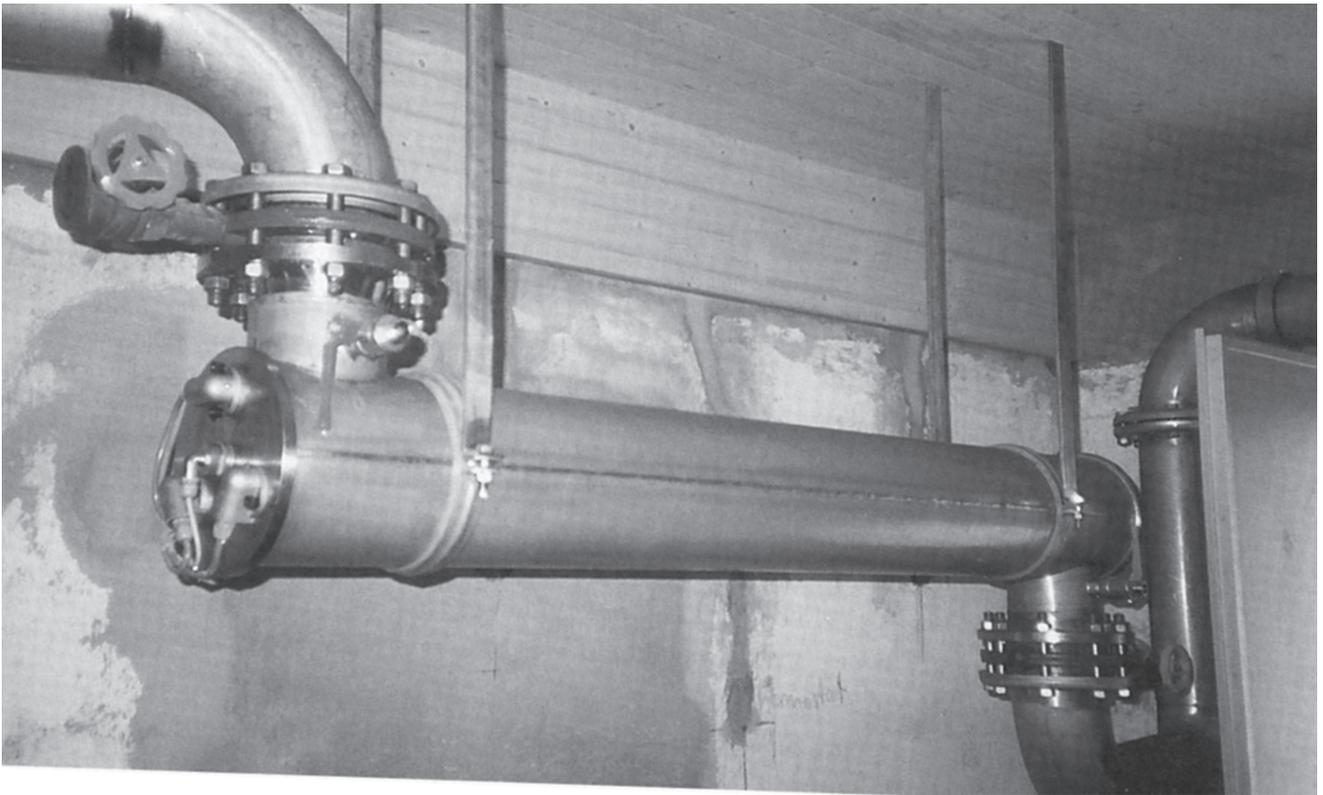
#### B Transportleitung Pumpwerk bis Airex

1. Rohrleitungsarbeiten, 465 m, Durchmesser 200 mm	Fr. 57'535.—
2. Grabarbeiten	Fr. 54'420.10
3. Signalkabelanlage	Fr. 6'708.70
4. Durchstossung Industriegeleise Airex	Fr. 5'624.—
5. Technisches Konto und Unvorhergesehenes	Fr. 16'724.40
Total Transportleitung	Fr. 141'012.20



**Oben: 2. Fassung Stadtmatt im Schachen, Bohrtiefe bis zum Grundwasserspiegel 11 m. Bohrungsdurchmesser 2 m. Unten: Blick in Fassungsschacht mit 2 Steigleitungen (Durchmesser 125 mm) von Fassung bis Pumphaus.**





**Im Pumphaus Schachen:**

**Oben: UV- (Ultra-Violett) Entkeimungsanlage.  
Links: Förderrohre Ø 150 mm, mit Drosselklappen, Schieber- und Kontrollhahnen.**

**Unten: Brunnenmeister Josef Roos. Seit 1968 betreut er täglich die Anlagen.**



# New York: Wassernotstand ausgerufen

## Reservoirs nach schneearmem Winter auf Tiefstand

dpa. Die 8-Millionen-Metropole New York droht auszutrocknen. Nachdem der Wasserspiegel in den grossen Reservoirs, aus denen die Stadt an der Ostküste der USA ihren immensen Durst befreit, auf einen gefährlich niedrigen Stand abgesunken sind, hat Bürgermeister Edward Koch den Notstand ausgerufen.

## Weniger lang duschen

Künftig dürfen Autos und Trottoirs nicht mehr mit dem Schlauch abgespritzt werden, das Wässern des Rasens ist ebenso verboten wie das Füllen von Schwimmbecken mit städtischem Wasser. Die Behörden riefen die Bewohner ausserdem auf, weniger lang zu duschen und beim Rasieren

und Zähneputzen den Wasserhahn nur kurz zu öffnen. Auf diese Weise sollen 20 Prozent der etwa 5,7 Milliarden Liter Wasser eingespart werden, die täglich in New York verbraucht werden.

## Notfalls Wasser aus dem Hudson-River

Hauptursache des Wassernotstands, von dem Experten befürchten, es könne der schlimmste in der Geschichte der Stadt werden, ist ein ungewöhnlich schneearmer Winter. Die sechs Reservoirs weiter nördlich im Bundesstaat New York, aus denen die Stadt fast ihren gesamten Wasserbedarf deckt, sind nur zu 55 Prozent gefüllt. Normal wäre in dieser Jahreszeit ein Stand von 90 Prozent. Wenn es ganz kritisch wird, soll Wasser aus dem nicht eben sauberen Hudson-River in das New Yorker Netz eingespeist werden.

## Tragen wir Sorge zu unserem Wasser, damit dies bei uns nicht wie in New York passiert. März 1989

Pumpausrüstung, Realisierung der Schutzzonen für das Pumpwerk Staadmatt und Einbau einer UV-Entkeimungsanlage samt Erneuerung der gesamten Betriebswarte.

2. Bau einer Transportleitung zwischen Staadmatt, Areal Airex und Versorgungsnetz.

Die Empfehlungen der Geologen erfordern eine Aufschüttung von ca. 1 m mit lehmigem Material im Bereiche der Zone 1, sowie die Umzäunung des ganzen Fassungsbereichs. Die Schutzzonenmassnahmen verursachen Mehrkosten von Fr. 50'000.-. Die Arbeiten können gegenüber der Kostenrechnung wesentlich günstiger vergeben werden. 15 verschiedene Firmen sind mit der Ausführung beauftragt. Die Inbetriebnahme der neuen Pumpanlage erfolgt am 18. 12.1987. Die gleichzeitig erhobenen Wasserproben zeigen sehr gute Resultate, indem nach der UV-Anlage überhaupt keine Keime nachgewiesen werden. Auch die chemischen Werte sind gut: Es handelt sich mit 15° fH um ein eher weiches Wasser, ohne Eisen und Mangan und mit 4 mg NO<sub>3</sub> (Nitrat)/l um ein problemloses Wasser.

6.10.1988. Kollaudation/Abnahme der Anlagen durch das AVA, Herren A. Meyer und E. Aklin.

11.10.1988. Schriftliche Gratulation vom AVA zum gelungenen, zweckdienlichen Werk.

Durch diesen Ausbau ist die WVG in der Lage, auch in Zukunft ihr Versorgungsgebiet mit genügend und einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen. Die beiden neuen Pumpen ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb. Der Bau der zweiten Transportleitung bedeutet eine wesentliche Verbesserung der Betriebssicherheit.

Mit einem Fachreferat von Herrn Hans Rey vom kantonalen Baudepartement, Abteilung Umweltschutz, bietet die GV vom 18.3.1986 einen interessanten 2. Teil.

Der aufschlussreiche Jahresbericht des Präsidenten an der 93. GV vom 4.5.1988 orientierte über den gelungenen Abschluss der Wasserfassung in der Staadmatt und der zweiten Transportleitung.

Die Erneuerung der Quellwasserfassung im «Moos», Bauten im Reservoir Brandwald und die Schutzzonenverordnung werden bald fertiggestellt sein.

Die Überbauung Aegerigrund (Aegerimatten und Lettengrund) ist abgeschlossen und mit der Überbauung Aegeriblick (Alpenblick) wird begonnen. Die Aufträge für die Überbauung Tschampani sind erteilt. Zu erwähnen sind die Anschlüsse Fang und Pelzmühle in Aettenschwil.

Der Vermögenszuwachs beträgt Fr. 4315.80, das Vermögen erreicht somit Fr. 323'240.96.

Statuten- und Reglementsanpassungen sowie Nachtragskredite werden bewilligt: Tschampani I Fr. 30'000.–, Neubau Reservoir Holderstock (statt Ausbau des alten Reservoirs von 1896) Fr. 190'000.–. Die Bau- und Kreditabrechnungen für die Erschliessungen Alpenblick, Wannan/Tschampani, Reussegg (Höfe Villiger und Rüttimann) und für die Errichtung von Schutzzonen im Schachen und im Brandwald werden genehmigt.

### **Fusion mit der Wasserversorgungs-Genossenschaft Alikon wird geprüft**

Gegenwärtig wird die Wasserabgabe an die WVG Alikon – eventuell kommt eine Fusion in Frage – ernsthaft geprüft. Das Aargauische Versicherungsamt verlangt eine Lösung für den Brandschutz.

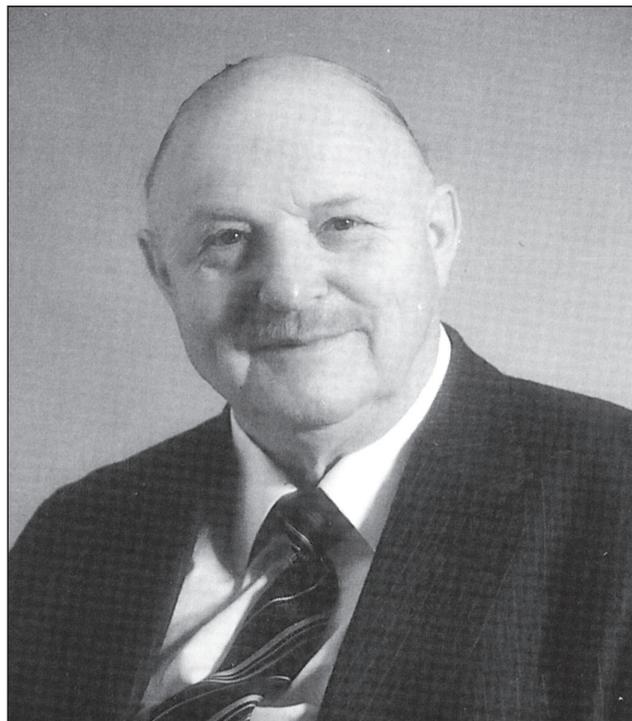
Mit der WVG Auw wird über eine mögliche Wasserlieferung ins Versorgungsgebiet Sins für Tschampani I verhandelt.

### **Präsident alt Grossrat Ernst Hunkeler tritt zurück**

24.4.1989 GV. Nach über 50 Jahren Vorstandszugehörigkeit «übergibt» Ernst Hunkeler- Wolfisberg das Zepter an Vicepräsident A. Hengartner. Die Ehrung durch den neugewählten Präsidenten möchten wir umfassend wiedergeben.

Aus seinen Ausführungen: «Einen Meilenstein mit absolutem Seltenheitswert gilt es zu setzen, nämlich die Ehrung und Verabschiedung unseres Präsidenten Ernst Hunkeler. Ich freue mich, dies nach 15jähriger Zusammenarbeit tun zu dürfen. Weit zurück – über ein halbes Jahrhundert – stöberten wir in alten Büchern und Protokollen und jeder einzelne Eintrag «Ernst Hunkeler» liess aufhorchen.

Die wichtigsten Stationen des scheidenden Präsidenten: 17. Mai 1937 Wahl in die Rechnungsprüfungskommission. 20. Mai 1939 hat er das erste Protokoll verfasst. 19. August 1940 Wahl in den Vorstand und an der Vorstandssitzung vom Sonntag, 25. August 1940 Ernennung zum Vicepräsidenten. Anschliessend wirkte er als Aktuar und Protokollführer. An



**Präsident alt Grossrat Ernst Hunkeler, übergibt 1989 das Zepter an . . .**



**. . . den Vicepräsidenten August Hengartner.**

der Vorstandssitzung vom 13. Februar 1943 legt er den Entwurf für die neuen Statuten vor. Oft und überall erscheint er dann in den Protokollen, auch als Verfasser von Mitgliederverzeichnissen und für einmal auch als Rechnungsführer. An der GV vom 9. Dezember 1953 erfolgt

## Baukostenabrechnung Reservoiranlage Aettenschwil-Holderstock vom 16. Februar 1991

*Kredit- und Kostenübersicht vom Kassier W. Huber  
gemäss Abrechnung Waldburger + Partner AG, Ingenieurbüro, Aarau*

Kredit der Generalversammlung vom 17.4.1985	Fr. 350'000.—	
Kredit der Generalversammlung vom 4.5.1988	<u>Fr. 190'000.—</u>	Fr. 540'000.—
Aufwendungen inkl. Fr. 41'390.— Bauzins		<u>Fr. 547'396.45</u>
Kredit-Überschreitung		<u>Fr. 7'396.45</u>
Aufwendungen		Fr. 547'396.45
Bereits erhaltene Subventionen	Fr. 50'000.—	
Noch offener Subventionsbeitrag	<u>Fr. 15'000.—</u>	<u>Fr. 65'000.—</u>
Total Aufwendungen abzüglich Subventionen		<u>Fr. 482'396.45</u>
Kostenabrechnung vom 8.12.1988		Fr. 571'000.—
Total Aufwendungen	Fr. 547'396.45	
abzüglich Bauzinsen	<u>Fr. 41'390.—</u>	<u>Fr. 506'006.45</u>
Kosten-Unterschreitung (genehmigt an GV vom 22.4.1991)	<u>Fr.</u>	<u>64'993.55</u>

die Wahl zum Präsidenten, als Nachfolger von Josef Böcklin. Ohne Unterbruch steht Ernst Hunkeler seit 1953 der WVG vor und ist also seit 52 Jahren im Dienste unserer Genossenschaft, ein Dienstjubiläum ganz besonderer Art. Was er in dieser Zeit alles für die Genossenschaft geschaffen und gewirkt hat, das kann im Einzelnen nicht erwähnt werden. Er hat sich über die ganze Zeit unermüdlich für den sinnvollen Weiterausbau der Anlagen Tag für Tag eingesetzt. Gleichzeitig war er aber auch stets dafür besorgt, dass der Wasserpreis und die Gebühren auf unschlagbaren Tiefstpreisen gehalten werden konnten. Stunden, Tage, Nächte an Hunderten, ja wohl Tausenden von Sitzungen, Besprechungen und Augenscheinen zwischen Sins und Aarau hat er uneigennützig gewirkt.

Mit grossem Stolz darf Ernst Hunkeler heute auf seine in jeder Beziehung intakte Wasserversorgung mit 249 Mitgliedern zurückblicken und uns zur weiteren Betreuung übergeben.

Werter Ernst Hunkeler, 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre Gross-einsatz für das Wohl der anderen, das ist eine

absolute Rarität. Dafür danken wir und möchten die Sonderleistungen mit einer besonderen Rarität, besonders für Dich und Dein Wirken geschaffen von unserem einheimischen Künstler René Villiger, honorieren. Das Gemälde zeigt das Gemeindehaus, die Kirche umgeben von allen Anlagen der WVG Sins und Umgebung, und natürlich dem eh und je wachsamem Auge des Präsidenten.

Lieber Ernst, ich freue mich, dass wir Dir das Kleinod bei guter Gesundheit und jugendlicher Frische überreichen dürfen. Wir hoffen, dass es Dir in Deinem Ruhestand viele schöne Erinnerungen wachhalten wird.»

---

1989-90

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft beschäftigt sich umfassend mit der Planung und mit dem Bau eines neuen Reservoirs im Holderstock mit 500 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen. Es soll das im Jahre 1896 von der WVG Aettenschwil erstellte Reservoir ersetzen. Ein

Neubau wird einer Restaurierung vorgezogen.

Die Verhandlungen über eine Fusion mit der WVG Alikon sind ebenfalls in die Wege geleitet. Es fehlen noch die Gutachten von Dr. H. Jäckli AG, Zürich sowie die Schutzzonenordnung für die Quellen Bergmatt und Haselrain und die gegenseitigen Zustimmungen der beteiligten Genossenschaften.

### **Neues Reservoir auf dem Holderstock**

15.8.1990. Am Feiertag Maria Himmelfahrt hat der Vorstand die Mitglieder der WVG zur Einweihung des neuen Reservoirs Aettenschwil/Holderstock eingeladen. Bei Sonnenschein und prächtiger Aussicht begrüsst der Präsident August Hengartner die vielen Anwesenden Gäste, Mitglieder und Anwohner. Die Aettenschwiler Dorfmusikanten umrahmen die Feier. Nach der Einsegnung durch Pfarrer Alfred Berger begibt sich die ganze Gesellschaft in die Scheune der Familie Hunkeler. Bei Unterhaltungsmusik und Gegrilltem wird auf das gelungene Werk angestossen. Dem Vorstand gebührt Dank für die gute Organisation und die volksverbundene Einladung.

### **Einweihung an Maria Himmelfahrt: Der Gang auf den Holderstock hat sich gelohnt**

Der Präsident A. Hengartner heisst die Genossenschafter, Gäste, Liegenschafts-Anstösser, Behörden, Presse, Handwerker und Unternehmer willkommen zur Besichtigung der neuen Anlage. Ganz speziell begrüsst er: A. Ries Ing. von Ringgenberg als jahrzehntelangen Berater der für die Planung, Projektierung und Bauleitung verantwortlich zeichnet; Ing. Jürg Waldburger als Nachfolger von Ing. Ries; Pfarrer A. Berger; die Gemeindevertreter von Abtwil und Sins und H. U. Wenger vom AVA, W. Wyler vom kant. Laboratorium, Peter Bühler vom AEW, A. Bründler und A. Bitterli von der Elektra Sins.

Das Objekt wird von Ing. J. Waldburger vorgestellt und erläutert. Das neue Reservoir besteht aus zwei Behältern mit einer Grund-

fläche von je 7.1 x 6.5 m bei einer Gesamthöhe von 5.8 m. Die beiden Kammern fassen je 250 m<sup>3</sup>. Die verlangte Löschreserve beträgt 200m<sup>3</sup>. Die Füllung des Reservoirs erfolgt durch das Quell- und Stufenpumpwerk Brandwald. Die bestehende Pumpleitung Auw-Abtwil ist im Schieberhaus mit dem Leitungsnetz Sins verbunden und kann im Notfall genutzt werden. Die Inbetriebnahme erfolgte am 21.2.1990. Das alte 1896 erbaute Reservoir wird abgebrochen.

Die Grüsse des Gemeinderates Sins überbringt Viceammann Ueli Schnydrig. Er dankt der WVG für die weitsichtige Ausbaupolitik und weist darauf hin wie wichtig gutes und genügend Wasser ist. Er meint: «Wir denken selten an das was man hat, aber immer an das was uns fehlt, mit anderen Worten: Den Wert des Wassers schätzt man erst, wenn der Brunnen trocken ist.»

---

1991-94

**D**ie reichbefrachtete Traktandenliste der 96. GV vom 22.4.1991 findet einhellige Zustimmung. Es werden Kreditbegehren von Fr. 850'000.- bewilligt.

### **Die Fusion mit der Wassergenossenschaft Alikon wird beschlossen**

Ingenieur J. Waldburger orientiert über die Wasserversorgungsanlagen und die Leitungsnetze von Alikon, Aettenschwil und Sins.

Die Sanierung der Quellgebiete und des Leitungsnetzes kostet Fr. 760'000.-. Die Übernahme durch die WVG Sins garantiert Alikon, das die Probleme langfristig nicht mehr bewältigen kann, volle Sicherheit, genügend und gutes Wasser für Mensch und Tier. Durch die Übernahme kann Sins kostbares Quellwasser übernehmen. Für beide Teile bringt die Fusion interessante Vorteile für die Zukunft. Der Fusionsbeschluss und der notwendige Sanierungskredit von Fr. 760'000.- werden einstimmig gutgeheissen.

Für den Brunnenmeister wird ein umfassen-



**Das 1896 erbaute alte Reservoir ca. 50 m südlich vom neuen Reservoir entfernt.**



**Präsident A. Hengartner begrüsst freudig die vielen Gäste . . .**



**. . . und ganz speziell Ing. A. Ries.**

**Festliche Einweihung  
des neuen Reservoirs  
Aettenschwil-Holderstock  
am 15. August 1990**





**Reservoir-Einsegnung durch Pfarrer A. Berger.**



**Vorstand, Baukommission, Zählerableser und Ingenieur, vlnr.: Werner Bänziger, Baukommission und Präsident RPK; Klaus Bühlmann, Beisitzer und Zählerableser Aettenschwil; Paul Schmid, Baukommission; Ernst Jenni, Beisitzer und Vicepräsident; Alois Gisler, Zählerableser; August Hengartner, Präsident; Walter Huber, Kassier; Josef Roos, Brunnenmeister und Beisitzer; Jürg Waldburger, Ing. Aarau; Hans Schläpfer, Aktuar.**



**Die Aettenschwiler Dorfmusikanten umrahmen die festliche Feier mit ihrem Spiel.**



des Pflichtenheft erstellt, das den strengen Richtlinien des AVA Rechnung trägt.

Der Wasserverbrauch beträgt 271'267 Kubikmeter, pro Kopf und Tag 323,1 Liter. Der Wassertarif wird von 60 auf 80 Rp., für Nichtmitglieder auf 110 Rp. angepasst.

Für die Erschliessung des Betagtenzentrums Aettenbühl und der Reiheneinfamilienhäuser Lonza werden Kredite von Fr. 90'000.– bewilligt.

29.4.1992. Die Fusion mit der WVG Alikon erforderte im verflossenen Jahr vom Vorstand einen erheblichen Einsatz. Schutzzonen sind in den Quellgebieten Bergmatt und Haselrain ausgeschieden, entschädigt und zur Verfügung durch den Gemeinderat vorgelegt worden. Damit die einwandfreie Wasserversorgung von Alikon auch «buchhalterisch» gewährleistet ist, sind administrative Massnahmen, wie die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses und die Ergänzung der Netzpläne und des Reglements notwendig. Auch die Besoldungen für die Funktionäre werden neu geregelt.

An der kürzlichen Versammlung vom 1.4.1992 beschliesst die WVG Alikon die Auflösung ihrer Genossenschaft, stimmt der Fusion mit der WVG Sins zu und genehmigt den durch den Präsidenten der WVGs A. Hengartner erläuterten Fusionsvertrag. Nach nochmaliger Detailberatung stimmt auch die WVG Sins der Fusion einstimmig zu. Damit ist die Fusion perfekt.

Ernst Jenni tritt nach 26 Jahren zurück. Er präsierte die WVG Aettenschwil von 1966–80, trat nach der Fusion in den Vorstand der WVGs ein und amtierte seit 1988 als Vicepräsident.

### **Der Vorstand wird mit Josef Villiger-Arnet, Unteralikon ergänzt**

Neuanschlüsse und Ausbauten: Betagtenzentrum Aettenbühl, EFH Lottenbach, Vogelvolière Fleischli, Coop Center, EFH Blarer Tschampani.

Nach zäher Verhandlung bewilligt der Gemeinderat den Hydrantenbeitrag von Fr. 350.–, womit die grossen Fusionsverpflichtungen besser tragbar werden. Für das Projekt

Überbauung Pfrundweidli wird ein Erschliessungskredit von Fr. 95'000.– bewilligt.

Im Reservoir Brandwald wird eine 3. Pumpe installiert, zwecks Förderung des Quellwassers ins Reservoir Tschampani.

Die Förderung von Quellwasser und der Grundwasserspiegel gehen wegen der anhaltenden Trockenheit zurück.

29.3.1993. Nach der Fusion im Jahre 1992 sind nun erstmals auch die «Alker» dabei. Der Mitgliederbestand mit 35 von Alikon beträgt nun 289. Die Versammlung gedenkt des im Jahre 1992 verstorbenen Ing. A. Ries. Die 3 Mitglieder der RPK Werner Bänziger, Paul Sachs und Kurt Eigensatz übergeben das Amt an Urs Amhof, Marco Blarer und Jörg Baumgartner. Der Vorstand wird für die nächsten 4 Jahre bestätigt.



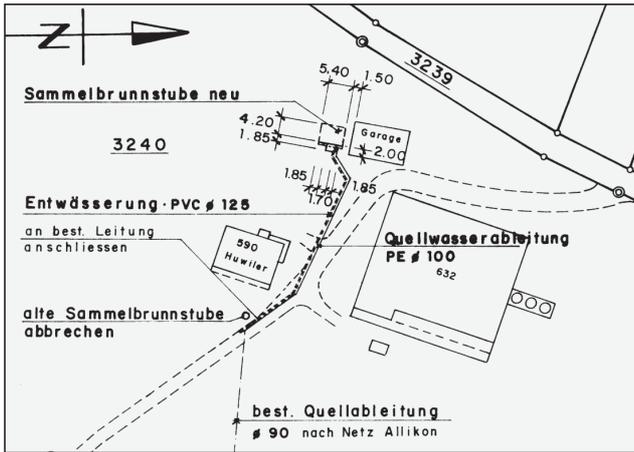
**An der GV vom 29.3.1993 v.l.n.r.: Paul Sachs RPK, Paul Schmid BK, Kurt Eigensatz RPK und Werner Bänziger RPK + BK.**

### **Die Neufassung der Quelle Haselrain mit neuer Sammelbrunnstube**

Bau der neuen Sammelbrunnstube für die Quellen Haselrain und Bergmatt mit 4 separaten Quelleinlaufbecken und einem Entnahmebecken für den Löschschutz, UV-Anlage, Luftentfeuchtungsapparat und Hauswasserpumpe für Haus und Scheune von J. Huwiler. Siehe Situationsplan und Bilder auf Seite 49.

14.4.1994 GV. Seit 1965 mit dabei in der Baukommission: Paul Schmid und Werner Bänziger. Nach beinahe 3 Jahrzehnten wird die Kommission aufgelöst und die engagierten Mitglieder ehrenvoll entlassen.

Der Präsident A. Hengartner legt über das



**Situationsplan der Sammelbrunnstube für die Quellen Haselrain und Bergmatt.**



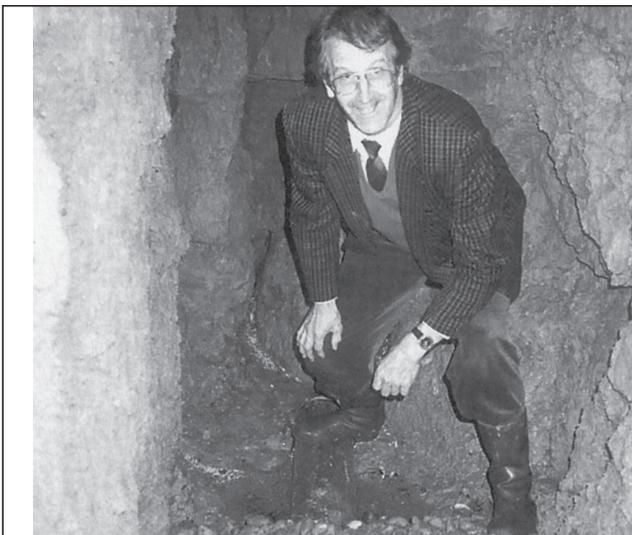
**Die Sammelbrunnstube für die Quellen Haselrain und Bergmatt.**



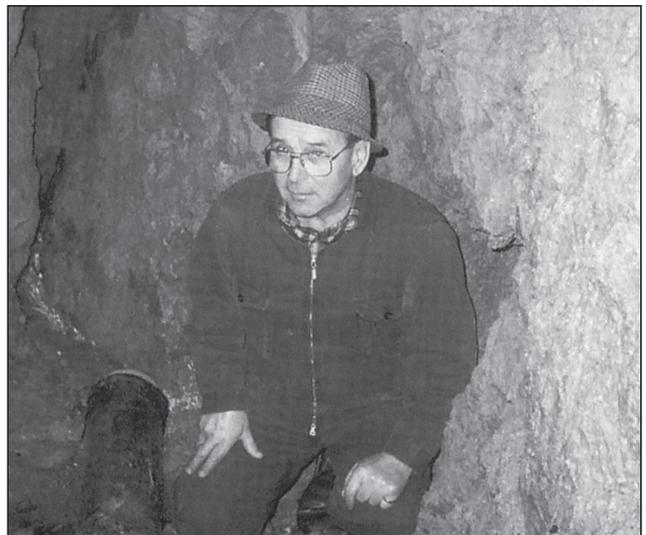
**Auch dieser Fall ist unter dem wachsamen Auge von Polier Ignaz Flück perfekt unter Dach!**



**8 bis 9 Meter tief im Molassefels fließt das kostbare Nass.**



**Gewaltig! Wie schafften es die Alikar anno 1896?**



**B'Meister Josef Roos kniet auf heiligen Wassern.**

Geschäftsjahr 1993 Rechenschaft ab. Das Wasser war ein grosses Thema. Er erinnert an die starken Regenfälle und Unwetter im Wallis, im Tessin und an die Sturmwinde in unserer Gegend, die verheerende Schäden anrichteten. Die Wasserreserven stiegen markant.

Die Sanierung der Anlagen in Alikon, Netzausbau, Neufassungen Bergmatt und Haselrain sind abgeschlossen. Die Schieber zwischen den Netzen Sins resp. Aettenschwil und Alikon können im Dezember geöffnet werden und sind damit miteinander verbunden.

Weitere realisierte Anschlüsse: Neubauten Tschampani, Hof Maiacker, Erschliessung Dörfli Alikon, Werkstattgebäude im Bühl sowie über 20 kleinere Aus-, Um- und Erweiterungsbauten. Aufgrund der hohen Wasserverluste wird eine umfassende Netzkontrolle durchgeführt.

Dem Projektierungskredit von Fr. 310'000.– für die Erschliessung Tschampani II/III und für die Verbindungsleitung Moosbrünneli–Tschampani wird zugestimmt. Damit kann die WVGS im ganzen Versorgungsgebiet eigenes Wasser liefern. Der Zusammenschluss mit Auw soll aus Sicherheitsgründen

bestehen bleiben. Nebst diesen neuen Projekten werden die Projekte Pfrundweidli, Verkehrssanierung Luzernerstrasse/Reussbrücke und die Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläum für genügend Arbeit für den Vorstand im 100. Geschäftsjahr sorgen.

*1994.* Verschiedene teils unvorhergesehene Abschlussarbeiten für die gründliche Sanierung der Versorgung Alikon waren aktuell: Neubau der Brunnstube Bergmatt, Netzsanierung Oberalikon mit neuen Schiebern und Hydranten, Neuverfügung der Schutzzonenordnung infolge neuer Lage der Quellfassung Haselrain.

Im März 1994 Alarm im Grundwasserpumpwerk Schachen. Eine der 1987 installierten Tauchmotorpumpen versagt ihren Dienst. Die Lieferfirma Häny muss den Schaden in Kulanz beheben.

Erschliessung Pfrundweidli 1. und 2. Etappe. Hauptleitungsprovisorium und Teilverlegung im Zusammenhang mit den Bauarbeiten an der Verkehrssanierung und die Ausarbeitung der vorliegenden Chronik für das Jubiläum 100 Jahre WVGS.

## Tarife und Gebühren. Präsidenten, Brunnenmeister, RPK und BK der WVGs

**B**is zur Installation von Wasserzählern in den Jahren 1965-67 waren sogenannte Hahnenzinse und Spezialbeiträge wie folgt zu bezahlen:

Küche (mindestens 2 Personen)	1/1 Hahnen
Küche (Einzelperson)	1/2 Hahnen
Stall (pro Scheune)	1/1 Hahnen
Waschküche	1/2 Hahnen
Koselhahnen	1/4 Hahnen
Mosterei und Brennerei	1/4 Hahnen
Badezimmer	1/4 Hahnen
Abortspülung (pro Haushalt)	1/4 Hahnen
Toilette	1/4 Hahnen

Im übrigen sah das Reglement vor: Küchen, Waschküchen oder Badezimmer, in die das Wasser von einem anderen Hahnen hingeleitet wird, unterliegen dem betreffenden Tarif.

Für gewerbliche- und spezielle Wasserabgabe bestimmt der Vorstand den Tarif.

Den Wasserzins für die Viehbestände beschliesst jeweils die Generalversammlung.

Der Zins pro Hahnen wird im Gründungsjahr mit Fr. 15.-/Jahr für Wasserbezüger festgelegt. Die 15 Gründungsmitglieder müssen 1896 die Kosten für das Reservoir Kalktaren und die ersten Hauptleitungen selber berappen: Anteile nach Hahnen Fr. 37.65 bis Fr. 437.85 pro Mitglied, plus Hauszuleitungen und Darlehenszinsanteile. Die Hahnenzinse und Tarife für Wasserkraftnutzung (Turbinen) werden später nach Bedarf angepasst, wobei Abonnenten naheliegenderweise immer höhere Tarife als die Gründungsmitglieder zu bezahlen hatten, z.B. 1924: Genossenschaftler Fr. 28.-, Abonnenten Fr. 35.- Hahnen/Jahr; 1944: Fr. 30.-, resp. Fr. 40.-.

### Preise nach Einbau von Wassermessern:

	Preis m3 Mitglieder	Preis m3 Abonnent	Grundtaxe/Jahr für Wassermesser
1965	-.25	-.30	20.-
1968	-.30	-.40	25.-
1973	-.40	-.60	42.-
1985	-.50	-.75	48.-
1989	-.60	-.85	48.-
1991	-.80	1.10	48.-

### Anschlussgebühren und Erschliessungsbeiträge:

Bis 1961 werden die Beiträge von Fall zu Fall festgelegt. An der GV 1961 werden die Anschlussgebühren mit Fr. 300.- pro EFH und Fr. 200.- pro weitere Wohnung beschlossen. Dann

	Anschlussgebühren	Erschliessungsk.-Anteil
GV 66	EFH 800.-/Wg 300.-/ Gewerbe 5‰ auf Bausumme	2.-/m2
GV 74	do	3.-/m2
GV 89	5‰ auf Bausumme generell	4.-m2

Die Wasserzinsen und Gebühren sind im Vergleich zu anderen Genossenschaften und Gemeinden nach wie vor recht günstig und werden nur im Berarfsfalle angepasst.

### Wasserverkauf an Genossenschaftler und Abonnenten (ohne Bauwasser):

Jahr	m3	Fr.	Jahr	m3	Fr.
1898		1'370.—	1940		8'749.15
1900		1'688.80	1950		13'959.55
1910		2'205.90	1960		17'866.35
1920		2'521.65	1970		39'263.70
1930		6'371.50	1975	115'015	65'043.—

1980	132'289	74'359.—	1992	218'303	22'447.60
	22'755	14'446.25*		12'027	10'695.60**
1985	201'873	137'628.—	1993	244'084	248'567.40
1990	215'003	169'934.65	1994	250'212	255'896.20

Verbrauch: \* Aettenschwil 1 1/2 Jahr \*\* Alikon 1/2 Jahr

Die Wasserverluste betragen im Jahre 1979 39.8%. Dank regelmässigen Netzkontrollen und raschem Eingreifen bei Rohrbrüchen durch den Brunnenmeister Josef Roos können

die Verluste im Jahre 1994 auf 23% reduziert werden. Bei Berücksichtigung des nicht gemessenen Verbrauchs für die Dorfbrunnen, Bauwasser und Hydranten sind die Verluste heute in guter Gesellschaft mit vergleichbaren Wasserversorgungen.

Weitere Kontrollen und Netzerneuerungen müssen helfen, die Verluste weiterhin in tragbaren Grenzen zu halten.

## Präsidenten der Wasserversorgungs Genossenschaft Sins

11.11.1894	Gründung	Alois Giger, Gemeindeammann, Versammlungsleiter
20.01.1895 – 13.10.1901		Alois Giger, Gemeindeammann
13.10.1901 – 17.12.1906		Johann Leibacher, Schreiner
17.12.1906 – 22.05.1921		Karl Köpfli, Briefträger
22.05.1921 – 19.08.1940		August Kaufmann, Wirt zur Restauration (heute Trotte)
19.08.1940 – 09.12.1953		Josef Böcklin, Betriebsbeamter
09.12.1953 – 24.09.1989		Ernst Hunkeler-Wolfisberg, Bankverwalter und Grossrat
24.09.1989 –		August Hengartner, Brunnenweid

## Brunnenmeister und Brunnenmeister-Stellvertreter, Zählerableser

	<i>Brunnenmeister</i>	<i>Brunnenmeister-Stellvertreter</i>
GV 15.08.1895	Anton Bucher, Spengler	
GV 26.07.1924	August Kaufmann (gleichz. Präs.)	Andreas Bründler (gleichz. Aktuar)
GV 27.06.1925	Andreas Bründler	Josef Köpfli, Bühl
GV 30.11.1925	Josef Köpfli-Mäder, Bühl (Schlosser Seppi)	
GV 21.07.1930	Josef-Köpfli-Mäder, Bühl	Peter Köpfli (Sohn)
GV 09.12.1953	Peter Köpfli-Brun	Alois Köpfli-Arnold
GV 20.05.1957	Wilhelm Bründler	Alois Köpfli-Arnold
GV 27.07.1960		Josef Roos-Stöckli
GV 17.10.1968	Josef Roos-Stöckli	Wilhelm Bründler
GV 29.11.1972		Paul Sachs, Kaspar Huwiler
GV 08.09.1981	Für Aettenschwil: Ernst Jenni	Klaus Bühlmann
GV 29.04.1992	Für Aettenschwil: Klaus Bühlmann Für Alikon: Josef Villiger-Arnet	
	<i>Zählerableser</i>	
1968 - 1987	Kaspar Huwiler-Elmiger (auch Brunnenmeister Stv.)	
1987 –	Alois Gisler-Utiger	

## Rechnungsprüfungskommission

1895 – 06.01.1902	Joh. Leibacher; Ad. Stierli, Bez. Lehrer; Ed. Suter, Landwirt
06.01.1902 – 17.12.1906	Karl Köpfli, Briefträger
06.01.1902 – 22.05.1921	Hans Leibacher, Schuhmacher, Kassier
06.01.1902 – 11.07.1932	Theodor Amhof, Buchdrucker
31.05.1907 - 02.04.1910	Jb. Häusler, Negotiant; Alois Giger, G'ammann; Peter Meier
1909 – 10 + 1924 – 25	T. Wunderlin, Posthalter
02.04.1910 – 1911	Jos. Kuhn jun., Schneider
02.04.1910 – 1923	Kaspar Lotenbach, Küfer; Dr. med. Burtolf
27.06.1925 – 28.10.1929	Dr. med. Leo Pfister
1912 – 11.04.1944	Anton Bucher, Spengler
28.10.1929 – 18.07.1938	Hans Leibacher (Sohn vom verstorbenen langjährigem RPK Mitglied)
11.07.1932 – 17.05.1937	Dr. Keusch
17.05.1937 – 19.08.1940	Ernst Hunkeler, Bankier
18.07.1938 – 18.07.1967	August Sachs-Villiger
19.08.1940 – 19.12.1944	Jb. Bürgisser, Rektor
11.04.1944 – 28.11.1973	Hermann Sennrich-Burkart
29.12.1944 – 09.12.1953	Xaver Stutz-Kaufmann
09.12.1953 – 20.05.1957	Wilhelm Bründler
20.05.1957 – 18.07.1967	Fritz Kronenberg-Balmer, Metzgermeister
18.07.1967 – 14.04.1993	Paul Sachs-Leibacher (Sohn von August Sachs, RPK)
21.10.1970 – 14.04.1993	Werner Bänziger-Uttinger (auch Mitglied der Baukommission)
28.11.1973 – 14.4.1993	Kurt Eigensatz, Bauunternehmer
14.04.1993 –	Urs Amhof-Huber, Meienberg; Marco Blarer-Diener, Tschampani; Jürg Baumgartner-Schnyder, Pelzmühle, Aettenschwil

## Baukommission

06.09.1965 – 14.04.1994 Fritz Kronenberg, Paul Schmid, Werner Bänziger, Josef Roos (bis 1968)

## Langjährige Kassiere und Aktuare

	<i>Kassier</i>	<i>Aktuar</i>	
20.01.1895 – 13.10.1901	Ed. Bucher/L. Köpfli	20.01.1895 – 28.12.1896	Lukas Köpfli
13.01.1901 – 17.12.1906	Josef Köpfli, Bühl	27.02.1897 – 31.05.1907	Josef Böcklin
17.12.1906 – 1925	Hans Leibacher	31.05.1907 – 22.05.1921	L. Villiger-Bucher
27.06.1925 – 09.12.1953	Th. Villiger, Papeterie	28.06.1921 – 27.06.1925	Andreas Bründler
18.01.1954 – Ende 1969	Georg Wiederkehr	30.11.1925 – 17.05.1937	R. Stutz, z. Einhorn
26.11.1969 – 28.08.1974	Hans Portmann	17.05.1937 – 15.10.1948	Hans Leibacher
28.08.1974 – 24.09. 1989	August Hengartner	09.11.1948 – 18.01.1954	Georg Wiederkehr
17.04.1985 – heute	Walter Huber-Küng	09.12.1953 – 03.07.1975	Hans Köpfli-Brem
		03.07.1975 – 24.09.1989	W. Forster-Nigg
		24.09.1989 – heute	Hans Schläpfer

# 1895–1980

## Wasserversorgungs-Genossenschaft

### Aettenschwil

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil wird etwa zur gleichen Zeit wie die WVGS gegründet. Hier eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ereignissen.

1.12.1895. Erste Versammlung. Gemeindevorstand Alois Giger, Sins regt die Gründung für eine eigene Wasserversorgung an. Sofort wird eine Kommission mit 5 Interessenten bestellt: Josef Küchler und Josef Rüttimann, Aettenschwil; Josef Kaufmann, Egg; Johann Küng, Bühl, Johann Huwiler, Säckelmeister.

9.12.1895. Zweite Versammlung. Es unterzeichnen 18 Teilnehmer mit 36 Hahnen.

15.12.1895. Kreditbeschluss von Fr. 200.– für allfällige Auslagen.

22.12.1895. Statutengenehmigung. Wahl des Vorstandes: Josef Küchler, Präsident; Josef Rüttimann, Aktuar. Beschluss betreffend Kaufverhandlungen mit Kirchmeier Leu in Günikon und Josef Kaufmann, Wirt in Alikon und den verschiedenen Anstössern betreffend Quellwasser in den Streuböden beim Kriehholz ob Holderstock. Wasser von Josef Kaufmann gratis für alle Zeiten (siehe Vorbericht 1895).

1896. Es finden 6 weitere Versammlungen statt. Kauf Reservoirplatz von Melchior Hunkeler, Holderstock, 30 m<sup>2</sup> für Fr. 200.–. Vergabe der Arbeiten für Reservoir und Leitungsbau mit 6 Hydranten. Regelung der Durchführungs- und Wasserrechte. Kredit von der Zuger Kantonalbank. Bau der Anlagen mit Reservoir von 200 m<sup>3</sup>.

16.8.1896 Das Wasserfest wird gefeiert.

28.11.1896. Genehmigung der Bauabrechnung. Neuer Hydrantenchef wird Josef Wolfisberg, Schlossermeister anstelle von Xaver Villiger.

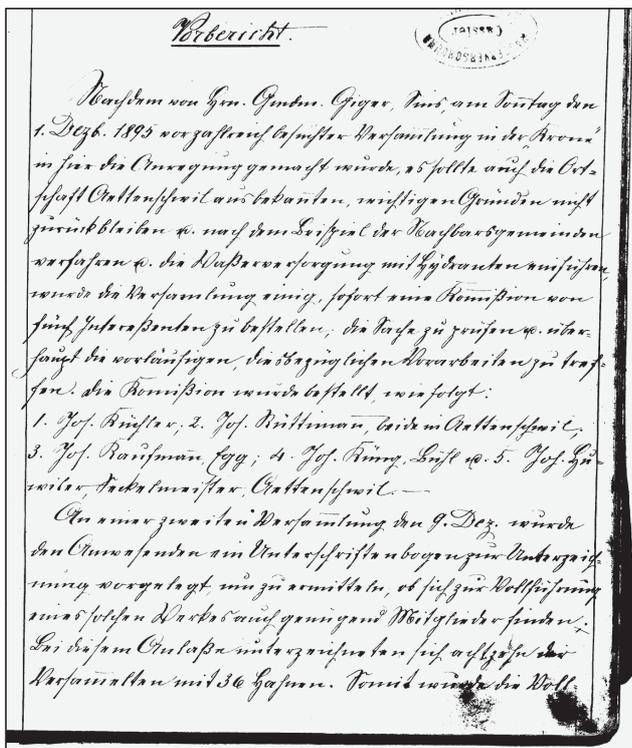
1.2.1897. Wahl der Rechnungsprüfungskommission mit Niklaus Brunner, Lehrer Suter, Gustav Rüttimann. Beschluss: GV-Absenz Busse Fr. 1.–, Weggang an Versammlungen Fr. 2.–.

1898. Grosser Wassermangel. Neue Quellfassung im Grossmoos.

16.7.1899. Reglementsänderungen. Zuschlag für einen Viehstand über 6 Stück Grossvieh Fr. 1.– pro Jahr. Turbinentarif: Schlosser Wolfisberg Fr. 50.–, Josef Küchler Fr. 30.–, Wirt Widmer Fr. 30.–.

2.3.1902. Tarif für Xaver Bucher Fr. 18.–, Niklaus Brunner Fr. 25.–.

15.12.1907. Der Antrag zum generellen Ein-



Vorbericht aus Protokollbuch von 1895

# Wasserfest in Lettenschwil

Sonntag den 16. August 1896.

12 Uhr: Ankunft der Musik von Eins mit dem alten Amtsbanner. Mörferschüsse,  
2 Uhr: Abholen der versammelten Schuljugend und Hydrantenkorps beim Schulhaus durch die Musik. Ansprache auf dem Dorfplatz. Nachher Abmarsch auf den Bühl in folgender Ordnung:

1. Musik,
2. Schuljugend,
3. Hydrantenkorps,
4. Amtsbanner,
5. Vorstands-, Ehren- und Genossenschafts-Mitglieder,
6. Uebrige Festteilnehmer.

3 Uhr: Hydranten-Prob. Dann Rückmarsch zur Festbütte,  
4 Uhr: Abendessen.

Nachher musikalische und gesangliche Unterhaltung.

**Freinacht.**

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein

Genossenschaft und Gastgeber.

bau von Wasseruhren wird mit 4:17 abgelehnt.

Januar 1908. «Wichtige Mitteilung betreffend Quelle unter Reservoir, abgeleitet zu Scheune Suter!». Die im Protokollbuch erwähnten Quellen sind anlässlich des Abbruchs des alten Reservoirs von 1896 und Neubau 1989–90 speziell gefasst und via Schacht zum Hausbrunnen Suter (J. Petermann) zugeleitet worden. Also auch für die Zukunft klar!

1910. Wassersuche und eine weitere Fassung im Stockenwald.

1912. Beschluss für Wasserfassung in der Sternenmatte und im Waldspühl. Antrag für Besoldung Präsident und Aktuar je Fr. 100.–.

22.12.1912. Besoldungsbeschluss: Präsident Fr. 40.–, Aktuar Fr. 20.–, Kassier Fr. 40.–. Genehmigung der revidierten Statuten.

13.5.1917. Antrag des Vorstandes: Grundtariferhöhung auf Fr. 20.–, pro Stück Vieh + Fr. 7.–.

23.6.1918. Besoldung RPK Fr. 20.– pro Jahr.

1918 – 1920. Infolge Wasserknappheit wird das Wasser teilweise abgestellt. Abstellen der Turbinen gegen Entschädigung.

1.3.1924. Versuchsgrabung im Möösli unterhalb Wehri.

17.2.1926. Gemeinsamer Wasserbezug mit Fenkrieden und Abtwil wird abgelehnt, weil zu teuer.

**Erwerbstitel**  
Nr. 151

**Auszug**  
aus dem  
**Fertigungsprotokoll der Gemeinde**  
*Meienberg*

Verkäufer: *K. Leu, Kirchmeier*  
*in*  
*Günikon*

Käufer: *Wassererzeugung*  
*Lettenschwil*

d. d. *15 ten April* 1897.

Fert.-Protokoll Nr. *I. St. F.* Seite *101*

Erwerbstitel 1897. Quellen-Verkäufer: K. Leu Kirchmeier in Günikon

21.12.1926. Projekt Fenkrieden-Abtwil wird fallengelassen, dafür wird das Projekt Auw-Abtwil studiert. Pumpwasserversorgung von Auw. Kosten für Aettenschwil ca. Fr. 12'–15'000.–, pro m<sup>3</sup> min. 5 Rp. oder Fr. 300.– als Minimalgarantie.

17.2.1927. Definitiver Kostenvoranschlag und Pläne von C. Staub für Pumpanlage im Reservoir Auw Fr. 15'404.–, Förderleitung von Pumpstation Auw zum Reservoir Aettenschwil Fr. 42'000.–, Armaturen Fr. 12'076.– und HL-Ausbau Dorf Aettenschwil Fr. 6'480.–. Totalkosten für Aettenschwil Fr. 75'480.–, für Abtwil Fr. 7'350.–, für Meienberg (Sins) Fr. 3'872.–.

18.11.1928. Ablage und Genehmigung der Bauabrechnung durch Baukommissionspräsident Jakob Widmer.

15.10.1939. Erstmals GV genannt. Vorlage und Genehmigung der (noch vorhandenen) Statuten. Statutenänderung: Taxe für eine Waschmaschine Fr. 5.–.

8.9.1940. Wasseruhr für Auwer-Wasser stimmt nicht mehr korrekt, deshalb soll s.r.a.m. eigene Aquametro-Uhr anschaffen. Aettenschwil muss Fr. 2'000.– an die Reservoir-Erweiterung an WG Auw bezahlen.

14.11.1940. Neue Wasseruhr funktioniert tadellos, die Fr. 470.– haben sich gelohnt. Besoldung Brunnenmeister wird von Fr. 30.– auf Fr. 50.– erhöht.

	Deleg	Fr.
<p><i>Prüfbericht 1945</i></p> <p><i>Die Rechnungsprüfer:</i></p> <p><i>J. Bucher</i></p> <p><i>Josef Wechsler</i></p> <p><i>Kaspar Knüsel</i></p>		

**Prüfbericht 1945 der RPK von Jakob Bucher, Josef Wechsler, Kaspar Knüsel.**

31.1.1943. Brunnenmeister-Besoldung neu Fr. 100.–. Infolge vermehrtem Ackerbau (Krieg) weniger Einnahmen, bei steigenden Ausgaben, deshalb Tariferhöhung um 20%.

15.2.1945. Beschluss für Anschluss Alfred Hunkeler, Tönihof. Vorstandsbesoldung total Fr. 170.–. Die Rechnung 1945: Wasserzinsen Fr. 7'379.30, Total Einnahmen Fr. 11'737.77, Total Ausgaben Fr. 9'262.70 mit grossen Eigenleistungen. Mitgliederzahl: 17 Viehbesitzer, 18 Haushahnenbesitzer, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hausbesitzer, ergibt 42 Mitglieder und 1 Abonnent.

### 50 Jahr-Jubiläumsfeier an der Kilbi

14.1.1946. Es wird beschlossen anstelle der GV am 1.9 an der Kilbi eine 50 Jahr-Feier zu organisieren. Programm: Kirchliche Feier, Frühmesse und Amt mit Gedächtnis für alle verstorbenen Genossenschaftler. Nachmittag nach Rosenkranz weltliche Feier mit einem währschaften Zobig in der Krone. Pro Haus werden 2 Personen eingeladen, damit auch die Frauen zu ihrem Recht kommen. Für Unterhaltung ist der Vorstand verantwortlich.

4.8.1946. Zur Bekämpfung des Brandfalls im Blasenberg wird von der Feuerwehr 1'299 m<sup>3</sup> Wasser benötigt. Für die Entschädigung wird Gesuch an Gemeinde gestellt.

30.3.1947. Anschaffung einer neuen Sulzerpumpe.

24.3.1948. Die neue Pumpe und der trockene Sommer verursachen grosse Mehrkosten. Deshalb Fr. 5'000.– Kreditaufnahme von Kantonalbank.

4.4.1949. Differenz von 4'000 m<sup>3</sup> bei Pumpwasser von Auw.

3.7.1950. Wassertariferhöhung 10–30%, pro Schwein Fr. 1.50, pro Stück Vieh Fr. 15.–, pro Haushahnen Fr. 45.–/Jahr. Bemerkung von Chr. Duss: Die Wasserpumperei ist auf Dauer nicht rentabel!

1950. Tragischer Hinschied von Brunnenmeister Jakob Villiger, Egg beim Scheunenbrand Helfenstein (Elektrounfall).

8.4.1951. Vergabe der Eternitleitung zu Josef (Walter) Ettlin an J. Ducrey.

21.8.1951 GV. Wassermangel herrscht speziell bei den Egg-Bauern. Das Reservoir ist zu

Da wir nun weiter von Auw Wasser beziehen müssen und einen Aufschlag von einem  $1/3$  in Kauf nehmen müssen, schlägt der Vorstand folgenden Aufschlag vor.

Kühe	Fr 20.-	bisher Fr 15.-
Schweine	" 2.-	" " 1.50
Haus w. Wasserhahnen	Fr. 90.-	bisher. Fr 45./ 24.-
Bad, Winde w. Abort	Fr. 8.-	
Masterei Panschal	Fr 2000.-	
Käserei. Genossenschaft Panschal	Fr. 600.-	
Bürger	" Fr. 1145.-	
Schulgemeinde	Fr. 205.-	
Einzelpersonen	Fr. 60.-	

Bei Einzelpersonen hat der Vorstand das Recht eine Reduktion vorzunehmen.

Der Präsident gibt den Vorschlag in Diskussion.

Verschiedene Redner meinten die Schweine höher zu setzen dafür die Kühe tiefer.

#### Protokollauszug vom 19.4.1961 über die Diskussion der Tarifierhöhungen.

klein. Präsident X. Jenni informiert, dass sich die WVGs ebenfalls mit einem Reservoir-Neubau mit einem Fassungsvermögen von 500 m<sup>3</sup> befasst.

13.1.1952. Quelfassung im Berg weist hohen Wasserverlust auf. In die erweiterte Baukommission werden Jakob Widmer, Jakob Bucher und Franz Villiger-Küng gewählt.

23.4.1954. Diskussion über Projekt und Kosten für das geplante neue Reservoir.

19.2.1956. Massnahmen zum Schutz der Quellen anlässlich des Baus der Strasse nach Alikoberg.

24.4.1956. Der Bau der Strasse wird aufgrund der Forderungen der WVG eingestellt.

29.4.1956. Antrag des Präsidenten: Zu Lasten der WVG soll den anwesenden Mitgliedern an den GV's ein Schübli serviert werden. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

13.5.1957. Antrag und Beschluss für Gussanschlüsse.

15.4.1958. Diskussion um neues Reservoir in Zusammenarbeit mit der WV Abtwil.

April 1961. Der Wasserpreis an Auw beträgt ab 1.1.61 19 Rp./m<sup>3</sup>. Alternativvariante: Wasserbezug von Sins oder Ballwil. Der Vorstand informiert an GV.

19.4.1961. GV. Wassertarifierhöhungen auf: Rindvieh Fr. 20.-, Schwein Fr. 2.-, Haushahnen Fr. 90.-, Abort, Winde, Bad Fr. 8.-, Gewerbe spezieller Tarif.

28.10.1961. GV-Beschluss: Anlässlich Strassenbau Leitungserneuerung mit Gussröhren 100 mm, für Hausanschluss 40 mm. Zeitweilige Pumpensperre in Auw verursacht Wassermangel.

27.4.1964. 3 von 4 Quellen entsprechen nicht mehr den Anforderungen des chemischen Laboratoriums.

28.10.1964. Netzerweiterung ab Schulhaus für 2-FH Franz Villiger, EFH Jakob Huber und Neusiedlung Josef Stocker.

24.5.1965. Statutenänderung betreffend Hauptleitungen und Hausleitungen. Die

Anschlusskosten für die Neumitglieder: Franz Villiger Fr. 140.–, Jakob Huber Fr. 70.–, Josef Stocker Fr. 200.– für Neusiedlung.

28.11.1966. Beschluss für weitere Wasserbezugsstudien und Anlagesanierungen.

28.2.1968. a.o. Beschluss für neue Quellwasserzuleitung ins Reservoir Holderstock.

8.7.1968. Wasseraufschlag um 20%. Kredit von Fr. 17'000.– für Wasseruhren.

1968/1969. Einbau von Wasseruhren und neue Tarife werden an der Sitzung vom 10.4.1969 und an der GV vom 19.5.1969 beschlossen: Bis 5'000 m<sup>3</sup> 45 Rp., über 5'000 m<sup>3</sup> 35 Rp., über 8'000 m<sup>3</sup> 30 Rp. Grundtarif Fr. 50.–.

29.5.1969. Besoldungen neu: Präsident Fr. 100.–, Aktuar Fr. 80.–, Kassier Fr. 500.–. 2 Bussen müssen wegen Zählerfälschung gefällt werden.

19.11.1969. Wasser muss nicht mehr abgekocht werden. Jahresrechnung: Einnahmen Fr. 50'000.–, Ausgaben Fr. 49'000.– (1967: unter Fr. 20'000.–).

9.7.1970. Die m<sup>3</sup>-Differenz beträgt 7'000. Düngeverbot im Quellwassergebiet. Kampf um günstiges Wasser von Auw.

## **75 Jahre Wassergenossenschaft Aettenschwil**

Das Jubiläum wird am 10.5.1971 in der Krone, Aettenschwil gefeiert. Die 67 Angemeldeten, Genossenschafter und Gäste, können durch den Präsidenten E. Jenni begrüsst werden. Dann lässt er die 75 Wasserjahre Revue passieren. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Stefan Weber, Xaver Jenni (Vater), Josef Villiger, Posthalter und Josef Ettlin-Sidler werden von ihm geehrt. Delegierte vom Gemeinderat Abtwil, der Wasserversorgungs-Genossenschaft Auw und Viceamman H. Huber, Sins gehören zu den Geladenen. Ein schmackhaftes Essen, ein guter Tropfen geniesst die Festgemeinde und die Kapelle Erni-Lötscher umrahmt die Jubiläumssammlung gebührend.

10.5.1971. 75 Jahre Wasserversorgungs-Genossenschaft Aettenschwil.

Mai 1973. Weil die Kosten zu hoch sind wird

neues Reservoir studiert. Ebenfalls wird der Wasserbezug von Sins geprüft. Es wird beschlossen einen «Rutengänger» zu engagieren, um Wasservorkommen zu eruieren.

4.12.1974 GV. Im Wald des Herrn Hans Disler, Alikon, oberhalb des Quellgebiets Moos wird eine neue Quelle gefasst. Im März 1975 kann sie der Trinkwasserversorgung zugeführt werden. Eine täglich zweimalige Chlorierung durch den Präsidenten Ernst Jenni ist jedoch erforderlich.

Februar 1975. Eine weitere Quelle wird im Wald von Herrn Wolfisberg, Hilti gefasst. Sie kann ebenfalls im März 1975 dem Netz zugeführt werden.

23.4.1975. Diskussion um Reservoir-Neubau. Kostenvoranschlag Fr. 70'000.–, Wasservertteuerung von 15–20 Rp. Beschluss für Tag der offenen Tür vom 8.6.1975.

## **Das Wasser muss chloriert werden**

23.10.1975. Die Wasserqualität entspricht nicht mehr den Vorschriften – auch jenes von Auw. Es muss daher weiter chloriert werden. Das Studium für ein neues Reservoir wird weitergeführt.

23.1.1976. Von Auw erfolgt ein Wasseraufschlag von 100%.

8.6.1976. Tag der offenen Tür. Protokoll «Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg. Sämtliche Schachtdeckel mussten erneuert werden...».

20.6.1977 GV. Der Wasserpreis wird um 10 Rp. erhöht. Der Chlorierapparat ist seit Januar 1977 in Betrieb. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 6'668.70.

15.9.1977. Sitzung mit Präsident Ernst Hunkeler WVG Sins und Ing. A. Ries.

27.9.1977. Trotz Düngeverbot und grossen Anstrengungen hat sich die Wasserqualität nicht verbessert.

27.10.1977. Ing. A. Ries schätzt die Kosten für die Quellsanierungen auf Fr. 100'000.–. Damit ist noch keine Garantie für eine Verbesserung gegeben. Er rät zum Anschluss an die WVG Sins.

10.5.1978. Neuerschliessung Liegenschaften Otto Bachmann, Brand und Hans Leibacher,

Post. Diskussion der vorliegenden 3 Varianten: 1. Quelle Moos neu fassen (Quelle ohne Gewähr, Kosten Fr. 100'000.-). 2. Bohrung mit Kosten von Fr. 580'000.-. 3. Wasserbezug von Sins. Es wird einstimmig beschlossen mit Sins über eine Fusion zu verhandeln.

1977–1978. Verschiedene Besprechungen mit der WVG Sins.

5.7.1979 GV. Orientierung von Präsident Ernst Hunkeler über die Fusion. Dem Vorschlag für Übernahme der Aktiven und Passiven mit Ablösung (Fr. 25'000.-) von Abtwil wird einstimmig zugestimmt.

### **Die Fusion mit der WVG Sins wird beschlossen**

10.6.1980. Letzte GV. Genehmigung der Fusionsbilanz. Beschlussfassung über die Auflösung der WVG Aettenschwil. Der Präsident Ernst Jenni und der Vicepräsident Willi Isenegger danken allen Genossenschaftlern für die geleistete Arbeit und für die Zustimmung zur weitsichtigen Lösung.

Präsident Ernst Jenni und Vorstandsmitglied Klaus Bühlmann, Kassier, werden Aettenschwil inskünftig im erweiterten Vorstand der WVG Sins vertreten.

Im Anzeiger vom 12. Juni 1980 ist zu lesen: «Die WVG Aettenschwil hielt am 10. Juni 1980 ihre 84. und letzte Generalversammlung im Gasthaus zur Krone, ab. Präsident Ernst

Jenni eröffnete die Versammlung und begrüßte die Mitglieder mit ihren Gattinnen wie auch die Vorstandsmitglieder der WVG Sins. Das Protokoll der Generalversammlung vom 5. Juli 1979 wurde verlesen und gutgeheissen. Die Jahresrechnung pro 1979 verzeigt an Aktiven Fr. 48'512.20 und an Passiven Fr. 32'240.-, somit resultiert ein Reinvermögen von Fr. 16'272.20. Diskussionslos wurde die Rechnung genehmigt. Dem Jahresbericht des Präsidenten konnte entnommen werden, dass der Vorstand an mehreren Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelte und sich insbesondere mit der Fusion beschäftigte. Nachdem die Fusion der Genossenschaft am 5. Juli 1979 mit der WVG Sins beschlossen wurde, soll der Wasserlieferungsvertrag mit der WVG Auw auf den 31. Dezember 1980 gekündigt werden. Die Genossenschaft zählt zur Zeit 50 Mitglieder. Die Grüsse der WVG Sins überbrachte der Präsident, Grossrat E. Hunkeler. Er wies dareauf hin, dass erwähnte Genossenschaft am 27. Mai 1980 dem Begehren um Zusammenschluss einhellig zugestimmt habe und ebenfalls einen Kredit von Fr. 488'000.- beschlossen habe. Anschliessend wurde Präsident Ernst Jenni für seine 14jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Präsident mit einem Präsent geehrt und gewürdigt. Ein feines Nachtessen wurde offeriert und für die nötige Unterhaltung hat auch Toni Schwegler auf der Handorgel gesorgt».

# Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Hydrantenchefs, RPK und BK der WVG Aettenschwil



**Stefan Weber**  
Vorstand 1921–23  
Präsident 1923–39



**Xaver Jenni**  
Präsident 1939–60



**Oswald Isenegger**  
Präsident 1960–66



**Ernst Jenni-Köpfli**  
Präsident 1966–80,  
bis 1992 Vorstand  
WVGS

## Präsidenten der Wasserversorgungs Genossenschaft Aettenschwil

22.12.1895 – 14.08.1904	Josef Kuchler
14.08.1904 – 19.07.1908	Johann Huwiler, Säckelmeister
19.07.1908 – 21.07.1912	Jakob Bucher, Schreinermeister
21.07.1912 – 16.05.1915	Josef Huwyler
16.05.1915 – 07.01.1917	Kaspar Villiger
07.01.1917 – 27.07.1921	Niklaus Brunner
27.07.1921 – 23.10.1923	Josef Bütler
23.10.1923 – 31.03.1939	Stefan Weber
31.03.1939 – 23.05.1960	Xaver Jenni
23.05.1960 – 28.11.1966	Oswald Isenegger
28.11.1966 – 10.06.1980	Ernst Jenni-Köpfli

## Hydrantenchefs, Reservoirverwalter und Vorstandsmitglieder

	<i>Hydrantenchef/Res. Verwalter</i>	<i>Vorstandsmitglieder</i>
GV 01.12.1895	Kaspar Brunner	J. Rüttimann, Aktuar, J. Küng, Bühl Jos. Kaufmann, Egg, Joh. Huwiler, Säckelmeister
GV 28.11.1897	Josef Wolfisberg	
GV 14.08.1904	Eduard Huwyler/Stv. K. Villiger	Valentin Widmer, Josef Kaufmann
GV 09.10.1910		Leonz Küng, Bühl, Aktuar

GV 15.06.1912		Niklaus Brunner
GV 06.04.1913		V. Widmer, E. Huwyler, K. Villiger
GV 16.05.1915		Josef Huwyler
GV 28.05.1916		Franz Villiger-Küng
GV 13.05.1917		Johann Villiger, Egg
GV 27.07.1921		Stefan Weber, Xaver Kaufmann
GV 11.08.1921		Josef Wechsler, Gottfried Rüttimann
GV 23.10.1923		Xaver Kaufmann, Aktuar, Leonz Isenegger
GV 06.03.1926		Jakob Widmer, Jakob Bucher
GV 29.05.1927	Kaspar Knüsel	
GV 19.03.1939	Jakob Villiger, jun. Egg	Jakob Widmer, Franz Villiger jun., Josef Villiger, Xaver Jenni, Josef Ettlin-Widmer
GV 31.03.1939		Jakob Widmer, Josef (Jakob) Villiger, Egg, Kassier <i>Vorstandsmitglieder</i>
GV 31.12.1941	<i>Hydrantenchef/Res. Verwalter</i>	
GV 25.10.1947	Andreas Villiger, Holderstock	Vorstand will zurücktreten. Unter gewissen Bedingungen machen sie alle weiter
GV 04.04.1949		Josef Widmer, Aktuar
GV 23.04.1955		Jakob Mühlebach, Kassier
GV 19.02.1956		Osw. Isenegger, G. Rüttimann jun.
GV 05.05.1959		Josef Hunkeler, Holderstock
GV 24.04.1963		Alois Balmer, Aktuar, Walter Zurbuchen
GV 28.11.1966		Willi Isenegger, Aktuar
GV 29.05.1969		R. Vollenweider-Schelbert, Aktuar
GV 03.05.1972		Hans Villiger-Räber, Kassier
GV 23.04.1975		Markus Annen
GV 10.06.1977		Klaus Bühlmann-Villiger, Kassier

### **Rechnungsprüfungskommission**

GV 01.02.1897	Niklaus Brunner, Lehrer Suter, Gustav Rüttimann
GV 14.08.1904	Niklaus Brunner, Kaspar Villiger Neubure, Josef Wolfisberg Schlosser
GV 17.05.1908	Josef Wolfisberg, Kaspar Villiger, Josef Kuchler
GV 19.05.1909	Leonz Küng, Bühl
GV 23.06.1918	Josef Bütler, Alois Balmer, Josef Wechsler
GV 27.07.1921	Jakob Bucher, Xaver Bucher
GV 19.03.1939	Jakob Bucher, Alois Balmer, Kaspar Knüsel
GV 31.12.1941	Josef Wechsler, Wund
GV 20.12.1955	Josef Wechsler, Josef Ducrey, Oswald Isenegger
GV 23.05.1960–1980	Gottfried Rüttimann jun., Anton Villiger
GV 29.05.1969–1980	Josef Stocker

### **Baukommission**

GV 16.09.1911	Niklaus Brunner, Eduard Huwyler, Posthalter Kuchler
GV 26.08.1926	Jakob Widmer Präsident, Jakob Bucher, Gottfried Rüttimann

# 1895–1992

## Wasserversorgungs-Genossenschaft Alikon

**A**uch in Alikon wird 1895 eine eigene Wasserversorgungs-Genossenschaft gegründet. Die wichtigsten Ereignisse von der Gründung bis zur Fusion mit der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins möchten wir hier aufzeichnen.

*1.9.1895.* Im Protokoll des Gerechtigkeitsvereins heisst es: «Die Wasserversorgung von Alikon stellt das Gesuch an den Gerechtigkeitsverein Alikon, im Gerechtigkeitsland Haselrain nach Quellwasser zu suchen und eine Quelfassung vornehmen zu dürfen. Dies wurde bewilligt, jedoch unter gewissen Auflagen betreffend Nutzung und Unterhalt des bestehenden Dorfbrunnens. Aufgrund von späteren Anmerkungen darf angenommen werden, dass 1895–96 kurz hintereinander dann die erste Quelle Haselrain in ca. 8–9 m tief und die erste Quelle Bergmatt ca. 4–5 m tief in Tonröhren gefasst und ins Dorf geleitet wurden. Pro Quellgebiet ca. 50 min/l – für jene Zeit Wasser in Hülle und Fülle.

*29.9.1895.* Gründung der WVG Alikon. Das kostbare Nass musste bisher in Häuser und Ställe getragen werden. Baurechnung 1895–96 für die 1. Anlage. Der Betrag von Fr. 25'895.–

war für die damalige Zeit sicher ein sehr grosser Betrag, aber offensichtlich in den ersten Jahrzehnten mit viel Wasser gut entschädigt.

### **Erste Quelfassung Haselmatt mit Zuleitung und Reservoir Bürglen mit grossem Kostenaufwand**

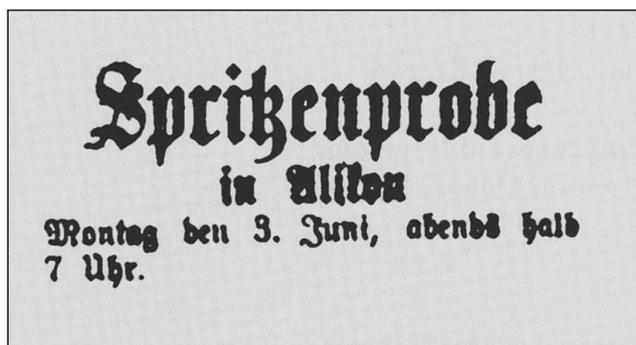
Als Akkordanten amtierten Traugott Roninger, Magden und Gottlieb Burkart, Schlosselei, Merenschwand. Ausgeführte Arbeiten durch die hiesigen Unternehmen Ed. Eigensatz; Rud. Rupp, Schreinerei, Alikon; Jos. Bircher, Schmied, Alikon, Joh. Müller, Sägerei, Auw. Protokolle sind erst ab dem 30.3.1907 vorhanden. Dank einem Bericht von Peter Amhof zur 75. Jahrfest sind die wichtigsten Daten festgehalten.

*9.10.1895.* Der Eintrag ins Handelsregister kostet Fr. 20.15. Grundbucheintrag mit Anmerkungen: Schätzungswert Fr. 12'000.–, Rechte und Pflichten gemäss Statuten vom 25.8.1895 der WVG A.

*30.12.1895.* Druck von 40 Statuten bei der Druckerei Th. Amhof.

*26.7.1896.* Auch Alikon feiert die Gründung mit einem Wasserfest.

*1898.* Der Jahresrechnung von 1898 kann entnommen werden, dass die WVG Alikon aus folgenden 19 Mitgliedern bestanden hat: Kaspar Villiger, Unteralikon; Josef Bütler, Unteralikon, Johann Villiger, Schneider; Kaspar Villiger, Dragoner, Feld; Josef Kaufmann, Wirt, Johann Stierli, Josef Huwiler, Kassier; Gebr. Huwiler, Lunzis; Josef Bircher Schmied; Rudolf Rupp, Schreinerei; alt Gemeinderat Villiger, Johann Huwiler, Seckelmeister,



Inserat Spritzenprobe. Anzeiger 1. Juni 1895.

Handelsregisteramt, des Kantons Aargau. I

An Die Wasserversorgungs-  
Genossenschaft Alkon



Alkon  
Gd. Heienberg

Eintragung  
Aenderung  
Löschung  
nahme für eine im Handelsregister

betr.

Thren Woyland

vom

18. Dezember 1913

Fr.

5

Porto

„

20

(Stempel)

Zusammen

Fr.

5 20

Rechnung des Handelsregisteramtes des Kanons Aargau vom 18. Dezember 1913.

Beschlussprotokoll in alter deutscher Schrift von der Baukommissions-Sitzung vom 30. März 1907.

Sitzung der Baukommission vom 30 März 1907.

Anwesenheit 5 Mitglieder.

In Kommission teilt mit, es sei  
Fr. 100 dem Akordanten auf Kaufmännig-  
zu zahlen mit der Bedingung der Anwesenheit  
ungewissheit und für allfällig einstrickende  
Gütern keine Fortführung in Kaufmännig  
gebraucht wird.

Schluss!

Der Präsident:

Gez. Hiltner

Der Aktuar:

Loth. Hurriger

# Rechnung

der Wasserversorgungsgenossenschaft Olikon pro 1911

## A Einnahmen.

I	<u>Aktivsaldo</u>	13 93
II	<u>Hahnenzinsen:</u>	
	Jos. Villiger, Präsident Lt. Litz Str. 24	146 50
	Al. Wollenberg, Vize-Präs. " " 25	107 -
	Joh. Humyler, Aktivar " " 26	65
	Bud. Kupp, Pfarrer " " 27	25
	Kasp. Villiger-Humyler " " 28	60
	Joh. Villiger, Grundst. " " 29	127 50
	Joh. Bucher, Pfarrer " " 30	52 50
	Kasp. Villiger, Feld " " 31	113 -
	Jos. Kaufman, Wirt " " 32	144 50
	H. Schumacher " " 33	60 50
	Humyler-Bucher " " 34	62 -
	Humyler-Geb. Lenzis " " 35	38 45
	Joh. Burkart U. O. " " 36	66 -
	A. Burkart, Wagnr " " 37	49 50
	Joh. Oiler, Gulgerrain " " 38	53 50
	Humyler-Galgenrain " " 39	29 50
	Käserei-gesellschaft Olikon " " 40	180 -
	Schulgutsverwaltung, Hertenb. " " 41	25 -
	Familie Villiger, Kifers " " 42	25
	Jakob Villiger U. Olikon " " 43	29 50
	Familie Humyler-Villiger " " 44	58 50
	Huber Franz, Hümpeln " " 45	58
	Jos. Bachmann Pächter " " 46	18 50

1565 -

*Übertrag*

1578 93

In dieser wunderschönen Handschrift hat der Kassier Johann Huwiler 1911 die Bücher geführt.

Gebrüder Huwiler, Balzen; Alois Wolfisberg; H. Burkart, Wagner; Johann Adler, Galgenrain; Johann Honauer, Galgenrain; Gemeinderat und Schulpfleger Rüttimann; Käseereignossenschaft Alikon. Die Einnahmen betragen mit dem Turbinenzins Fr. 1'155.–.

20.7.1907. Der Hahnenzins pro Stück Vieh wird von Fr. 1.– auf Fr. 1.50 erhöht.

### **Sins stellt ein Gesuch zum Wasserbezug von der WVG Alikon**

5.12.1907. Behandlung des Gesuchs der WVG Sins zur Abgabe von Wasser 30–50 l/min. Gesuch wird mit 9 : 2 Stimmen abgelehnt.

24.1.1908. Einnahmen Fr. 3'713.80, Ausgaben Fr. 3'830.07.

17.3.1908. Es sollen wenn möglich Tonröhren, sonst Gussröhren verlegt werden.

31.1.1909. Einnahmen Fr. 1'551.20, Ausgaben Fr. 1'595.92.

3.10.1909. Dem Aufruf von alt Gemeindevorstand Huwyler, Wannen um Wasserabgabe (vermutlich an Sins) wird einstimmig nicht entsprochen.

19.12.1909. Gesuch von Herrn Frischkopf, Hochdorf für Wasserabgabe für seine Liegenschaft Krümpelen.

2.10.1910. Beschluss für Wasserabgabe mit 7 : 2 Stimmen.

1913. Gesuch und Beschluss zur Wasserabgabe für Ventilator an Joh. Bircher, Schmiede zum Preis von Fr. 25.–/Jahr.

17.3.1916. Busse wegen Reglementsübertretung von Fr. 10.–. Besoldung Kassier wird von Fr. 5.– auf Fr. 10.– erhöht.

16.6.1917. Die Eidg. Kriegssteuer beträgt Fr. 22.30.

22.5.1921. Die Entschädigung an Kaspar Villiger, Schieberwart beträgt Fr. 5.–.

23.11.1924. Genehmigung der neuen Wasserreglemente mit Pflichtenheft (nachdem die Subvention vom Versicherungsamt abgelehnt wurde). Präsident Josef Villiger stellt den Antrag, dass man sich endlich um mehr Wasser bemühen solle. Ein «Wasserschmecker» wird bewilligt.

27.2.1925. Kostenvoranschlag von Ing.

Staub, Baar für Wasserwerk Auw–Alikon wird nicht genehmigt.

22.3.1925. Diskussion um 2. Behälter (Reservoir) in der sogenannten Holderstudien.

7.3.1926. Die sogenannten Viehzähler werden neu bestimmt.

### **Suche nach Wasser mit «Wasserschmökern» und einem Hochw. Kapuzinerpater, erfolglos**

26.8.1928. Posthalter und Brunnenmeister Rupp empfiehlt Wassersuche im Berg oben, günstige Gelegenheit wegen langer Trockenheit. Mit Kaspar Villiger und Haselrute wird sofort «Wasser geschmeckt». Erfolg?

29.8.1928. Es wird beschlossen einen «Wasserschmöcker» beizuziehen.

24.3.1929. Entschädigung von Fr. 60.– an den noch zu Besuch erwartenden Hochw. Pater (Wasserschmöcker) wird beschlossen.

## Konkurrenzeröffnung

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft  
Alikon ist willens eine 1868

### Quellenfassung von circa 100 m Länge sowie eine Zuleitung von 2–300 m

vorzunehmen. — Offerten sind bis **5. August** getrennt für „Grabenarbeit“ und „Röhrenleitung“ an Unterzeichneten zu machen, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

**Namens der Wasserversorgungs-Genossenschaft Alikon**  
**Josef Villiger-Rosenberg, Präsident, u. Alikon**

### **Konkurrenzeröffnung, Inserat vom 2. 9. 1929.**

2.7.1929. Hochw. Pater wird nochmals eingeladen, weil Vertrauen immer noch vorhanden ist, nach einem Vortrag in Sins!

19.7.1929. Vorstandssitzung wegen Nichterscheinen des Paters (Verhinderung wegen ungünstiger Witterung) und wegen misslicher Lage infolge grosser Trockenheit. Wassersucher Boll von Bettwil wird berufen.

24.7.1929. Boll entdeckte eine Quelle. Wahl einer Baukommission mit 5 Mitgliedern. Nebst dem Vorstand gehören der BK Kaspar Villiger und Johann Burkart an.

26.9.1929. Bauunternehmer Gebr. Meier erhält den Auftrag zum «Wassergraben». Am Vortag war Probeloch 7.5 m tief und man ist auf Felsen gestossen, aber auf kein Wasser. Abbruchbeschluss und Beizug von Wasserschmöcker der Firma Meier.

27.10.1929. Rechnung der Firma Meier wird beanstandet.

4.3.1930. Der Restbetrag an Firma Meier muss bezahlt werden.

1.1.1932. Die Schulden belaufen sich auf Fr. 8'690.62. Die WVGa zahlt Fr. 500.– an die Käsereigenossenschaft für Dorfbrunnen.

26.5.1935. Es wird beschlossen die Taxen um 20% zu reduzieren.

26.4.1936. Beschluss für Planerstellung und Stundenlohn-Reduzierung von Fr. 1.– auf Fr. –.80.

### **Reduktion des Hahnenzinses während der Kriegsjahre**

20.3.1938. Der Hahnenzins wird wegen der Kriegsjahre um 50% reduziert.

14.6.1938. «Man sollte bei trockenem Wetter Wasser suchen, nicht wenn der Boden versoffen ist...». Beschluss: Abwarten und nachher 2 Wasserschmöcker beziehen.

28.10.1938. Herr Schueler, Hydrologe, macht Vorschläge für Wassersuche in Nagelfluhgebiet. Kostenvorschlag: 1. Stollen Haselrain 52 m Fr. 12'000.–, 2. Schacht und Grundwasserfassung in Unteralikon mit Pumpstation Fr. 10'000.–.

13.11.1938. Wahl einer Baukommission mit Josef Bircher als Bauführer, Johann Villiger und Vorstand und Gemeinderat Johann Burkart als Berater.

4.12.1938. Nach der Diskussion ist die GV mit noch 12 anwesenden Mitgliedern nicht mehr beschlussfähig.

6.12.1938. Mit 13 Stimmen wird beschlossen im Haselrain einen Stollen zu graben.

### **Im Haselrain wird ein Stollen gebaut, 35 m lang, 1.8 m hoch und 1.2 m breit**

22.2.1939. Nach Abschluss der Arbeiten der Firma Käppeli, Wohlen fliesst wenig Wasser.

Es folgen weitere Sprengungen und Grabungen an tiefstem Punkt. Nach langer Arbeit ist das Resultat mit 5min./l unbedeutend. Herr Schueler erklärt: Die verschiedenen Wasserströmungen lägen senkrecht übereinander, deshalb seien Irrungen möglich..! Es bestünden Wasservorkommen von 100 min/l in ungewisser Tiefe. Sondierbohrungen werden beschlossen, auch in Unteralikon.

23.3.1939. Maul- und Klauenseuche verhindert die Bohrarbeiten in Unteralikon.

### **Der gesamte Vorstand und die RPK tritt zurück**

26.4.1939. Demission des Vorstandes und der RPK verursacht durch Unfriede, Chargébriefen und erfolgloser Wassersuche.

30.3.1939. Gemeinderat Burkart leitet die Versammlung. Das Resultat der Gesteinsproben von Tiefenbohrungen im Haselrain: Absolut undurchlässiges Süsswassermergel, unmöglich dass darunter Wasser gefunden wird. Weitere Bohrungen werden definitiv fallengelassen. 2. Versuchsbohrung für Fr. 400.– in Unteralikon wird beschlossen.

### **Wasserbezug von der WVG Auw wird erwogen und beschlossen**

2.7.1939. Projekt Schaffner mit Wasserbezug von Auw wird diskutiert. Die Abrechnung der Firma Käppeli von Fr. 10'864.– für Stollen liegt vor.

22.10.1939. Nach Verhandlungen mit Auw wird beschlossen eine Leitung zu erstellen und fortan das Wasser von Auw zu beziehen.

12.11.1939. Arbeitsvergabe: Rohrleitungen an A. Bircher, Schlosser, Auw und Grabarbeiten an Adolf Huwiler, Meienberg. Kredit Fr. 16'000.–.

24.12.1939. Auf Vorschlag von Ing. Schaffner wird die Leitung von Auw der Strasse entlang nach Unteralikon für Fr. 10'000.– genehmigt.

28.1.1940. Auw hat Wasserleitung für Alikon an Gemeinderatssitzung abgelehnt. Neuer Plan: Leitung Wannan über Rosenberg nach Unteralikon.

25.2.1940. Leitungsbau erfolgt der Strasse entlang. Kosten Fr. 26'000.– für Leitung und 3 Hydranten.

23.6.1940. Grundtaxe pro Gebäude beträgt Fr. 2.50, Hahnenzins pro Haushalt Fr. 12.50, übrige Hahnen Fr. 3.–, Aborthahnen Fr. 6.–, pro Rindvieh und Pferd Fr. 2.50, für Schweine, Ziegen, Schafe Fr. –.30.

### **Das Auwer Wasser kostet h 15 Rp./m<sup>3</sup>**

1.7.1941. Der Vertrag mit Auw: 15 Rp. pro m<sup>3</sup>, 500m<sup>3</sup> gratis für Umleitungsdurchlauf, Fr. 11'000.– an Leitung, Fr. 5'000.– für Reservoir Tan.

10.10.1943. Wasserzinsaufschlag um 20%.

26.10.1947. Bau einer Eternitleitung Feld–Huob–Ziel. Kredit: Fr. 13'700.–.

9.11.1947. Wasserlieferung an Liegenschaft Frau Pfenniger, 80 m unter Wasserschacht.

20.5.1951. Kassier verlangt Fr. 100.– Jahresentschädigung.

9.5.1957. Wasserzinserhöhung auf Fr. 7.– für Vieh und auf Fr. 4.– für Jungvieh.

1.5.1958. Wasserqualität wird wegen Koli-bakterien (Gülle) beanstandet.

30.10.1958. Wasseranschluss Jean Sutter, Sonnenberg. Auf Wunsch des Gesuchstellers werden Plastikröhren verlegt.

### **Wassermangel und -qualität werden zu einem permanenten Problem**

10.3.1960. Bei Wassermangel soll Schieber in Unteralikon bedient werden, da sonst Herr Hellener kein Wasser bekommt.

27.12.1960. Auw erhöht den Wasserpreis auf 19 Rp. pro m<sup>3</sup>.

17.3.1961. Wasservorkommen im Haselrain. Rutengänger Stutz von Waltenschwil wird beauftragt.

9.1.1962. Auf Empfehlung von Herrn Stutz hat Leo Bründler einen 1,8 m tiefen Graben ausgehoben. Wasservorkommen unklar! Der Vorstand beschliesst den Graben zuzudecken.

### **AVA stellt ein regionales Wasserversorgungs-Projekt in der Gegend Tschampani vor**

28.4.1962. Auf Anregung des AVA wird durch Ing. Siegrist, Aarau ein regionales Wasserversorgungsprojekt mit Hochreservoir in der Gegend Tschampani/Sins – gespiesen mit Grundwasser – vorgestellt, um das Wasser von dort nach Aettenschwil, Abtwil und Alikon zu pumpen. Der Vorstand beschliesst nicht mitzumachen, weil mit Auw eine befriedigende Lösung vorhanden sei.

26.1.1963. Im Sommer 1962 wird endlich das Reservoir repariert. Wasserbezug von Auw: 32'000 m<sup>3</sup>, weil 1961 die Ablesung unkorrekt erfolgte. Damit wird das Budget total aus dem Gleichgewicht gebracht.

16.5.1963. Darlehen von der Elektra Alikon Fr. 15'000.–. Wasserzinsaufschlag um 25%.

5.12.1963. Infolge Wasserverschmutzung muss die nördliche Quelle Haselrain vorübergehend abgeschaltet werden.

31.1.1964. Das kant. Laboratorium verlangt die Ausschaltung der nördlichen Quelle Haselrain. Nochmalige Expertise und Ozonisierung wird diskutiert, ebenfalls eine Quellfassung im Berg.

12.4.1964. Erwähnte Quelle nachgraben, damit Verschmutzung durch Gülle verunmöglicht wird. Darlehen Elektra zurückbezahlt.

11.8.1964. Trockener Sommer. Rutengänger für Wassersuche im Berg engagiert.

### **Suche nach mehr und besserem Wasser wiederum mit wenig Erfolg**

8.1.1965. Herr Galliker, Emmenbrücke sucht Wasser östlich Chasernwald. Sein Befund: Wasser in 5–6 m Tiefe mit 15 min/l.

14.1.1965. Beschluss zum Wassergraben im östlichen Chasernwald. Arbeiten werden durch Mitglieder ausgeführt.

13.2.1965. Drei Probelöcher durch Firma Hürlimann, Cham. Ergebnisse: In 4 m Tiefe Fels, in 6 m Tiefe ebenfalls kein Wasser. Auf Empfehlung von Rutengänger Kaiser wird mit viel Mühe und Ausdauer 8,7 m tief gegraben – das Wasser bleibt aus. Nach diesem Misserfolg bleibt der Rutengänger Kaiser von Cham fern. Rutengänger Kuchler von Horw wird engagiert.

30.4.1965. Kuchler hat 3 Stellen bezeichnet, eine davon mit 1'000 min/l. Sondierborung

durch eine Spezialfirma in Pfungen auf 28 m Tiefe – kein Wasser.

6.5.1965. An der GV wird nach wiederholtem Misserfolg die betrübliche Wassergeschichte in Reim und Gesang von habö zum Besten gegeben. Anschlussbewilligung für Josef Arnold, Galgenrain.

11.11.1965. Das 28 m tiefe Bohrloch kann infolge Regenwetters nicht beobachtet werden. Die dringend notwendige Vergrößerung des Reservoirs kann zu den aktuell hohen Baukosten nicht realisiert werden.

12.5.1966. Information durch Präsident Villiger-Furrer über die regionale Wasserversorgung. Diskussion über die nördliche Quelle Haselrain. Quellschutz wird erheblicher Kostenverursacher.

### **Genügend und einwandfreies Wasser – für Alikon immer schwieriger!**

2.5.1967. Statutenänderungen. Anschluss Felix Villiger, Schweinescheune. Trockenheit verursacht Wasserknappheit: Um 1/45 Uhr abends wird Schieber für Unteralikon gesperrt und Unteralikon, Feld, Galgenrain, Huob mit Wasser von Auw bedient. Damit erhält Oberalikon genügend Wasser vom Reservoir Alikon. Diskussion um Wasseruhren.

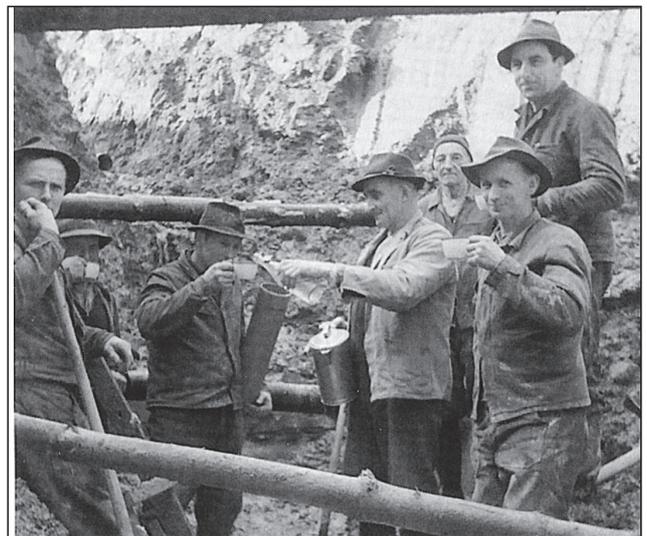
13.11.1967. Wasserverbrauch in Käserei ist sehr hoch, weil Käsekeller mit Wasser gekühlt wird. Netzkontrolle durch Polar AG wird vorerst wegen Aufwand ad acta gelegt. Wasserpreis für Käsereigenossenschaft 25 Rp./m<sup>3</sup> und Grundtaxe für Uhr. Die westliche Quelle und die Brunnstube Haselrain enthalten Bakterien, so lautet der neueste Bericht vom 30.4.1968 des kant. Laboratoriums. Das Trinkwasser muss abgekocht werden. Schriftliche Mitteilung an alle Bezüger. Die Quellen müssen saniert werden. Quell-Wassermessungen im

September 1967:	Brunnstube 1	20min/l
	Brunnstube 2	2 min/l
	Brunnstube 3	22 min/l
Januar 1968	Brunnstube 1	54min/l
	Brunnstube 2	6 min/l
	Brunnstube 3	40 min/l

9.5.1968. Wieder Diskussion um Wasser-suche im Berg. Rutengänger aus Dübendorf



**Quellfassung Bergmatt**



**v.l.n.r.: Hans Bösch-Sachs, Leo Bründler, Josef Huwiler-Strebel, Hans Disler-Helfenstein, «Melker» Emil, Antn Burkart, Peter Amhof-Suter.**



**v.l.n.r.: Josef Huwiler-Strebel, Leo Bründler, Anton Burkart, Johann Villiger-Koller.**

könnte engagiert werden. Bezahlung nur bei positivem Befund.

27.12.1968. Wassermangel. Schlechter Wasserdruck. Quellen nur noch 30 min/l. Qualität wird beanstandet. Diskussion um Wasseruhren. Wasser von Auw ins Reservoir pumpen. Ing. Gassmann soll Studie machen. Erfreulich: Reservoir in bestem Zustand.

9.5.1969. Studie Gassmann: Pumpe und Einrichtungen Fr. 40–50'000.–. Zu hohe Kosten für die kleine Genossenschaft.

### **Wassermangel, Wasserqualität, Wasserdruck – das kant. Laboratorium fordert nun Entscheidungen**

27.1.1970. Das kant. Laboratorium beanstandet wiederum die Wasserqualität und fordert etwas Entscheidendes zu unternehmen. Erwägungen: Düngeverbot im Quellgebiet, Entkeimungsanlage «Hottinger» installieren, Experte vom kant. Labor ins Quellgebiet einladen.

9.3.1970. Herr Schmid vom kant. Labor besichtigt das Quellgebiet. Er fordert ein Düngeverbot im Quellgebiet und die Sanierung der Brunnstuben.

### **Düngeverbot und Quellenneufassung Bergmatt**

14.7.1970. Düngeverbote haben Opposition ausgelöst. Herr Schmid muss nochmals Stellung nehmen zu den grossen Schutzflächen. Der Vorstand will die Aufklärung nicht nochmals selber vornehmen.

28.7.1970. Information über Düngeverbot. Besoldung Kassier Fr. 300.–, Brunnenmeister Fr. 65.–.

März 1971. Neufassung der Quellen Bergmatt. Die Arbeiten können bei günstiger Witterung durchgeführt werden. Die alte Fassung in Tonröhren wird ausgehoben. Neu werden Kunststoffröhren verlegt und mit Sickerkies eingedeckt. Abdeckung mit Plastik. 20 m von dieser Fassung findet man die von Geologe Kopp angegebene Quelle. Beide Fassungen liegen in 6–6,5 m Tiefe. Noch vor Beginn der Vegetation sind die Arbeiten abgeschlossen.

1.4.1971. Jubiläums-Generalversammlung – 75 Jahre WVG Alikon – im Restaurant Kauf-

mann. Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 10'870.– mit einem Aktivsaldo von Fr. 8'744.–. Hans Disler macht die Anregung die Quelle im Haselrain neu zu fassen. Der Präsident Peter Amhof gibt einen umfassenden Rückblick über die letzten 75 Jahre.

10.7.1974. Quelle 1 bringt kein einwandfreies Wasser und muss daher saniert werden.

28.11.1974. Anschlussgebühr wird in Erwägung gezogen.

### **Happige Wasserpreis-Erhöhung von Auw**

23.4.1975. Wasserpreiserhöhung von Auw von 25 auf 50 Rp./m<sup>3</sup>. Die WVG Alikon erhöht die Wasserpreise nicht.

13.5.1975. Herr Kopp wird 1974 zur Wasser-suche beigezogen. 2 Versuche im Kasernwald bleiben erfolglos.

5.3.1976. Neue Leitung vom Kontrollschacht bis Reservoir für Fr. 8'000.– wird beschlossen.

24.6.1976. Wassersuche von Herrn Schröder bei 4 Sondierlöchern mit wenig Wasser.

15.3.1977. Jauche in Quellableitung. Kredit von Fr. 30'000.– für neue Simolen Schlauchzu-leitungen und teilweises Verlegen wegen Neu-siedlung Johann Huwiler. Die neue Leitung wird sofort erstellt – im ersten Halbjahr 1977.

14.7.1977. Diskussion um Wasseruhren.

26.5.1978. Besprechung mit WVG Sins.

1.6.1978. Hyrdantendruck ungenügend. Schlechte Wasserproben. Wasserrückgang. Quelle Orze bringt weniger gutes Wasser als erwartet.

20.6.1978. Besprechung mit Ing. A. Ries. Die Vorschläge: Wasser von Sins via Ziel oder von Auw–Abtiwil.

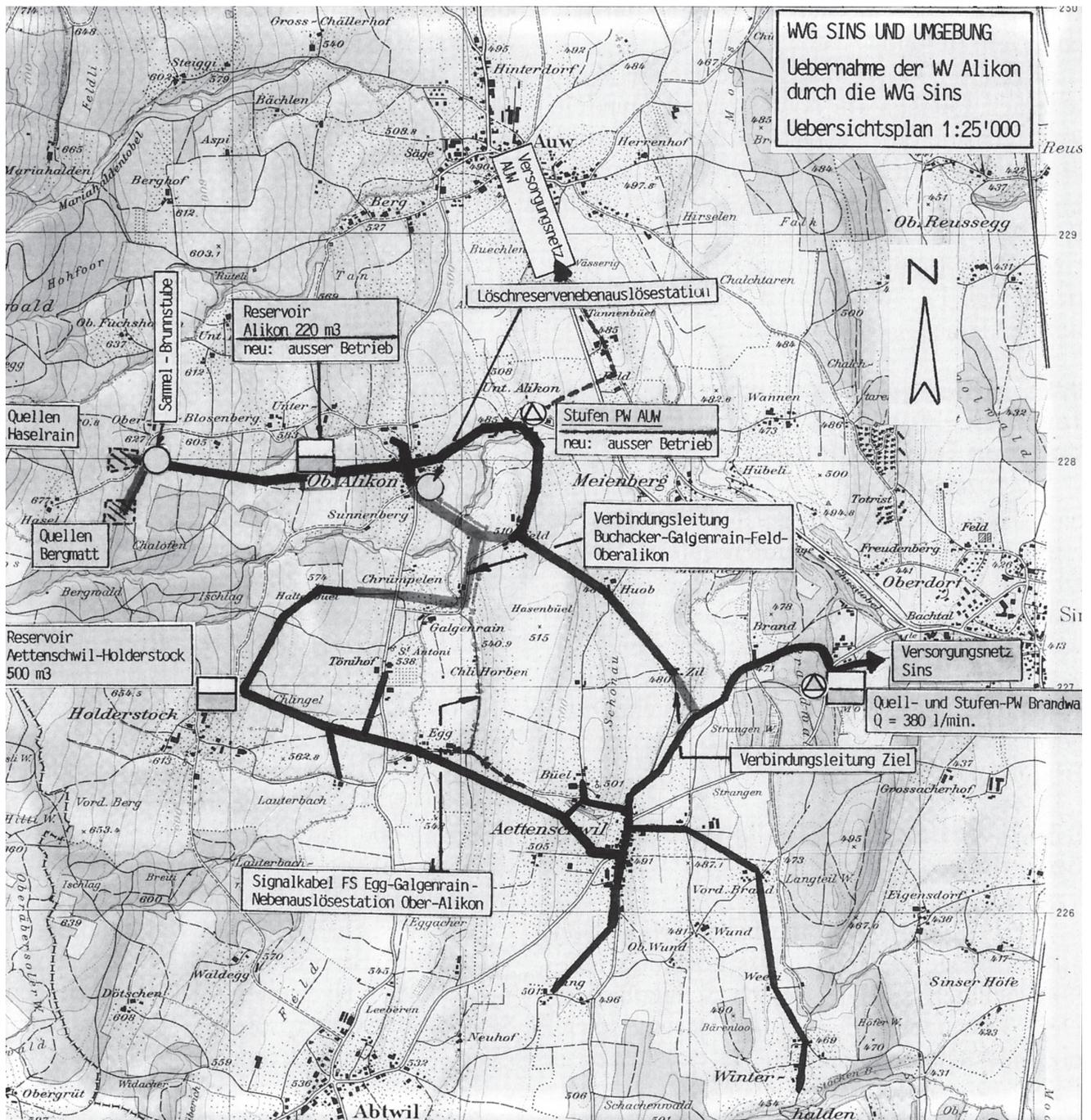
### **Kosten für Wasserbezug von Sins werden als zu hoch angesehen**

16.1.1979. Kosten werden als sehr hoch betrachtet. Die Mitglieder werden orientiert.

7.2.1980. Der Wasserpreis wird 5% erhöht.

17.6.1980. An der Vorstandssitzung wird der Antrag von Hans Disler, mit Sins zu verhandeln, angenommen.

24.10.1980. Beschluss der GV: Nicht mit Sins



### Übersichtsplan der WV Alikon bei der Fusion mit der WVG Sins im Jahr 1992

fusionieren, weil sich auch der Vorstand von Sins nicht einig sei. Sanierung Reservoir mit Kunststoffüberzug für Fr. 7'000.-.

12.12.1980. Chloranlage von Aettenschwil für Fr. 3'000.-. Besprechung mit Abtwil. Der Wasserpreis beträgt mindestens 70 Rp./m<sup>3</sup>.

**Wasserpreis muss um 50% erhöht werden. Neu werden Anschlussgebühren eingeführt**

27.8.1981. Anschlussgebühren werden mit 1% der Brandversicherung beschlossen. Preisaufschlag um 50%. Wasseruhren werden beschlossen. Wasserbezug von Sins sei zu teuer. Offerte soll nicht angenommen werden, fordert Hans Bösch. Die Neufassung Haselrain sei schwierig, weil niemand die Tiefe kennt.

10.8.1982. Einnahmen Fr. 33'254.-, Ausgaben Fr. 33'350.-. Statutenrevision genehmigt. Beanstandungen vom kant. Laboratorium.

## **Das Gewässerschutzamt verlangt ein Düngeverbot**

5.5.1983. Herr Rey vom Gewässerschutzamt hat Düngeverbot auf Quellgebieten beantragt – ein harter Brocken für die Genossenschaft.

7.7.1983. Einnahmen Fr. 15'933.–, Ausgaben Fr. 6'158.–.

3.10.1984. Dank grosser Eigenleistungen kostet der Einbau der Pumpstation Unteralikon nur Fr. 9'700.–. Mit dieser Pumpanlage scheinen alle Wasserprobleme gelöst zu sein.

2.9.1987. Anschlussgebühren werden auf 1,25% der Versicherungssumme erhöht.

10.5.1988. Wasserdruck für Hydranten ist ungenügend. Hauptleitung Unteralikon ist verkalkt. Sanierungsaufwand von Fr. 100'000.– ist für Alikon nicht finanzierbar. Erneute Kontaktaufnahme mit WVG Sins über eine eventuelle Fusion.

## **Sanierung würde über eine halbe Million kosten**

20.9.1989. Sanierungsaufwand gemäss Büro Waldburger Fr. 600'000.–. Die GV beschliesst die Fusion mit Sins ohne Einkaufssumme. Der Wasserpreis beträgt 70 Rp./m<sup>3</sup>.

19.12.1990. Sins fordert bei Fusion eine Einkaufssumme von Fr. 50'000.–. Dem Vorschlag wird entsprochen.

## **Die Fusion mit der Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins ist perfekt**

1.5.1991. Eine denkwürdige Versammlung. Im Anzeiger vom 9.4.1992 lesen wir: «Die Generalversammlung hat ausserordentlichen Charakter. Es ist Beschluss zu fassen über die Auflösung der WVGA, über die Fusion mit der

WVGS und über den konkreten Fusionsvertrag. So etwas hat es seit Bestehen der WVGA noch nie gegeben. Höchstens wurde darüber diskutiert. Und dieses Unternehmen besteht seit 1895, also beinahe ein volles Jahrhundert. Es sei eine besondere Versammlung heisst es auf der Einladung an die Mitglieder und dazu sind auch Ehepartner willkommen, um das Ereignis des Jahrhunderts mit einem gemeinsamen Nachtessen zu feiern. Ebenfalls eingeladen sind der Vorstand der WVGS mit Präsident A. Hengartner an der Spitze. Josef Huwiler-Strebel eröffnet die Versammlung mit einem Vergangenheitsbericht und mit der Ehrung der verstorbenen Mitglieder. Der besondere Inhalt des Berichts liegt im Erklären der Ursachen, die zur Fusion mit Sins führten. Verbesserungsprojekte weit über 1 Million liegen im Mehrjahresprogramm, Quellschutzzonenausscheidung, Quellsanierung und kilometerweise neue Leitungen. Dank der umfassenden Orientierung durch den Präsidenten der WVGS, lässt der gut ausformulierte Fusionsvertrag kaum Zweifel aufkommen. Der Eindruck des gegenseitigen Vertrauens und der ausgewogenen Fairness, so scheint es, habe alle vom Vertragswerk überzeugen können. Mit 31 Ja-Stimmen, von total 36 Mitgliedern, wird die notwendige Dreiviertelmehrheit weit übertroffen. Die damit zwangsläufig des Amtes enthobenen Vorstandmitglieder der WVGA: Josef Huwiler, Präsident; Urs Amhof, Vicepräsident; Josef Villiger, Brunnenmeister.; Franz Bisang, Kassier und Josef Burkart, Aktuar werden zum Abschluss mit einem besonderen Präsent geehrt und ihre geleistete Arbeit gewürdigt. Als Vertreter der Alker wird Josef Villiger-Arnet im Vorstand der WVGS Einsitz nehmen und die WVGA geht hinüber in die Geschichte».

# Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Brunnenmeister, RPK der WVG Alikon



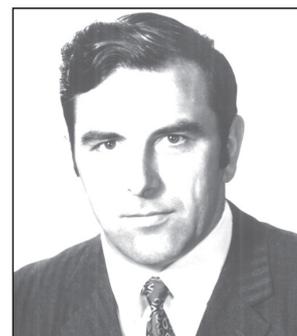
**Johann Villiger-Koller**  
45 Jahre Kassier  
1939-84



**Joh. Villiger-Widmer**  
Gemeinderat  
Präsident 1958-66



**August Sachs-Widmer**  
Präsident 1966-70



**Peter Amhof**  
Präsident 1970-78

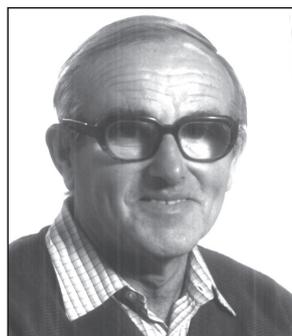
## Präsidenten und Vorstandsmitglieder der der WVG Alikon

### Als Präsident

1895 – 1907	Lukas Villiger
1907 – 1939	Josef Villiger-Rosenberg
1939 – 1958	Johann Burkart, Gemeinderat
1958 – 1966	Johann Villiger-Furrer, Gemeinderat
1966 – 1970	August Sachs-Widmer
1970 – 1978	Peter Amhof, Gemeinderat
1980 – 1987	Josef Burkart-Zraggen
1988 – 1992	Josef Huwiler-Strebel

### Als Aktuar

1895 – 1912	Johann Huwiler
1912 – 1935	Alois Wolfisberg
1935 – 1939	Kaspar Villiger
1939 – 1957	Klemens Arnold, Galgenrain
1957 – 1958	Otto Scherer, Lehrer
1958 – 1960	Leo Arnet, Käser
1960 – 1970	Josef Villiger-Bircher
1970 – 1980	Josef Burkart-Zraggen
1980 – 1988	Josef Huwiler-Strebel
1988 – 1992	Josef Burkart, jun.



**J. Burkart-Zraggen**  
Präsident 1980-87



**Josef Huwiler-Strebel**  
im Vorstand 1966-92  
Präsident 1988-92

### Als Kassier

1895 – 1912	Johann Huwiler-Sachs
1910 – 1935	Alois Wolfisberg
1935 – 1939	Kaspar Villiger-Stocker
1939 – 1984	Johann Villiger-Koller
1984 – 1992	Franz Bisang-Vogt

### Als Beisitzer und teilweise auch Vicepräsident

1910 – 1935	Josef Kaufmann, Wirt
1935 – 1947	Johann Huwiler-Bircher
1939	Alfred Villiger
1939 – 1960	Josef Bircher, Schmied
1947 – 1958	Otto Scherer, Lehrer
1960 – 1966	August Sachs-Widmer

1960 – 1966 Klemens Arnold-Staub  
 1966 – 1980 Josef Huwiler-Strebel  
 1980 – 1992 Josef Villiger-Arnet  
 1989 – 1992 Urs Amhof, Schmiede

### **Brunnenmeister**

GV 06.08.1922 Josef Bircher (im Amt),  
Schmied  
 GV 23.11.1924 Niklaus Rupp, Posthalter  
 GV 13.04.1927 Stv. Josef Bircher, Schmied  
 GV 26.04.1939 Johann Villiger-Hess für UA  
 GV 21.06.1958 Josef Huwiler-Strebel  
Stv. Alfred Villiger  
 GV 22.03.1962 Stv. Josef Bircher  
Schieberwart Unteralikon:  
Johann Villiger-Hess  
Stv. Josef Villiger-Zumwald  
 GV 09.05.1968 Schieberwart Unteralikon  
Josef Villiger-Zumwald  
 GV 01.06.1976 Johann Villiger-Koller  
Josef Villiger-Zumwald,  
Gemeinderat  
 GV 30.12.1986 Josef Villiger-Arnet, BM für  
Hauptleitung und Reservoir  
Josef Burkart, Präsident,  
BM für Verteilnetz

### **Rechnungsprüfungskommission**

GV 002.01.1910 Rudolf Rupp, Schreiner  
Kaspar Villiger  
Karl Schumacher  
 GV 07.03.1915 Alfred Villiger  
Kaspar Villiger  
Johann Burkart  
 GV 18.05.1919 Alfred Villiger  
Josef Villiger  
Johann Burkart  
 GV 13.04.1927 Gottlieb Weber  
Josef Bircher, Schmied  
Kaspar Villiger

GV 17.05.1931 Gottlieb Weber  
Josef Bircher, Schmied  
Kaspar Villiger, Feld  
 GV 05.06.1932 Johann Huwiler-Bircher  
 GV 26.04.1939 Johann Huwiler-Bircher  
Johann Villiger  
Xaver Villiger, Feld  
 GV 23.06.1940 Niklaus Rupp  
 GV 13.07.1947 Josef Rupp (bis 1986)  
Hans Disler (bis 1985)  
 GV 01.05.1958 Hans Bösch-Sachs (bis 1992)  
 GV 27.12.1986 Josef Kaufmann-Dähler  
 GV 27.07.1985 Lukas Villiger

### **Wasser und Gewässer**

H<sub>2</sub>O, die Formel für  
das Nass, das oft vom Himmel fällt,  
das Menschen, Pflanzen, jedes Tier  
existentiell erhält.

Doch der Mensch als Kreatur  
begann das Element zu «nutzen»  
das Geschenk aus der Natur  
letztendlich zu verschmutzen.

Der gleiche Mensch mit Intellekt  
sieht das Fehlverhalten ein,  
es muss direkt und indirekt  
Gewässerschutz erfunden sein.

Und auch die Organisation,  
die Wasser sammelt, reserviert,  
die in ihrer Funktion  
das Wasser noch hygienisiert.

Wichtigeres als diese Pflicht  
gibt es für die Menschheit nicht.

–habö–





